



Inhalte dieser Ausgabe:

Gemeinde 13



Erfolg für Jugendclub-Theater 16

Schule 21

Kirche 28

Senioren 34

Natur 36



Das Baumvelo... 36

Kultur 38

Vereine 41

Jugend 46

Gewerbe 48

Parteien 52

Vermischtes 55



Lara Braun bei «Art on Ice» 55



FLIZ – das Laufrad. Eine Weiterentwicklung des Konzepts von Karl Drais

Zu unserem Heftthema Velo

Das Fahrrad in seiner heutigen Form ist noch nicht einmal 200 Jahr alt – erstaunlich, wie sich die Modellvielfalt verändert hat. Einige Pendler setzen auf das Elektrovelo, andere suchen die Genussfahrt mit dem Liegevelo oder die sportliche Betätigung auf dem Rennvelo, Mountainbike oder BMX. Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten überraschen...

Das Velo – Geschichte und Vielfalt

(ws) Die geschriebene Geschichte des Fahrrads beginnt 1817 in Deutschland mit der vom deutschen Forstlehrer Karl Drais erfundenen Laufmaschine. Diese wurde unter dem Namen *Vélocipède* in Frankreich patentiert und hiess später zu Ehren des Erfinders auch *Draisine*.

1812 begann eine Serie von schlechten Ernten, wodurch der den Pferdeverkehr bestimmende Haferpreis beängstigend anstieg. 1816 fiel die Ernte ganz aus. Ursache war der 1815 erfolgte Ausbruch des Vulkans Tambora östlich von Bali, dem das Jahr ohne Sommer (1816) folgte. Eine Hungersnot sowie ein Pferdesterben wegen Futtermangel führten zur Zweiraderfindung. Der Forstlehrer Karl Drais baute die erste Laufmaschine, welche wenig mehr als 20 kg wog. Das Laufrad hatte gleich

grosse 27-Zoll-Räder mit Eisenreifen, eine Schleifbremse am Hinterrad, vorn abklappbare Parkstützen und optional einen Gepäckträger hinter dem Sitz. Zu öhlende Gleitlager in Messing-Buchsen sorgten für leichten Lauf.

Dass die Laufmaschine in Südwestdeutschland erfunden wurde und in den ersten Jahren vor allem in England und Frankreich Anklang fand und weiterentwickelt wurde, ist auch im Zusam-

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Holländisches Transportvelo

Cruiser-Fahrrad



menhang mit der Qualität der Strassen zu sehen: In England, Frankreich und Südwestdeutschland gab es dank der Erfindung des Makadam (Strassenbelag mit verdichtetem Schotter) schon im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts ein dichtes Netz von Landstrassen, auf dem sich leicht auf Rädern dahinrollen liess. Die Nachricht über den praktischen Reitpferd-Ersatz lief wie ein Lauffeuer durch Deutschland und das Abendland. Handwerker bauten das Gefährt allein aufgrund des Zeitungstexts nach. Doch die gute Ernte im Herbst 1817 schloss das günstige Fenster für die Erfindung. Das Zweirad mit Tretkurbel wurde um 1862 erfunden. Ab 1863 produzierte Pierre Michaux in Paris Velocipedes mit Pedalantrieb in zunächst geringer Stückzahl. Die Pedalkurbel war mit dem Vorderrad starr verbunden. In der Folge wurde das Vorderrad immer grösser, das hintere Rad dafür umso kleiner. Dem endgültigen Durchbruch des Hochrades verhalf aber um 1870 die Entwicklung der Drahtspeiche. Dank

der Stahlspeichen wuchs das Vorderrad im Durchmesser bis zu einer durch die Schritthöhe des Fahrers bedingten Grenze. Hartgummibereifung war Standard. Die massiven geschmiedeten Rahmen wurden durch Hohlkörper ersetzt, wodurch das Gewicht wieder bis auf 20 kg reduziert werden konnte. Das erste Fahrrad mit Kettenantrieb des Hinterrads baute Harry John Lawson 1879 und nannte es im Gegensatz zum Hochrad Bicyclette Ordinary («gewöhnliches Zweirad»). Das angetriebene Hinterrad dieser Maschine war noch deutlich kleiner als das Vorderrad, obwohl der Grössenunterschied keinen Vorteil mehr bot. Den Durchbruch des kettengetriebenen Hinterrads erzielte jedoch erst John Kemp Starley, der sich bemühte, Fahrräder sicherer zu machen. Sein erstes Zweirad mit Kettenantrieb des Hinterrades, das Rover I, stellte er 1884 vor. Damit markierte er den Anfang des modernen Fahrrades. Dank den Erfindungen von Kette und Luftreifen startete das Fahrrad seine

weltweite Karriere als Massenverkehrsmittel. Daneben machten im Laufe der Jahrzehnte weitere Komponenten und Ausrüstungsdetails das Fahrrad alltagstauglicher, bequemer und vor allem sicherer. Das Eingangrad der Anfangszeit mit Starrrahmen, simpler Stangenbremsklotzbremse und Karbidlampe entwickelte sich via Dreigangschaltung, Rücktrittbremse und Reifendynamo zum heutigen High-Tech-Produkt mit bis zu 30 Gängen, Scheibenbremsen, Nabendynamo und komfortablen Federungs- und Dämpferelementen. Der Stahlrahmen erhielt Konkurrenz in Form des Alurahmens, bei teuren Bikes – vor allem Mountainbikes und Rennrädern – spielen Karbonrahmen eine immer wichtigere Rolle. In Europa stieg die Fahrraddichte mit der zunehmenden Industrialisierung anfangs des 20. Jahrhunderts rasant. Arbeiter und einfache Angestellte konnten sich bis in die frühen sechziger Jahre kein Auto leisten, das Fahrrad war für die meisten Menschen das einzige erschwingliche Fahrzeug. Heute fährt das Fahrrad gleichermassen durch Alltag und Freizeit. Einerseits motivieren chronisch verstopfte Strassen in

Unten das ursprüngliche Laufrad von Karl Drais. Rechts das Hochrad mit der fest im Vorderrad verbundenen Tretkurbel



Auch eine Variante: Velo mit Hängesattel



Die Klassiker: Rennrad



und Mountainbike



Städten und Agglomerationen immer mehr Leute, ins Büro, zum Einkauf oder Kinospass zu pedalen, andererseits ist das Fahrrad das am weitesten verbreitete Fitness- und Freizeitgerät mit hoher Umwelt-Akzeptanz. Heute werden pro Jahr weltweit 150 Mio. Fahrräder hergestellt, den Gesamtbestand aller fahrenden, stehenden und in Garagen, Kellern und Abstellräumen schlafenden Fahrräder schätzen Branchenfachleute auf 2,5 bis 3 Milliarden Stück. In Europa verfügt die Schweiz hinter den Niederlanden über die grösste Fahrraddichte. Die Fachstelle für Zweiradfragen beziffert den CH-Fahrradbestand mit 3,9 Millionen Einheiten, wovon 2,5 bis 2,8 Millionen auch tatsächlich gefahren werden. Pro Jahr werden schweizweit 350'000 neue Fahrräder (ohne Kleinkinder-Räder) abgesetzt. Ungebrochenes Mobilitätsbedürfnis, steigende Verkehrsdichte und Ausweitung der Freizeit- und Fitness-Aktivitäten dürften die Popularität des Fahrrads auch in Zukunft weiter steigern.

Velotypen

Aus dem einfachen Rover von 1884 entstand eine Vielzahl verschiedener Velotypen. Fortlaufend wurden Weiterentwicklungen vor allem bei Gangschaltung, Bremsen, Beleuchtung und Rahmen auf den Markt gebracht, welche der Verbreitung des Velos weiteren Auftrieb verliehen. Dem ursprünglichen Rover am nächsten sind heute wohl die Alltagsvelos oder Citybikes. Sie sollen ein zuverlässiger Begleiter im Alltag sein und ein breites Einsatzgebiet abdecken. Oft mit wartungsarmer Nabenschaltung ausgerüstet, verfügen Citybikes über 3 bis 14 Gänge. Eine aufrechte Sitzposition, fixe Beleuchtung, ein stabiler Packträger und gute Bremsen zeichnen ein modernes Citybike aus.

Vor allem in Holland sind Transportvelos weit verbreitet. Diverse Formen und Konstruktionen für die unterschiedlichsten Bereiche können beim Bummel durch Amsterdam erspäht werden: mit Sitzbank für den Transport der Kinder oder mit Kiste für den Warentransport – der Phantasie sind offenbar keine Grenzen gesetzt. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts experimentierten Konstrukteure mit neuen Sitzpositionen zur Senkung des Schwerpunkts. Daraus entwickelten sie zur Steigerung des Komforts die ersten Liegevelos. Diese Idee hat als Nischenprodukt bis heute überlebt (siehe hierzu den Artikel zur Fateba AG in Winterthur). Auch das Hängesattel- oder Pedersen-Velo will den Komfort steigern, indem der Sattel gut gefedert zwischen hohen, steil nach oben steigenden Rahmenteilen auf einen Riemen aufgehängt wird. Früh wurde das Velo auch als Sportgerät verwendet. 1903 fand die erste Tour de France statt, welche – notabene ohne Gangschaltung – über mehrere hundert Kilometer führte. Erst 1928 wurde die Kettenschaltung mit mehreren Ritzeln

am Hinterrad erfunden. Dieses Prinzip wird bei modernen Rennvelos noch immer verwendet, während Rahmen aus Carbon, verfeinerte Lenker und bessere Bremsen die Gestalt dieses Velotyps sehr verändert haben. Im Freizeitbereich entwickelten sich kurzfristige Modeströmungen, aus denen unter anderem das Cruiser-Velo (vergleiche Bild oben) entstand. Länger bestehende Modelle, welche sich aus diesen Strömungen ergaben, sind das BMX-Velo (s. separater Artikel) sowie das Mountainbike. Letzteres traf den Zeitgeist speziell und führte zu einer richtiggehenden Umwälzung der Fahrradindustrie sowie zu zahlreichen Weiterentwicklungen bei Bremsen, Rahmenfederungen und Gangschaltungen. Und die Entwicklung steht nicht still: Zahnriemen oder Kardanwelle statt Kette, 18-Gang-Schaltung im Pedalengehäuse, verbesserte Elektroantriebe oder die elektronische Schaltung sind nur einige Stichworte für laufende Weiterentwicklungen. Es bleibt spannend, welche Art von Velos in den nächsten Jahren auf unseren Strassen auftauchen werden.

Holz für den Garten:

Zehnder Holz Handel AG
Alles zum Bauen mit Holz!
 Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi
 Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch
 Mo – Fr 0700 – 1200 / 1315 – 1730 / Sa 0900 – 1300

Das Winterthurer Liegevelo

(ws) Die EZ besuchte die Winterthurer Veloschmiede Fateba, um mehr über die von ihr gebauten Liegevelos zu erfahren. Diese Longbikes werden am Oberen Deutweg 1 in Winterthur in Kleinserien gebaut.

Die Firma

Die zwei Velobegeisterten Alois Bachmann und Markus Hänni waren in den frühen 80er-Jahren engagiert in der IG-Velo, welche Anliegen wie Radwege oder eine verkehrsfreie Altstadt verfolgte. Da die beiden selbst immer wieder Schäden an den eigenen Fahrrädern hatten, machten sie sich auf die Suche nach einem robusteren Velo. Dabei begutachteten sie Spezialräder, welche es in der Gegend nicht oder kaum gab: Hängesattel-, Transport- oder Liegevelos. An der Zweirad-Messe in Zürich zeigten sie an einem eigenen Stand insbesondere Liegevelos und bemerkten, dass diese auf ein grosses Interesse stiessen. Sie planten, solche Liegevelos aus den USA zu importieren, mussten aber bald feststellen, dass dies zu teuer wurde. Daher beschlossen sie, ein eigenes Liegevelo zu entwickeln und zu bauen. 1983 wurde zu diesem Zweck die Fateba (Fahrrad Technik Bachmann) gegründet. Ein Jahr später konnte das erste Liegevelo aus eigener Produktion ausgeliefert werden. Der Absatz der eigenen Velos lief zu Beginn sehr gut. Erst das Aufkommen der Mountain-Bikes brachte eine Zäsur, nicht nur für die Fateba, sondern für die ganze Velo-Branche. Die Fateba nahm den Trend auf und entwickelte und baute basierend auf dem Konzept des Mountain-Bikes konsequent Alltags- und Transportvelos.

Aufgrund einer familiären Veränderung verliess der Techniker Alois Bachmann

1998 das Unternehmen. Markus Hänni verlagerte danach den Schwerpunkt von der Eigenentwicklung auf den Handel mit hochwertigen Fahrrädern. Dabei schlägt sein Herz jedoch immer noch für Spezialvelos. So bietet er im Geschäft an der Turmhaldenstrasse 6 Dreiräder, Transportvelos, Falträder und natürlich weiterhin Liegevelos (Eigenbau wie auch Produkte anderer Anbieter) an. Der Eigenbau erfolgt auf Bestellung. Vor allem im Winter werden die Rahmen der Liegevelos gebaut. Der Käufer kann die Farbe sowie die Ausstattung des Velos individuell zusammenstellen. Das Velo ist rund sechs Wochen nach Bestellung abholbereit. In den letzten 30 Jahren hat die Fateba rund 1500 Velos verkauft. Davon sind viele auch heute noch in Betrieb und werden bei der Fateba gewartet.

Die Liegevelos der Fateba

Die Fateba baut ausschliesslich Langlieger mit Untenlenkung. Diese Auslegung des Liegevelos erlaubt ein entspanntes Dahingleiten. Der Rahmen ist länger und tiefer gelegt, das Vorderrad kleiner, der Lenker unter dem Sitz. Man lehnt sich auf dem Liegerad bequem zurück, die Handgelenke sind entspannt, weil der Rücken vom Sitz abgestützt wird. Dadurch bringen Liegeradfahrer mehr Druck auf die Pedalen, und dies, ohne mit den Händen am Lenker ziehen zu müssen.

Die Fateba bietet den Kunden verschiedene Ausstattungsvarianten an. Alle

basieren auf demselben Rahmen, variieren jedoch bei der Ausstattung: Angeboten werden eine Tourer- (komfortabel, wartungsarm, belastbar und mit vielfältigen Reisezubehör), eine Ausflügler- (fix-fertig ausgestattet zu einem vernünftigen Preis) und eine Pendler-Version (wartungsarm und robust). Zusätzlich kann neuerdings auch auf die Unterstützung eines Elektromotors zurückgegriffen werden. Dieser wird von der Fateba auch als Nachrüstset für bestehende Longbikes angeboten. Markus Hänni betont, dass die Idee des Langliegers nicht das schnellere Fahren sei, sondern dass diese Velo-Art ein bequemeres und genussvolleres Gleiten aus eigener Kraft erlaubt. Daher ist ein Fateba Longbike eher ein Langstreckenvelo als ein Alltagsrad. Er sieht das Longbike daher vor allem als Zweit-Velo für Menschen, welche die Fahrt über Land geniessen wollen: Sich zurücklehnen und entspannen, den Blick ins Offene richten und durch eigene Muskelkraft Kilometer um Kilometer an sich vorbeiziehen sehen. Diverse Kunden haben dies erprobt und bewiesen auf ausgedehnten Reisen quer durch Australien, Amerika, Thailand oder durch ganz Europa.

Kurzlieger dagegen bieten mit der flachen Sitzposition und dem hohen Tretlager einen entscheidenden Vorteil gegen den Wind. Der tiefe Schwerpunkt, die direkte Lenkung und die Vollfederung sorgen für eine exzellente Strassenlage auch bei hohen Geschwindigkeiten. Die nach hinten gekippte Position reduziert den Luftwiderstand, dafür ist die Sicht nach hinten in dieser Position eingeschränkt. Daher sind Kurzlieger sinnvollerweise mit Rückspiegeln ausgestattet.

Kontakt: Fateba AG, Turmhaldenstr. 6, 8400 Winterthur, www.fateba.ch



L3-Tourer (links) und Kurzlieger (rechts)

BMX begeistert

(dn) Alle kennen BMX, aber was heisst das eigentlich? BMX ist die Abkürzung für Bicycle Motocross und das X steht für das englische Wort «cross» (Kreuz, bzw. kreuzen, durchqueren).

Es handelt sich um eine Sportart, die Ende der 1960er-Jahre in Amerika entstand. Dabei zeigen die Sportler auf ihren Fahrrädern verschiedene Tricks und Stunts. Auf einem ca. 400 Meter langen Parcours, der mit Sprüngen und Steilkurven versehen ist, werden Rennen ausgetragen. Gleichzeitig starten immer acht Teilnehmer in einer Gruppe.

Mathias Sommer (13jährig) aus Elsau und Alessio Rosano (13jährig) aus Schlatt stellen sich gerne zur Verfügung für ein Interview mit der EZ. Mathias ist seit April 2014 und Alessio schon seit 2011 beim BMX dabei. Beide kamen durch einen Kollegen zu ihrem Hobby. Auch sind beide in einem Verein, Alessio trainiert bei den «Grab on Kids» in Volketswil und Mathias bei «Power Bike» in Winterthur.

Auf meine Frage, was denn so besonderes an ihrem Hobby sei und was ihnen den Kick gebe, fangen die beiden an zu strahlen. Mathias sagt: «Das ist bei mir ganz klar das Fliegen, wenn ich über eine Schanze springe und mit beiden Rädern in der Luft bin. Ausserdem finde ich es gut, dass BMX kein Mannschaftssport ist, so ist jeder für sich selbst und seine Erfolge verantwortlich.» Alessio ergänzt: «Ich fahre allgemein gerne Velo, ansonsten mache ich auch am liebsten Sprünge. – die müssen wir immer wieder üben.» In Winterthur gibt es eine Strecke in Dättwil und manchmal wird auch beim

Reitplatz in Töss trainiert. Auch in Volketswil hat es einen Parcours. Alessio trainiert im Sommer zweimal in der Woche bei jedem Wetter. Jetzt im Winter wird draussen nur bei schneefreier Strecke einmal trainiert, ansonsten geht es einmal pro Woche in den Indoor-Bikepark nach Pfäffikon. Auch der «Power Bike»-Verein aus Winterthur fährt im Winter nach Volketswil zu ihrem Partnerverein, den «Grab on Kids» und ebenfalls in den Indoorbikepark ins Training. In beiden Clubs fahren ca. 50 Kinder unterschiedlichen Alters mit.

Zu einer BMX-Ausrüstung gehören sowohl fürs Training als auch für die Rennen neben einem guten BMX-Velo auch Helm, Schienbeinschoner, die bis über die Knie reichen, im Minimum ein Rückenpanzer (ein zusätzlicher Brustpanzer wäre von Vorteil), Nackenschutz und Handschuhe. Eine extra Motocross-BMX-Hose, Socken und Stiefel vervollständigen das Outfit. Eine Brille hilft, die Augen vor Staub, Schmutz und herumfliegenden Insekten zu schützen.



Mathias Sommer fährt momentan ohne Lizenz, will diese aber bald lösen, damit er mehr als drei Rennen pro Saison bestreiten darf. Alessio Rosano fährt mit Lizenz an den neun Rennen der DSM (Deutsch-Schweizer-Meisterschaft) mit. Diese neun Rennen finden jeweils an einem Wochenende in Volketswil, Winterthur, Goldach, Magadino im Tessin, Zetzwil, Zug, Litauen (LU), Blumenstein und in Bludenz statt. Ein Rennen geht über drei Qualifikationsrunden und zwar jeweils in Gruppen zu acht Fahrern. Immer die vier besten aus den jeweiligen Qualifikationen kommen eine Runde weiter, bis im Finale der Sieger bzw. die Siegerin gekürt wird. Lizenzierte Fahrer nehmen am Swisscup (SC) teil, der aus zwölf Rennen pro Saison besteht. Die allerbesten Fahrer bestreiten auch Europa- und Weltmeisterschaften.

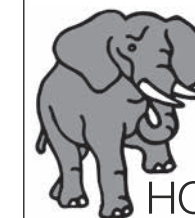
Wir wünschen den beiden Jungs, Alessio Rosano und Mathias Sommer, weiterhin viel Spass bei ihrem Hobby und viel Erfolg bei den nächsten Rennen.



**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Gemeinsam in die Pedale treten ist nicht «en vogue»

(sic) Der VMC Rätterschen ist seit über 80 Jahren die erste Adresse für radsportbegeisterte Elsauerinnen und Elsauer. Der Verein wird mit viel Engagement und Herzblut geführt, und doch merkt man auch hier die Zeichen der Zeit. Wie vielerorts fehlt es am Nachwuchs.

Der Velo Moto Club (VMC) Rätterschen wurde im Jahr 1934 gegründet. Thomas Anderegg, Präsident des VMC Rätterschen, erzählt: «Damals hatten einige passionierte Velo- und Töfffahrer die Idee, ihr Hobby gemeinsam in einem Verein auszuüben. Das war die Geburtsstunde des VMC.» Heute zählt der VMC rund 80 Mitglieder, davon sind 35 Aktivmitglieder. Der VMC bietet seinen Mitgliedern zahlreiche Aktivitäten rund um den Radsport. So werden vom Frühling bis im Spätsommer regelmässig gemeinsame Ausfahrten unternommen, zudem wird einmal jährlich eine Woche Veloferien in Italien veranstaltet. «Wir nehmen auch an verschiedenen Velo-Erlebnistouren und Rundfahrten in der ganzen Schweiz teil» so Anderegg.

Im Winter, wenn das Wetter zu kalt ist zum Velofahren, gehts zum Training in die Halle. «Unser Verein ist sehr polysportiv und bietet daher viel mehr als nur Velofahren. Wir nehmen auch mal an einem Laufanlass teil oder gehen gemeinsam wandern.» Vom aktiven und abwechslungsreichen Vereinsleben zeugt auch die regelmässig erscheinende Mitgliederzeitschrift «VMC Info». Die einzige und gleichzeitig wichtigste Voraussetzung für eine Mitgliedschaft beim VMC Rätterschen ist die Freude am Velofahren. Egal ob jung oder alt, sportlich ambitioniert oder einfach «Hobbygümmeler»: der VMC steht allen offen. Wie das «M» in VMC schon verrät, sind auch Töfffahrer herzlich willkommen. Diese sind jedoch bis heute eher spärlich anzutreffen. «Ein paar unserer

Mitglieder fahren Töff und unternehmen auch einmal gemeinsam eine Ausfahrt. Das Hauptaugenmerk liegt aber schon eher auf dem Velosport», so Anderegg.

Neue Mitglieder zu gewinnen ist schwierig

Wie viele andere Vereine kämpft auch der VMC zusehends mit Mitgliederschwund. Thomas Anderegg: «Es ist wahr, dass wir heute kaum mehr Aktivmitglieder haben, und dass unser Verein zunehmend überaltert. Es ist sehr schwierig, neue, junge Mitglieder zu gewinnen.» Einen Grund für das geringe Interesse am Radsport sieht Anderegg auch in der Tatsache, dass dieser international vor allem mit Dopingkandalen statt mit sportlichen Leistungen von sich reden macht: «Vor allem junge Fahrerinnen und Fahrer brauchen Vorbilder, und diese sind im Radsport gerade relativ dünn gesät.» Um neue Mitglieder zu gewinnen und Kinder und Jugendliche vermehrt aufs Velo zu bringen, rief der VMC Rätterschen eigens eine sogenannte Radsportschule ins Leben. Ziel dieser Radsportschule war es, Kindern und Jugendlichen gezielt das Velofahren beizubringen und sie mit massgeschneiderten Angeboten und Ausfahrten zu begeistern. Anfangs schien die

Rechts: Team des VMC-Rätterschen an der Tuttwilerberg-Staffete

Unten: Gruppe während der Velowoche in Cesenatico





Wüthrich Treuhand AG

Wir bilden Lernende aus!

<p>Buchhaltungen Geschäftsgründungen Steuererklärungen Revisionen</p>	<p>Stationsstrasse 37 8487 Zell Tel. 052 383 16 56 Fax 052 383 20 41 www.wuethrich-treuhand-ag.ch</p>
---	---



Gruppe während der Velowoche in Cesenatico (rechts), Teilnehmer des VMC Sommerfests (oben)

Rechnung auch aufzugehen, und zu ihren Glanzzeiten besuchten zahlreiche Jugendliche die Radsportschule des VMC. «Irgendwann wurden es aber

immer weniger, und am Schluss waren wir schon froh, wenn wenigstens ein Kind zum Training erschien.» Dass sich das nicht rechnete, liegt auf der Hand. Thomas Anderegg versucht, das Beste aus der jetzigen Situation zu machen: «Es könnte sicher sein, dass es irgendwann keinen VMC Rätterschen mehr gibt. Doch jetzt im Moment ist das noch kein Thema. Wir freuen uns über unsere treuen Mitglieder, mit denen wir immer wieder tolle Ausfahrten erleben und gemeinsam eine schöne Zeit verbringen

dürfen. Und wer weiss: Trends ändern sich, und vielleicht ist Velofahren irgendwann plötzlich wieder total «in»! er lacht, «ich bin jedenfalls sicher, dass Velofahren auch in Zukunft nicht aussterben wird!»

Mehr Infos zum VMC Rätterschen und seinen Aktivitäten gibts im Internet unter www.vmc-raeterschen.ch. Interessierte dürfen jederzeit und unverbindlich an einer Ausfahrt teilnehmen und ein bisschen VMC-Luft schnuppern.

Wir haben uns eine neue Elgger-Küche gegönnt!



Denn auch unsere Küche ist in die Jahre gekommen.

Es gibt gute Gründe, warum wir uns für die Küchenumbau-Spezialisten aus Elgg entschieden haben:

- Individuelle Planung nach Mass, professionelle Beratung durch Fachpersonal
- CH-Geräte mit CH-Garantie, bewährter Umbauservice mit Preisgarantie
- Keine Mogelpackung «Laufmeter zum Europreis», keine Provisionsverkäufer
- Sorgfältige Ausführung durch 50-köpfiges Team mit 6 Lehrlingen
- Zuverlässige, schnelle Kundenbetreuung auch nach dem Kauf

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
NachWunsch | NachMass | Nachhaltig Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch





So wertvoll wie Ihre Immobilie

Eine fundierte Marktpreissschätzung durch unsere Experten. Gerne bewerten wir Ihre Liegenschaft unverbindlich.

Engel & Völkers · Büro Winterthur
Tel. 043 500 64 64
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS

Velowege für heute und morgen

(se) Das Velo ist ein vielseitiges Vehikel: Im Alltag meistern wir damit den Schul- oder Arbeitsweg und benützen es in der Freizeit als Sportgerät oder für gemütliche Ausfahrten. Mal langsam oder mal schnell und immer häufiger mit Akku-Unterstützung. Entsprechend sind die Anforderungen an Velowege sehr unterschiedlich.

Das Velo gehört zum alltäglichen Strassenbild. Denn das Velo ist ein praktisches, zuverlässiges, umweltfreundliches und gesundheitsförderndes Verkehrsmittel von Tür zu Tür. Der Kanton Zürich fördert deshalb das Velo als Verkehrsmittel. Er baut das Veloroutennetz möglichst lückenlos aus und erhöht die Sicherheit für Velofahrende.

Grosses Potenzial weist das Velo im Alltag für kurze bis mittlere Strecken (5 bis 15 Kilometer) auf. Wenn dafür das Velo mehr genutzt werden soll, muss es aber gegenüber anderen Verkehrsmitteln Vorteile hinsichtlich Zeit, Sicherheit und Komfort bieten. Zur besseren Nutzung dieser Potenziale braucht es sichere, attraktive und direkte Verbindungen und an den jeweiligen Zielorten, insbe-

sondere an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, genügend Veloabstellplätze. Mit dem Veloförderprogramm hat der Zürcher Kantonsrat ein deutliches Zeichen gesetzt: Ein Rahmenkredit über 20 Millionen Franken für 10 Jahre. Ziel ist es, den Anteil des Veloverkehrs am Gesamtverkehr zu erhöhen.

Struktur des Veloverkehrsnetzes

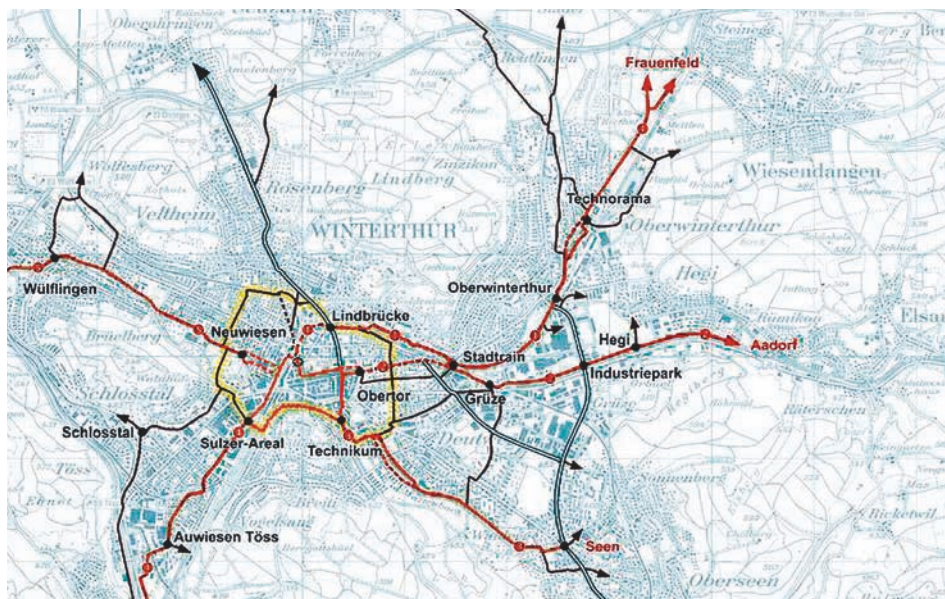
Das Veloverkehrsnetz beinhaltet die Strassen und Wege, auf welchen mit dem Velo gefahren werden darf. Zum Netz gehören auch die Veloparkierungsanlagen und die Verknüpfungsstellen mit dem ÖV. Das Veloverkehrsnetz wird in Alltagsverbindungen und Freizeitrouten unterteilt. Während Alltagsverbindungen «der Weg zum Ziel»

sind, werden Freizeitrouten als «der Weg als Ziel» verstanden. Alltagsverbindungen dienen für Fahrten zur Arbeit, zu Schul- und Ausbildungsstätten oder für die täglichen Besorgungen und zum Erreichen von Freizeitaktivitäten. Sie werden möglichst direkt geführt und sind auf oder nahe den Hauptverkehrsstrassen angelegt. Freizeitrouten verbinden touristische Ziele und werden in landschaftlich attraktiver, möglichst ruhiger Umgebung geführt. Freizeitrouten können Ortschaften sowie wichtige Ziele und Quellen des Veloverkehrs verbinden sowie als Verbindungen zwischen den nationalen und regionalen Velorouten dienen.

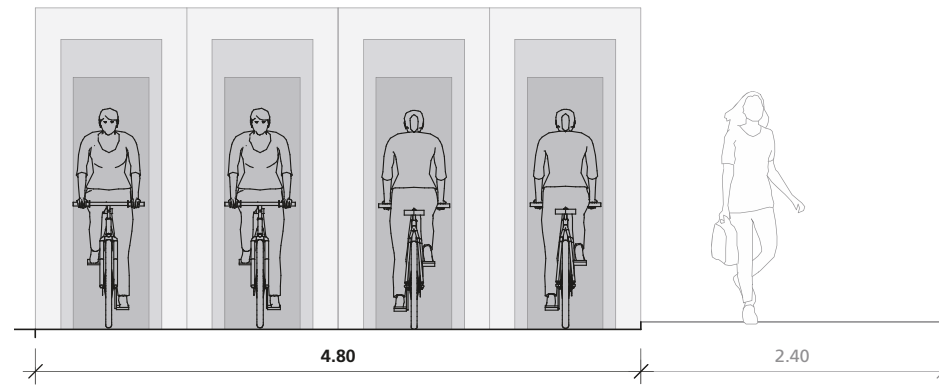
Andernorts in Europa bereits Realität, ist ein zusammenhängendes Veloschnellroutennetz im Kanton Zürich derzeit in Planung. Wird dieses verwirklicht, wird das Velo für eine grosse Zahl von Pendlerinnen und Pendlern zum attraktiven Verkehrsmittel. Eine Veloschnellroute ist eine qualitativ hochwertige und leistungsfähige Veloverbindung, welche die Attraktivität des Velos als Alltagsverkehrsmittel erhöhen und die wichtige Ziele mit entsprechend hohen Pendlerfrequenzen über grössere Entfernungen verknüpfen soll. Veloschnellrouten sind in erster Linie an den Bedürfnissen des Alltagsverkehrs über mittlere bis längere Distanzen ausgerichtet. Sie ermöglichen ein durchgängiges, sicheres und störungsfreies Velofahren, auch mit höheren Reisegeschwindigkeiten. Auf der Veloschnellroute wird das Velo gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern prioritär behandelt.

Zukunftsmusik: Velobahn ins Zentrum von Winterthur

Im Winterthurer Gesamtverkehrskonzept und im Agglomerationsprogramm für Winterthur und Umgebung ist die Schaffung von «Velobahnen» vorgesehen (auch «Veloschnellrouten»



Geplantes Netz von Velobahnen in und um Winterthur.



Geplante Breite einer Velobahn mit Zweirichtungsverkehr

genannt). Diese Massnahme soll zur Entlastung des Strassennetzes beitragen, indem der Veloverkehr über mittlere und längere Distanzen gefördert wird. Der Winterthurer Stadtrat hat 2014 das ausgearbeitete Netz dieser Velobahnen beschlossen und den Eintrag der Routen im regionalen Richtplan eingeleitet. Der Anteil des Veloverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen soll durch besonders direkte, sichere und schnelle Routen erhöht werden. Diese Velobahnen werden künftig das Stadtzentrum mit dem neuen Zentrum Neuhegi-Grüze, den gewachsenen Ortsteilen Oberwinterthur, Wülflingen, Töss und Seen sowie mit der Region verbinden. Die Velobahnen sind auf die Bedürfnisse des Alltagsverkehrs ausgerichtet, das Zielpublikum sind insbesondere Pendlerinnen und Pendler.

Ähnliche Infrastrukturen für den Veloverkehr haben sich in Dänemark («Cyclesuperstier») und in den Niederlanden («Fietssnellweg») bereits bewährt. Auch andernorts werden Velobahnen geplant, so z.B. in Deutschland (Metropolregion Hannover-Braunschweig, Göttingen-Wolfsburg), aber auch in der Schweiz.

Die Velobahnen sollen primär dem schnellen Alltagsverkehr (und nicht dem Freizeitverkehr) dienen. Typische Wegzwecke sind Pendlerwege zur Arbeit

oder zur Ausbildung, Zubringerwege zu Bahnhöfen, Begleitfahrten oder Einkäufen. Wichtiger als im Freizeitverkehr ist die direkte und hindernisfreie Wegführung zum gewünschten Ziel. Weniger wichtig ist die Umfeldqualität. Wichtig sind Velobahnen insbesondere auch im Zusammenhang mit der wachsenden Bedeutung der Elektro-Fahrräder.

Aus Elsauer Sicht besonders interessant ist die geplante «Velobahn Nr. 2», die auf der Route Aadorf – Elsau (Räterschen) – Hegi – Grüze – Stadtrain – Obertor vorsieht. Schöne Aussichten für Velofahrer und Velofahrerinnen! Sie müssen sich allerdings noch ein wenig gedulden: Im Bereich der Planungszone Neuhegi-Grüze soll bis 2018 ein erster Abschnitt dieser Velobahn realisiert werden.

Die Stadt Winterthur formuliert die Anforderungen an Velobahnen unter anderem folgendermassen:

- Kontinuität und Erkennbarkeit auf der gesamten Strecke (durchgehend einheitliche Gestaltung, z.B. Belag, Farbband, Signalisation)
- Hohe Barrierefreiheit, Vorrang bei Querungen von Erschliessungs- und Sammelstrassen (keine Rechtsvortragsbelastung), gute Querungshilfen bei Hauptstrassen

Koordinationsstelle Veloverkehr

2012 hat die Koordinationsstelle Veloverkehr ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie zeichnet für die Umsetzung des Veloförderprogramms verantwortlich und ist die kantonale Anlaufstelle für alle Fragen im Bereich des Veloverkehrs. Einerseits für die Gemeinden und Regionen, weitere Akteure der Veloförderung sowie für die Bevölkerung, andererseits auch für die Kantonsverwaltung selber. Mit ihrer Arbeit stärkt die Velo-Koordinationsstelle die Positionierung des Velos und trägt dadurch zu einer höheren Priorität des Veloverkehrs bei Planungen und Projekten bei. Telefon 043 259 54 30 / velo@vd.zh.ch / www.velo.zh.ch

- Keine engen Kurven, möglichst lange gerade Abschnitte
- Eigenes Trasse oder verkehrsarmer Route (max. 200 Fahrzeuge/Tag bei Mischverkehr)
- Führung im Einrichtungsverkehr auf entsprechender Fahrbahnseite, um Querungen und schwierige Knotensituationen möglichst zu vermeiden.
- Die Breite der Fahrbahn im Zweirichtungsverkehr sollte mindestens 3.5 Meter, optimalerweise aber 5-6 Meter betragen.
- Möglichst keine Anrampungen (Übergänge plus/minus ebenerdig) / guter Belag
- Abstimmung mit den Velorouten der Region

Quellen und Links:

<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau/verkehr-mobilitaet/projekte/velobahnen/>
www.velo.zh.ch, www.schweizmobil.ch
www.veloland.ch

Haarverlängerung

Coiffeursalon
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi, Sandra & Pasqualina

Neubau „Wohnen am Südhang 1“

3 Eigentumswohnungen ab 968'000.- zu verkaufen!

Auwiesenstrasse 22, 8352 Elsau

Wohnung	Wohnfläche	Gartenfläche	Stand	
Erdgeschoss	4.5 - Zi	107.4 m ²	151.8 m ²	Frei
Obergeschoss	5.5 - Zi	167.3 m ²	110.5 m ²	Frei
Attika	4.5 - Zi	143.7 m ²	41.5 m ²	Reserviert

Bezug vorgesehen Herbst 2016

Bei Interesse zögern Sie nicht uns anzurufen:

Verkauf **ALCONSULT**
079 221 96 00

Architektur
ARS WINTERTHUR AG

Für Trends offen zu sein ist für einen Velomech wichtig

(tl) Armando Salvadori feierte kürzlich mit seinem Velogeschäft das 25jährige Jubiläum. Die Ansprüche und die Bereiche, in denen ein Zweirad genutzt wird, haben sich in dieser Zeit massiv verändert. Wie hat er dies mit seinem Betrieb erlebt?

«Die Arbeit des Mechanikers ist zwar noch Bestandteil meines Berufs, bezüglich der Technik haben aber beim Velo Pneumatik, Hydraulik und Elektronik Einzug gehalten» erklärt Armando Salvadori. «Zudem entstanden in den letzten 25 Jahren zahlreiche Nischenprodukte. Gab es früher Rennvelos und City Bikes wurde das Sortiment um Mountain Bikes, BMX oder E-Bikes erweitert. Das bringt Abwechslung, ist

aber auch eine Herausforderung, weil die Ansprüche an das Velo sehr unterschiedlich sind.»

Vom Radsport zum Freizeittrend

Es ist aber nicht nur das Sortiment, das sich verändert hat. 1990, bei der Übernahme des damaligen Geschäfts von Hofmann Sport an der Elsauerstrasse, stand der Velosport für Armando Sal-

vadori im Vordergrund. Er engagierte sich fast von Anfang an für die Rennsportgruppe des VMC. «Hier war der Juniorenbereich sehr gross – bis zu 25 Jugendliche wurden von einem Trainer betreut, der Ausfahrten organisierte und die Jungen motivierte» erzählt er. «Heute ist es viel schwieriger, jemanden für den Radsport zu gewinnen – zu gross ist die Zahl möglicher Freizeitbeschäftigungen. Andererseits sind auch für das Velo neue Angebote geschaffen worden. So entstand der Trend, Velotouren und -ferien zu machen, was sich bei mir in der Nachfrage nach Leihvelos mit entsprechender Ausrüstung zeigte, also mit Satteltaschen, Kartenmaterial etc. Veloferien haben sich mittlerweile etabliert, heute gibt es Reiseveranstalter, die eigens Touren mit allem notwendigen Equipment organisieren.»

Velo ist nicht gleich Velo

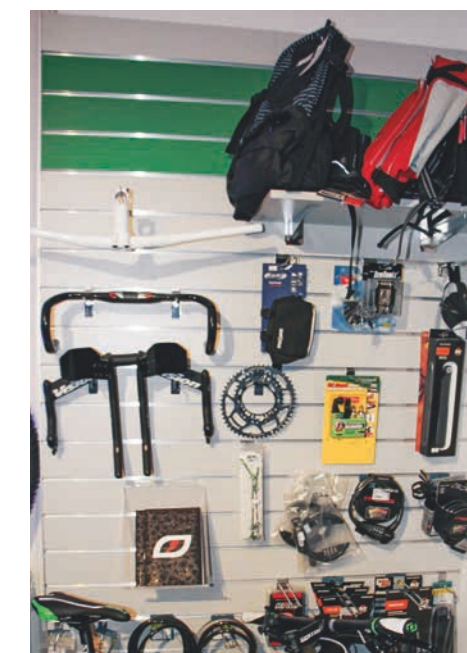
Ein Blick auf die verschiedenen Zweirad-Modelle zeigt, dass sich die Konstruktion des Zweirads stark auf die Bedürfnisse seiner Nutzer auszurichten hat. Beim Rennvelofahrer steht im Vordergrund, möglichst schnell auf der Strasse unterwegs sein zu können, entsprechend soll das Gewicht möglichst tief sein. Beim Mountainbiker, der sich von der Natur herausfordern lassen will ist ein entsprechend stabiles Gefährt, vollgefedert, mit speziellen Reifen wichtig. Das City-Bike wurde zum grossen Teil vom E-Bike abgelöst, weil sich der Kraftaufwand reduzierte und dadurch auch ältere Personen wieder Spass am Velofahren bekommen. Auch Pendler mit einem Arbeitsweg von bis zu 30 km nutzen das E-Bike als praktische Alternative, um schneller – aber nicht verschwitzt – im Betrieb anzukommen oder dem Stau auf den Strassen zu entgehen.

Ansprüche und Trends

Nicht nur das Fortbewegungsmittel, sondern auch das Kaufverhalten der Kunden hat sich stark verändert. «War früher das Velo für ein Kind ein grosses Geschenk zu Ostern oder Weihnachten ist es heute ein notwendiges Fortbewegungsmittel und wird dem Alter entsprechend angeschafft» erklärt Armando Salvadori. «Zu einem Velokauf gehört heute auch, zusätzliches Equipment anbieten zu können, also einen Velohelm oder Velo-computer, bei Rennvelofahrern auch Schuhe oder Bekleidung. Neue Trends im Zubehörbereich zu verfolgen ist für ihn auch interessant. So



Technische Neuerungen: das «Automatikgetriebe» (oben) und die elektronische Schaltung (unten)



Armando Salvadori bietet neben verschiedenen Fahrradtypen auch Velohelme, Bekleidung, Schuhe und zahlreiches Zubehör an.

wurde eine App lanciert, die es ermöglicht, Radfahrten zu planen und mit dem GPS zu verfolgen oder sich mit anderen Benutzern auf einer Radstrecke zu vergleichen.

Neue Fahrradtechnik

Der technische Fortschritt der letzten 25 Jahre ist beeindruckend. Rennvelofahrer können mittels einer elektronischen Schaltung von präziseren und schnelleren Gangwechseln profitieren. Ist das nötig, fragt sich der Konsument? «Für den Alltagsfahrer nicht,» gibt Armando Salvadori zu, «wer aber das Rennrad intensiv nutzt und Freude an seinem Hobby hat, der investiert auch gerne etwas, wenn ein spürbarer Effekt da ist». Solche Innovationen findet man



Armando Salvadori in seiner Werkstatt an der St. Gallerstrasse in Schottikon



HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten Steinholz
Treppenüberzüge Bio Böden
Steinteppiche Fliessmörtel

Vielseitig & zuverlässig



Spezielle Navigationsgeräte oder Smartphones können für Velotouren verwendet werden

auch beim E-Bike, z.B. mit einer «Automatik», bei der die gewünschte Trittfrequenz reguliert werden kann und die Schaltung in der Nabe entsprechend erfolgt. Scheibenbremsen und Federgabel gehören schon zur Standardausrüstung.

Der preisbewusste Kunde

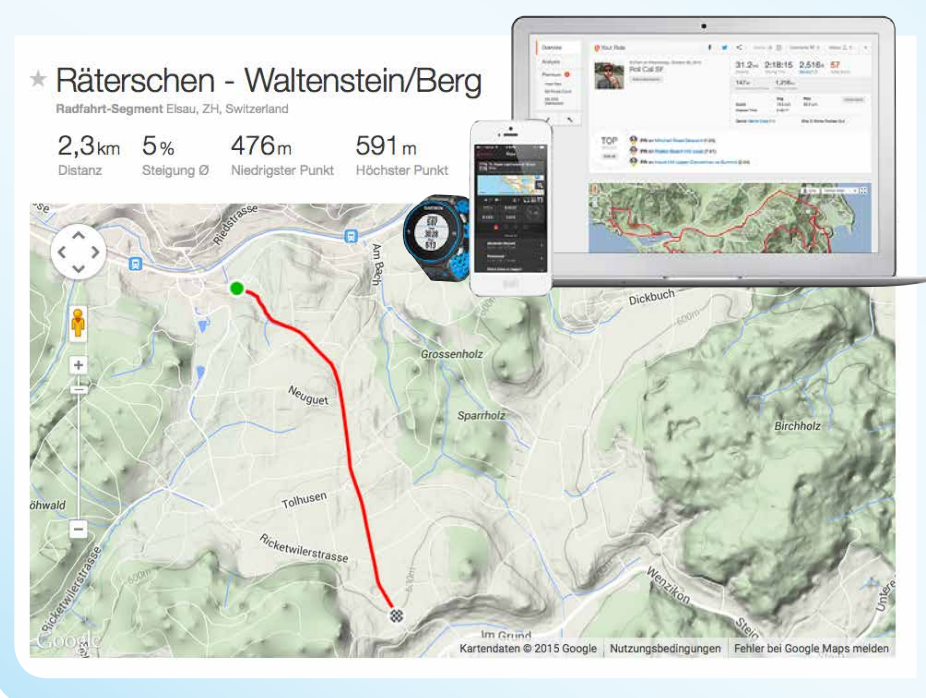
Mit der technischen Ausrüstung steigt natürlich auch der Preis des Zweirads. Ist der potentielle Käufer in Zeiten von Internet und Preisvergleich aber noch bereit, einen angemessenen Preis für sein Velo zu bezahlen? «Es gibt natürlich zwei Tendenzen» gibt Armando Salvadori zu, «zum einen reizt das Internet mit günstigen Preisen – die manchmal sogar meinen Einkaufspreis unterbieten, andererseits braucht es gute Komponenten und die richtige Grösse, um ein tolles Fahrerlebnis zu ermöglichen». Entsprechend hat Armando Salvadori keine Angst um seine Zukunft. «Man kann davon leben und die Freude, einem Kunden genau das Velo verkaufen zu können, das seinen Bedürfnissen entspricht, macht einiges wett. Billigangebote haben auch ihren Preis – es ist schon vorgekommen, dass ich einem Kunden, der sein günstig erstandenes Velo zur Reparatur brachte, auf die Sicherheitsrisiken aufmerksam machen musste, weil die Konstruktion schlicht gefährliche Mängel aufwies.»
Eines ist klar: das Velo hat seine Daseinsberechtigung – als Arbeits- und Transportgerät, für sportliche Betätigung, aber auch fürs reine Vergnügen.

Armando Salvadori wird seine Kunden mit Begeisterung für sein Metier weiter beraten – egal in welchem Bereich.

Strava – eine GPS Radfahr-App

Sich sportlich zu betätigen liegt im Trend – dies organisiert in einem Verein zu tun weniger. In diese Lücke will «Strava» springen, mit einer App, die eine unverbindliche Gemeinschaft pflegt. Strava ermöglicht, Läufe und Radfahrten mit GPS zu verfolgen, an Herausforderungen teilzunehmen, Fotos von Aktivitäten zu teilen und Freunden zu folgen – ganz im Stil von sozialen Medien. Nicht jeder steht auf solche Gemeinschaften, aber die App kann natürlich auch einfach für das eigene Bedürfnis genutzt werden (www.strava.com).

Auch lokale Touren sind auf dieser App bereits hinterlegt, z.B. die folgende:



Salvadori Cicli

E-Bike-Frühlingsaktion:

Diverse Flyer-Modelle mit 20% Rabatt.

Starten Sie mit zusätzlichem Schwung in den Frühling!

Salvadori Cicli, St. Gallerstrasse 107, 8352 Elsau (Schottikon)
Tel. 052 363 22 77, salvadori@bluewin.ch, www.salvadori-cicli.ch

**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Jürg Frutiger
Gemeindepräsident Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Am 19. März 2015 fand der erste öffentliche Informationsabend zur Gesamtrevision unserer Bau- und Zonenordnung statt. Im Leitbild für Elsau streben wir mit der baulichen Entwicklung ein nachhaltiges Wachstum an. Abgestimmt auf das Gesamtinteresse der Gemeinde, zielgerichtet und unter Beachtung der Bedürfnisse aller Generationen.

Dementsprechend lautet die übergeordnete Zielsetzung der Gesamtrevision: «Es soll eine bedarfsgerechten und nachhaltige Siedlungsentwicklung ermöglicht werden unter Wahrung der Identität und der Standortqualität der Gemeinde Elsau.»

Heute zählt Elsau rund 3'500 Einwohner, im Jahre 2000 waren es ca. 2'900. Unsere Infrastrukturen (Verkehrsträger, Schulen, Versorgung, Verwaltung, Werke usw.) sind leistungsfähiger. Die Nachfrage nach attraktivem Wohn- und Arbeitsraum in Elsau nimmt zu. Die Nähe zum Stadtgebiet Winterthur, eine gute Verkehrsanbindung an den Zürcher Verkehrsverbund, der Autobahnanschluss Oberwinterthur, sowie unsere übrigen Qualitäten und die noch moderaten Preise tragen dazu bei. Der Gemeinderat hält deshalb eine Zunahme der Bevölkerung bis in das Jahr 2030 auf 4'500 Einwohner für möglich. Eine Chance, die gewünschten Ziele zu erreichen, die finanziellen Fixkosten besser zu verteilen und Eigenständigkeit für die Zukunft zu stärken.

Basis für die räumliche Entwicklung ist das Raumordnungskonzept des Kantons Zürich und darauf basierend die kantonale Richtplanung. In der Beurteilung zeichnet sich unser Gemeindegebiet mit einer überdurchschnittlichen Nutzungsdichte und einer hohen Entwicklungsdynamik aus. Der kantonale Richtplan wurde am 18. März 2014 durch den Kantonsrat festgesetzt.

Resultierend daraus hat der Gemeinderat verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten analysiert und einen Vorschlag für die Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung erarbeitet.

Wie geht es weiter? Der Vorschlag liegt zur Vorprüfung beim Kanton und wird in den nächsten Tagen zurück erwartet. Es folgen Beurteilung der Anmerkungen und Austausch mit der Bevölkerung und Grundeigentümern. Später eine zweite öffentliche Informationsveranstaltung und schliesslich eine ausserordentliche Gemeindeversammlung zu diesem umfassenden Thema, wohl im Herbst 2015.

Ihre Meinung ist uns wichtig! Der Gemeinderat stellt Ihnen deshalb die Unterlagen zur angestrebten Gemeindeentwicklung zur Ansicht bereit und bietet allen Interessierten, Parteien und Vereinen die Möglichkeit zur Stellungnahme bis zum 10. April 2015.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam die künftigen Herausforderungen meistern und uns mit der vorgeschlagenen Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung in die richtige Richtung entwickeln.

Ihr Gemeindepräsident Jürg Frutiger

Aus dem Gemeinderat

Konzessionsvertrag private Wasserversorgung Pestalozzihaus genehmigt

Der Verein Pestalozzihaus versorgt seine Liegenschaften an der Alten St. Gallerstrasse 1 seit jeher mit eigenem Wasser. Als Voraussetzung für die Genehmigung des von der Gemeindeversammlung festgesetzten privaten Gestaltungsplans «Pädagogisches Zentrum Pestalozzihaus Rätterschen» hat die kantonale Baudirektion die Ausarbeitung eines Konzessionsvertrages für diese hauseigene Wasserversorgung verlangt.

Dieser Konzessionsvertrag, worin die Gemeinde dem Verein Pestalozzihaus das Recht überträgt, während einer Dauer von 10 Jahren die Wasserversorgung im Perimeter des privaten Gestaltungsplanes sicherzustellen, wurde inzwischen von der Werkkommission ausgearbeitet und vom Gemeinderat genehmigt. Der Verein Pestalozzihaus muss sicherstellen, dass die Wasserqualität den gesetzlichen Qualitätsanforderungen genügt, und ist zur Selbstkontrolle verpflichtet. Von der Konzession

ausgenommen bleibt der Brandschutz, der weiterhin von der Gemeinde gewährleistet wird, und durch Anschlussgebühren für neu erstellte Gebäude innerhalb des Perimeters abgegolten werden soll.

Kriterien für die Vergabe von Pachtland der Gemeinde festgelegt

Der bisherige Pächter hatte die Pacht für die Landwirtschaftslandparzelle Kat. Nr. 1665 Im Boden auf dem Gebiet der Gemeinde Elgg per 31. Dezember 2014 gekündigt. Somit stand erstmals seit der Verpachtung des Chätzenbüels vor rund zehn Jahren eine grosse Fläche Landwirtschaftsland der Gemeinde zur Neuverpachtung bereit. Der Gemeinderat hat deshalb einen Kriterienkatalog festgelegt, nach welchem künftig die Vergabe von Pachtland der Gemeinde für Interessenten möglichst transparent, nachvollziehbar und gleichberechtigt gehandhabt werden soll. Inzwischen haben wir diesen Kriterienkatalog sämtlichen Landwirten in der Gemeinde zugesandt mit der Aufforderung, sich bei Interesse um die frei gewordene Fläche

«Im Boden» zu bewerben. Über die Vergabe dieses Pachtlandes entscheidet dann wiederum der Gemeinderat.

Angebot SBB Tageskarten Gemeinde wird um ein weiteres Jahr verlängert

Das Angebot unserer zwei SBB-Tageskarten Gemeinde scheint inzwischen gut bekannt zu sein und wird dementsprechend rege genutzt. Die durchschnittliche Auslastung der seit Mai 2010 angebotenen zwei SBB-Tageskarten Gemeinde konnte im vergangenen Jahr nochmals sehr erfreulich von 82.19 % auf 85.75 % gesteigert werden. Mit dieser Auslastung von knapp 86 % waren im Jahr 2015 unsere Einkaufskosten erstmals voll gedeckt.

Aufgrund dieser positiven Ausgangslage hat der Gemeinderat entschieden, dieses Angebot um ein weiteres Jahr zu verlängern und den Preis pro Tageskarte unverändert bei CHF 42 zu belassen. Nutzen auch Sie die im Vergleich zu den Preisen der SBB (Tageskarte zum Halbtax CHF 73) sehr günstigen Tageskarten Gemeinde. Sämtliche Informationen dazu finden Sie auf unserer Website oder fragen Sie auf der Gemeindeverwaltung nach. Die Tageskarten können auch telefonisch reserviert und anschliessend am Schalter abgeholt werden.

Die Gemeinde beteiligt sich am Dialogmodell für neue Mobilfunkstandorten

Die kantonale Baudirektion hat ein freiwilliges Dialogmodell zur Standort-evaluation und -koordination für neue Mobilfunkstandorten ausgearbeitet. Dieses Modell ermöglicht den Gemeinden eine aktive Einflussnahme auf zukünftige Standorte für Mobilfunkstandorten, welche im Rahmen des ordentlichen Bewilligungsverfahrens nicht möglich ist. Zur Umsetzung des Dialogmodells hat die Baudirektion mit Swisscom, Orange und Sunrise eine Vereinbarung ausgearbeitet, an die sich die Gemeinden anschliessen können. Diese Vereinbarung verpflichtet die Mobilfunkbetreiber, angeschlossene Gemeinden periodisch über Bauvorhaben neuer Mobilfunkstandorten zu informieren. Daraufhin können die Gemeinden im Dialog mit den jeweiligen Betreibern den jeweils bestmöglichen Antennenstandort erarbeiten, bevor ein Baugesuch eingereicht wird. Die Baukommission ist zum Schluss gekommen ist, dass die Vorteile eines Anschluss an

das Dialogmodell klar überwiegen. Der Gemeinderat hat sich deshalb auf deren Antrag für den Anschluss entschieden.

Elsau verleiht neu einen jährlichen Energiepreis von CHF 1'000

Um bei den Liegenschaftsbesitzern in unserer Gemeinde einen Anreiz für energetische Sanierungen und die Nutzung von erneuerbarer Energie zu schaffen, hat die Energiekommission Elsau dem Gemeinderat die künftige Verleihung eines jährlichen Energiepreises von CHF 1'000 vorgeschlagen. An der Verleihung dieses Preises sollen Hauseigentümer teilnehmen können, die ein Energieprojekt mit Nettokosten von mindestens CHF 10'000 realisiert haben. Das Projekt muss entweder den Energieverbrauch senken (Gebäude isolieren usw.) oder fossile Energie durch erneuerbare Energie ersetzen. Dazu gehören aber auch die Installation von Solaranlagen für die Warmwasserproduktion, die Stromproduktion durch Photovoltaik,

oder die Nutzung von Regenwasser usw. Der Preis von CHF 1'000 soll jeweils anlässlich eines medienwirksamen Apéros verliehen werden, an dem die teilnehmenden Hauseigentümer eingeladen werden, mit dem Ziel der dauernden Präsenz des Themas Energie bei der Bevölkerung. Der Gemeinderat hat sich von dieser Idee überzeugen lassen. Er hat deshalb der Einführung des Energiepreises zugestimmt und der Energiekommission grünes Licht erteilt für die Ausarbeitung der nötigen Details und die Umsetzung.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung zum Jahreswechsel

Gemäss Art. 61 der Personalverordnung legt die Exekutive die Brückentage fest, an denen die Gemeindeverwaltung geschlossen bleibt. Die seit vielen Jahren gehandhabte Praxis, wonach am Freitag nach Auffahrt und an den Werktagen über die Feiertage die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen und nur eine Pikett-Telefonnummer für

Bestattungen und der Anrufbeantworter in Betrieb bleiben, hat sich im vergangenen Jahr und über den Jahreswechsel wiederum bewährt. Der Gemeinderat hat deshalb für das Jahr 2015 die folgenden Brückentage festgelegt:

Freitag, 15. Mai 2015 (nach Auffahrt)
Montag bis Donnerstag, 28. bis 31. Dezember 2015.

Ruedi Wellauer, Gemeindegeschreiber

Zuzüge in Elsau

Dominique Heri und Pilipp Ruckstuhl,
Heidenbüelstrasse 33

Roman und Manuela Bürgin mit Lily und Jan,
Im Schrändler 4

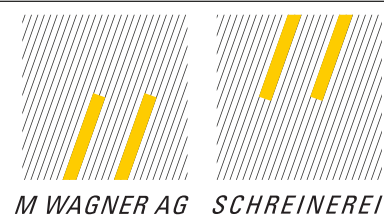


Wir verwirklichen Ihren Wohntraum!

Ihre Schreinerei in Elsau für Möbel, Küchen, Schränke, Bodenbeläge, Umbauarbeiten und Reparaturen.

St. Gallerstrasse 20
8352 Elsau-Rätterschen
052 363 11 60

www.schreinereiromer.ch



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Staub/Kaiser
Stiftung

Gemeinnützige
Stiftung Eulachtal

Generations und Kulturen unter einem Dach

Informationen zu Pflege und
Betreuung im neuen
Rümiker Staub/Kaiser-Haus

Mittwoch 1. April 2015
17.00 bis ca. 18.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Elsau

Freier Eintritt
ohne Anmeldung

- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brottaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Ein Erfolg für das «Theaterteam für die Chline»

Am 21. und 22. Februar fand im Jugendclub Elsau die Theateraufführung «Aladdin und die Wunderlampe» statt. Positive Rückmeldungen haben einzelne Theatermitglieder motiviert, weiter und zielgerecht bei diesem gemeinnützigen Projekt mitzuwirken. Nicht nur die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer waren begeistert, diesmal kamen auch viele Oberstufen-SchülerInnen, um die Vorstellung zu sehen. Vor allem die verschiedenen Tanzeinlagen mit orientalischer Choreographie, haben die SchülerInnen angesprochen. Die Tänze haben die Tänzerinnen Nathalie, Jessica und Katia in ihrer Freizeit einstudiert und dafür einige Stunden investiert. In das Theaterstück wurden die eigenen Ressourcen der Jugendlichen eingebunden, die gut zur Geltung kamen. Dazu zählte die Aufgabe, in vereinzelte Rollen von Aladdin oder dem Lampen-Geist zu schlüpfen. Mit bunten Kostümen, Spezialeffekten und orientalischer Kulisse entführte das «Theater für die Chline» die Besucherinnen und Besucher in die Welt von 1001 Nacht. Auch wenn es durch die grosse Besucherzahl etwas eng im Theater war, ermöglichte dies eine besondere

Nähe zu den Akteuren und dem eigentlichen Puppenspiel. Die Zuschauer waren mittendrin im Geschehen. Die Jugendarbeit dankt dem Theaterteam für das tolle Mitwirken. Besonderen Dank geht an Sebastiano Riboli, der sehr viele Stunden für die Bearbeitung des Drehbuches, der Stimmenaufnahme und dem Zuschneiden auf dem PC investiert hat. Zudem hat er dazu beigetragen, neue Ideen und Veränderungen in das Projekt zu integrieren. Die Jugendarbeit ist immer offen für neue Ideen, die ausprobiert und umgesetzt werden. Da Sebastiano ab Sommer seine Lehrstelle antritt, suchen wir neue Jugendliche, die seine Aufgaben in diesem Bereich mit Freude übernehmen würden. Nur interessierte Jugendliche, die sich ernsthaft mit dem Projekt auseinandersetzen wollen, die einen Laptop besitzen und jene, die sich bereits mit den Aufnahmeprogrammen auskennen, werden berücksichtigt. Dieser Einsatz wird individuell entschädigt. Nach den Sommerferien wollen wir mit dem neuen Theaterprojekt für Februar 2016 beginnen. Jugendliche, die eine Rolle spielen möchten, gerne tanzen oder sogar singen, oder einfach einer der Handpuppen eine



Stimme geben wollen, können sich bei der Jugendarbeit Elsau bereits jetzt anmelden. Die Fotos unserer Aufführung «Aladdin» können auf dem facebook der Jugendarbeit Elsau (nur für Jugendliche) oder auf unserer Website jugend-elsau.ch (für die Öffentlichkeit) angesehen werden.

Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeit Elsau



Mitwirken und Kinogutscheine gewinnen

In ihrer Freizeit können Jugendliche sehr aktiv, aber auch sehr passiv sein. Die Mehrheit der Jugendlichen wird oft beim Surfen im Internet beobachtet. Eine Studie des ifo-Instituts hat aber gezeigt, dass das Internet den Nachwuchs nicht etwa in die Einsamkeit führt, sondern sie sogar sozial aktiver macht. Im Internet dominieren Information und Kommunikation gegenüber passiver Unterhaltung wie Fernsehen. Internet bietet vielfältige Kontaktmöglichkeiten und zahlreiche Hinweise auf Veranstaltungsangebote. Das Internet fördert die sozialen Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen. Aktiv sein heisst mitmachen, etwas Neues lernen, sich und eigene Ideen einbringen, zusammen im Team arbeiten,

eigenes und soziales Verhalten anderer beobachten und nebenbei etwas gewinnen. Neben Theater für die Chline plant die Jugendarbeit weitere neue Projekte, bei denen du mitwirken kannst: Mai 2015: eine eigene Radiosendung in Zusammenarbeit mit der Radioschule klipp+klapp mit 5 bis 9 Jugendlichen Juni 2015: das Projekt iCH: Ich bin ein Teil der Schweiz mit 10 bis 20 Jugendlichen September 2015: Aktion 72 Stunden von 10. bis 13. September ab 10 Jugendlichen. Bist du 12 bis 17 Jahre alt, dann kannst du an einem oder mehreren Projekten



teilnehmen. Somit hast du dir automatisch einen oder mehrere Gratis-Kinogutscheine gesichert. Anmeldungen bis Ende April 2015 bei der Jugendarbeit Elsau, per SMS oder facebook. Den detaillierten Beschrieb der Projekte findest du auf unserer Website www.jugend-elsau.ch.

Also nicht zögern und gewinne schon jetzt den besten Platz für eine Kinovorstellung.

Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeit Elsau

Ferienjobbörse – Frühlingsputz in der Gemeinde Elsau

In der Zeit vom 18. April bis 2. Mai 2015 (Frühlingsferien) wollen unsere Jugendlichen wieder beim Frühlingsputz mithelfen. Für viele Haus- oder Wohnungsbesitzer ist Frühlingsputz ein Muss und Jugendliche sind froh, wenn sie dabei ihren Beitrag leisten können. Falls Sie während dieser Zeit Arbeiten im Garten oder Haushalt zu vergeben haben oder Hüte-Dienst für Kind und Tier benötigen, richten Sie Ihren Auftrag an die Jugendarbeit Elsau. Die Jugendarbeit vermittelt gerne junge Menschen und weiss ihre Leistungen und ihren Fleiss zu schätzen. Die Einsätze der Jugendlichen haben sich bis jetzt bewährt und wir haben schon oft positive Rückmeldungen erhalten. Unter anderem melden sich jedes Jahr bisherige Auftraggeberinnen, die gewisse Arbeiten an die Jugendliche abgeben möchten. Jugendliche zwischen 12 bis 17 Jahren haben die Möglichkeit, etwas Taschengeld zu verdienen. Zudem ermöglicht die Ferienjobbörse den Jugendlichen, sich mit den diversen Arbeiten auseinander zu setzen, fördert den sozialen Kontakt, schafft immerhin ein kurzes Timeout für eingefleischte Smart- oder iPhone-Nutzer. Wir freuen uns auf Ihre Aufträge, die wir gerne mit Ihnen planen werden.

Damit wir Ihnen rechtzeitig Jugendliche vermitteln können, melden Sie sich bald bei der Jugendarbeit an. Ob Privat oder Gewerbe, jeder kann einen Ferienjob anbieten und es lohnt sich, die Jugendarbeitsstelle lieber einmal mehr als weniger zu kontaktieren. Für ihre Dienste werden die Jugendlichen gerecht entschädigt: CHF 14.00/Std.

für 12 bis 13-jährige und CHF 17.00/Std. für 14 bis 17-jährige. Gleichzeitig können sich Jugendliche für einen Ferienjob bei der Jugendarbeit eintragen lassen. Falls du keine Frühlingsferien planst, melde dich bitte rechtzeitig bei der Jugendarbeiterin an. Gerne nehmen wir bis 15. April 2015 diverse Aufträge aus der Bevölkerung entgegen. E-Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch. Tel.-Nr. 052 363 14 60 oder Mobile 077 423 11 04. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeit Elsau





HÜRZELER & SCHAUFROTH
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROINSTALLATIONEN

HÜRZELER & SCHAUFROTH
ELEKTRO-TECHNIK AG

WINTERTHUR / TEL. +41 52 242 20 71
ZÜRICH / TEL. +41 44 272 04 92
ELS AU / TEL. +41 52 242 20 71

WWW.HUERZELER-SCHAUFROTH.CH

SERVICESTELLE FÜR
AEG,  **Electrolux** UND **therma** HAUSGERÄTE



Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85

Elsau in der Presse

Der Landbote, 1. Januar

Kredit für «Romeo und Julia»

Die Gemeinde Elsau hat für die Freilichtaufführung des Stücks «Romeo und Julia» am 6. Juni einen Kredit von 5900 Franken bewilligt. Es wird vom Theater Kanton Zürich aufgeführt.

Der Landbote, 5. Januar

Beim Pizzakurier daheim

Die meisten Pizzas aus Schottikon finden per Kurier zu den hungrigen Kunden. Es geht aber auch umgekehrt. Im Restaurant Weisses Schaf ist nämlich der Winti-Pizzakurier einquartiert. Zur Pizza meint der Landbote: «Alles in allem eine solide Holzofenpizza, für die man nach einem Ausflug auch selber in Schottikon einkehren kann».

Der Landbote, 8. Januar

Neues Kommando für Zivilschutz

Auf den 1. Januar hat der bisherige Stellvertreter Remo Eggmann das Kommando der Zivilschutzorganisation Eulachtal übernommen. Er übernimmt das Amt von Pascal Mühle, der Ende Jahr altershalber ausgeschieden ist.

Der Landbote, 10. Januar

Zwei Frauen in der Poleposition

Die FDP Winterthur-Land steigt mit sieben Neuen ins Rennen für die Kantonsratswahlen. Prisca Koller und Bettina Huber führen die Liste an. Auf den Listenplätzen drei bis sieben stehen die Steuerexperten Fabian Utzinger aus Neftenbach und Benno Suter aus Seuzach sowie die Gemeindepräsidenten von Brütten und Elsau, Rudolf Bosshart und Jürg Frutiger.

Der Landbote, 14. Januar

Neues Hotel für «Büezer»

In Elsau soll für mehr als acht Millionen Franken das Hotel Hundert Sternen gebaut werden. Der Bauherr will mit einem eigenen Konzept die 83 Zimmer füllen und vor allem Handwerker aus dem Grossraum Winterthur anziehen. Wer es betreiben wird, ist noch unklar. Vonseiten der Gemeinde sieht man dem Projekt positiv entgegen und freut sich über die entstehenden Arbeitsplätze.

Der Landbote, 23. Januar

Skilager sollen günstiger werden

Der grassierende Skilagerschwund soll gestoppt werden. In Winterthur sind

die Kosten einer der Hauptgründe für die Streichung. Mit finanzieller Unterstützung vom Bund sollen nun kostengünstige Skilager angeboten werden. Auf dem Land geniesst das Skilager nach wie vor einen hohen Stellenwert. Nur in den stadtnahen Schulgemeinden Seuzach und Neftenbach sowie in Elsau-Schlatt wird ein leichter Rückgang verzeichnet.

Der Landbote, 24. Januar

Personelle Wechsel in der Verwaltung

Melanie Eisenring wird die neue Leiterin der Einwohnerkontrolle Elsau. Sie tritt Ende Februar die Nachfolge von Stephanie Berger an. Weiter wird eine Stelle im Sozialamt neu besetzt. Franziska Zürcher stösst ab März zum Team, das Judith Spiess Ende Januar als Mitarbeiterin verlässt.

Der Landbote, 25. Januar

Brennend gesucht: Neue Feuerwehrleute

Die freiwilligen Feuerwehren im Bezirk Winterthur haben zwar genügend Einsatzkräfte. Doch steckt immer viel Arbeit dahinter, um austretende Vereinsmitglieder zu ersetzen. Umso schöner, wenn diese Arbeit Früchte trägt: «Wir haben sieben neue Feuerwehrmitglieder für 2015», sagt André Beugger, Feuerwehrkommandant von Elsau-Schlatt stolz.

Der Landbote, 26. Januar

Website als Publikationsorgan

Der Gemeinderat Elsau hat beschlossen, die Gemeindeforum als zweites amtliches Publikationsorgan neben dem «Landboten» zu bestimmen. Alle amtlichen Publikationen inklusive Baugesuche sind ab sofort während der Dauer der Aktenaufgabe unter den Neuigkeiten der Website aufgeschaltet.

Der Landbote, 27. Januar

Stimmcouverts zu spät

Seit der Postzustelldienst in Elsau verlagert wurde, werden Briefe aus den gelben Briefkästen im Briefzentrum Zürich sortiert. Dies hat Auswirkungen auf den Rücklauf der Stimmcouverts bei Abstimmungen. Werden sie am Mittwoch oder später eingeworfen, erreichen sie die Verwaltung nicht mehr rechtzeitig. Die Couverts müssen entweder mit A-Post gesendet oder direkt in den Briefkasten

der Gemeindeverwaltung geworfen werden, um rechtzeitig anzukommen.

Der Landbote, 28. Januar

Besucher schwinden

Die Besucherzahlen an den Kulturanlässen des J.-R.- Wüst-Fonds in Elsau sind spürbar gesunken, teilt die Gemeinde mit. Die zuständige Kommission macht sich über die Ursache Gedanken und möchte die Bevölkerung ermutigen, falls es an der Auswahl der Anlässe liegen sollte, Anregungen und Wünsche anzubringen. Nach einem Aufruf erfolgreich gefunden wurde hingegen ein neues Mitglied für die Kommission des J.-R.- Wüst-Fonds. Der Gemeinderat wählte Getrud Bächli aus Schottikon.

Der Landbote, 31. Januar

Sanierte Weiher sind keine Stauseen mehr

Für zwei Weiher sollten nicht mehr dieselben Vorschriften gelten wie für Stauseen, deshalb liess sie die Gemeinde Elsau sanieren. Für das Wohlergehen der Tiere in der erneuerten Umgebung wurde viel getan.

Der Landbote, 13. Februar

Alex Capus überrascht

Zu einer Lesung mit dem Schriftsteller Alex Capus lädt die Bibliothek Elsau. Der Autor ist frei, aus seinen Büchern vorzutragen, was er in seiner Schreibstube in Olten erarbeitet hat. Aktuell schrieb er über das Leben in der Kleinstadt («Mein Nachbar Urs»), zuvor über drei Helden wider Willen («Der Fälscher, die Spionin und der Bombenbauer») oder die Geschichte einer grossen Liebe, gelebt gegen die ganze Welt («Léon und Louise»).

Der Landbote, 19. Februar

Kandidatenkönig bei Friedensrichterwahlen

Das Amt als Friedensrichter ist begehrt. Ein Kandidat tritt gleich in sechs Gemeinden an. Mit sechs Kandidaturen ist Stephan Tschachtli der Spitzenreiter in der «Landbote»-Region. In Berg, Buch, Dorf, Flaach und Volken war er bereits Friedensrichter, neu kandidiert er zusätzlich noch in Humlikon, wo er früher Gemeindeforscher war. Christoph Rieder stellt sich konkurrenzlos wieder in Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt zur Verfügung. In letzteren beiden Gemeinden ist er bereits still im Amt bestätigt worden.

Frühlingsputz ohne Stress

Mit dem Frühling erwacht häufig auch der Putzeifer. Bei allzu viel Hektik kann es jedoch leicht zu einem Unfall kommen. Häufigste Unfallursache ist der Sturz – zum Beispiel durch ein Stolpern, einen Misstritt auf der Leiter, der Treppe oder dem Stuhl.

Um einen Unfall beim Putzen möglichst zu vermeiden, sollten Sie folgende Tipps befolgen:

- Frühlingsputz auf mehrere Tage verteilen und zwischendurch Pausen machen.
- Putzarbeiten vorbereiten; das nötige Material vor Arbeitsbeginn bereitstellen.
- Bequeme, aber nicht zu weite Kleider und rutschsichere, geschlossene Schuhe tragen.
- Nur standsichere Leitern verwenden und nicht mit Stühlen, Kisten oder Bücherstapeln improvisieren.
- Bei der Fensterreinigung nicht aufs Fensterbrett steigen und hinauslehnen, sondern einen Wischer mit abgewinkeltem Stiel benutzen.
- Putzgeräte so hinstellen, dass niemand darüber stolpert.
- Schwere Gegenstände mit geradem Rücken aus der Hocke hochheben.



Beachten Sie bitte speziell den Umgang mit chemischen Produkten:

- Kaufen Sie bewusst ein; beachten Sie beim Kauf und vor dem Gebrauch die Gefahrensymbole und die Sicherheitshinweise.
- Befolgen Sie die Gebrauchsanweisung.
- Lagern Sie die Produkte so, dass Kinder keinen Zugriff haben (empfohlene Aufbewahrung höher als 160 cm und in abgeschlossenen Schränken).
- Befolgen Sie die Entsorgungshinweise.
- Wegen der Rutschgefahr Mitbewohnende auf nasse Böden hinweisen.
- Vor der Reinigung von elektrischen Geräten immer zuerst den Stecker herausziehen.
- Den Kontakt von Strom mit Wasser vermeiden – Lebensgefahr!

Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

Nancy Ribi
M.S.O.M.
Dipl. Akupunkturistin
Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45
8400 Winterthur

www.akupunktura.ch

Saisonale Akupunktur
unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!
Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Herzlich willkommen



Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenkamobilien, Haushilfedienst
Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Montag, Mittwoch und Freitag
von 13.30 – 14.30 Uhr,
Tel. 052 363 11 80 (Anruf-
beantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-
Büro unter der Telefonnummer
052 363 11 80

Brigitte Neukom hat bereits am 1. November des vergangenen Jahres ihre Arbeit als Pflegefachfrau in unserer Organisation aufgenommen. Wir freuen uns, dass sie sich gut eingelebt hat und ihr die Arbeit im Team wie auch mit unseren Kundinnen und Kunden gefällt. Viele durften sie in den vergangenen Monaten bereits kennenlernen.

Wir heissen Brigitte Neukom auch an dieser Stelle herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude bei der Ausübung ihrer anspruchsvollen Arbeit.

*Vorstand und Mitarbeiterinnen
des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt*

Staub/Kaiser-Haus

Unter einem neuen Dach

Das Staub/Kaiser-Haus in Rümikon bietet Neues.

Am Mittwoch, 1. April, um 17.00 Uhr findet im Kirchgemeindehaus in Elsau eine öffentliche Information statt, zu der die Staub/Kaiser-Stiftung und die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal einladen.

Warum entsteht in Rümikon ein neues Pflegeheim?

Für wen ist das neue Haus?

Darauf und auf die Bedürfnisse des Publikums will diese Veranstaltung eingehen.

Referenten: Tashi Albertini, Dieter Lang, Claudio Zogg, Johannes Baumann und Don Alberto Ferrara

Der Eintritt ist kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Dauer ca 1 ¼ Stunden.

Pflege Eulachtal

Schulraumplanung als Herausforderung

Die Klassengrössen waren diesen Herbst im Rahmen einer Initiative im Fokus. Die Initiative wollte die Klassengrösse auf eine starre Höchstzahl von 20 Kindern beschränken um dadurch die Unterrichtsqualität zu verbessern. Sie wurde diesen November abgelehnt.

Die maximale Klassengrösse hat auch die Primarschulpflege in den letzten Monaten beschäftigt, zwar weniger politisch, dafür eher praktisch. Die Klassengrösse an der Volksschule ist in der Volksschulverordnung geregelt. Die maximale Klassengrösse für mehrklassige Regelklassen, wie an der Primarschule Elsau (PSE) geführt, beträgt 21 Schüler/innen. Diese Grösse darf in der Regel nicht überschritten werden. Die Verordnung bietet einen beschränkten Handlungsspielraum, um kurzfristig mit schwankenden Schülerzahlen umzugehen, indem während kürzerer Zeit die Klassen um maximal drei Schüler/innen erhöht werden können. Damit kann verhindert werden, dass während eines Schuljahres zwingend neue Klassen eingeführt werden müssen. Werden die Schülerzahlen über längere Zeit um mehr als drei Schülerinnen und Schüler überschritten, besteht Handlungsbedarf und die Schulpflege muss zwingend Massnahmen treffen. Die Schülerzahlen ergeben somit die Anzahl Klassen. Die Klassenplanung beginnt jeweils im Januar und ist nicht einfach. Durch Zu- und Wegzüge kann es immer wieder zu Veränderungen kommen. Eine weitere Problematik ist, dass die Schülerzahl pro Jahrgang stark variieren kann. Dieser Faktor kann durch das System der Mehrjahrgangsklassen etwas abgefedert werden. Durch die aktuellen Anzahl Schüler/innen und aufs kommende

Schuljahr steigenden Schülerzahl musste die Massnahme einer Klassenteilung auf das Schuljahr 2015/2016 beschlossen werden. Ab dem nächsten Schuljahr werden wir auf der Stufe 12 eine zusätzliche vierte Klasse führen. Damit kann gewährleistet werden, dass die Schülerzahlen nicht längerfristig überschritten werden und gleichmässiger verteilt sind. Die Schulleitung und die Lehrpersonen sind aktuell daran diese Massnahme vorzubereiten und die Umsetzung fürs neue Schuljahr zu planen.

Schulraum wird knapper

Klassenteilungen gehen immer einher mit der Schulraumthematik. Jeder Klasse muss ein entsprechender Schulraum zur Verfügung stehen. Dass der Schulraum an der PSE eher knapp ist, wurde in der Vergangenheit schon mehrmals thematisiert. Im Rahmen der zukünftigen Schulraumplanung hat die Schulpflege schon in der letzten Amtsperiode Möglichkeiten einer Erweiterung des Schulraumes diskutiert und auch etwaige bauliche Massnahmen in der mittelfristigen Investitionsplanung vorgesehen. Kurzfristige Erweiterungen durch flexiblen Schulraum im Rahmen von Containern zur Verfügung zu stellen, erschien uns als zu wenig nachhaltig. Die Schulpflege hat deshalb entschieden, neuen Schulraum kurzfristig nur durch interne Anpassungen zur Verfügung zu stellen. Dies mit dem Bewusstsein, dass dadurch das

Raumangebot eingeschränkt wird, aber die Schulqualität doch noch in einem guten Umfang gewährt werden kann. Erste Priorität hatte die Schaffung eines Platzes für die neue vierte Klasse der Stufe 12, wenn möglich mit passendem Gruppenraum. Mit der Streichung und Umnutzung von Handarbeitszimmern soll dies bewerkstelligt werden. Auf das nächste Schuljahr wird der Schulraum an der PSE dadurch knapper. Durch die Reduktion eines Handarbeitszimmers und den zusätzlichen Bedarf an Gruppenräume und Fachzimmer können hier gewisse Engpässe entstehen. Die Flexibilität der Mitarbeitenden wird in den kommenden Jahren etwas mehr gefordert sein.

Die Herausforderung Schulraumplanung bleibt für die Primarschule bestehen und wird uns in dieser Amtsperiode noch beschäftigen. Generell gehen die Statistiken in den nächsten Jahren von einem Wachstum aus. Prognosen sind aktuell aber sehr schwierig. Die Entwicklung der Einwohner- und damit die Schülerzahlen lassen sich schwer vorhersagen. Die Anzahl Zu- und Wegzüge, welche schnell zu Veränderungen führen können, sind unbekannt. Durch die internen Anpassungen können wir aber zumindest etwas Zeit gewinnen, um eine sorgfältige Analyse durchzuführen und die nächsten Schritte zu planen. Nichtsdestotrotz freuen wir uns über tendenziell wachsende Kinderzahlen an der PSE, denn der Nachwuchs ist unsere Zukunft.

Roman Arnold

Präsident Primarschulpflege Elsau

AUTOSPRITZWERK

MEYER AG
CARROSSERIE

www.autospritzwerkmeyerag.ch

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen

Abschleppdienst Spenglerarbeiten Lackierarbeiten Aufbereitung

FDP
Die Liberalen

LISTE 3

Bettina Huber
in den Kantonsrat

Am 12. April 2x auf Ihre Liste

Wiesendangen www.bettina-huber.ch



Kontakt Daten der Schulleitung / -verwaltung

Schulleitung
Peter Fleischmann
leitung@ps-elsau.ch
Tel. 052 368 70 70, www.ps-elsau.ch

Schulverwaltung
Rosmarie Hächler, Sabine Keller
schulverwaltung@ps-elsau.ch
Tel. 052 368 70 70
Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr
Mittwochnachmittag frei

Lehrerzimmer
Tel. 052 368 70 72

Kinderclub Jojo
Evelyn Gloor
kinderclub.jojo@ps-elsau.ch
Tel. 052 363 18 71
www.kinderclub-jojo.ch

Im Zweifelsfall für das Velo

Für mich als Privatperson ist das Velo ein wichtiges alltägliches Fortbewegungsmittel. Ich gehe, wenn immer möglich, mit dem Fahrrad zur Arbeit, da ich dabei mindestens fünf Fliegen mit einer Klappe schlagen kann.

- Ich mache etwas für meine Gesundheit und bekämpfe Übergewicht oder zumindest schaffe ich einen Ausgleich zu den Genüssen, denen ich nicht widerstehen kann.
 - Ich nutze den Weg, um Distanz zwischen Arbeit und Zuhause zu schaffen und Dinge, die mich beschäftigen, zu verarbeiten.
 - Ich spare Fahrkosten.
 - Ich leiste einen Beitrag zum in der letzten Ausgabe besprochenen Thema Umweltschutz bzw. Ressourcenerhalt.
 - Ich nehme aus meiner Perspektive die mit meinen Wertvorstellungen stimmige Vorbildfunktion wahr.
- Damit nicht genug. Velofahren bedeutet für mich, unabhängig zu sein, mich flink, schnell und wendig vom einen zum anderen Ort zu bewegen. Ich schätze den Veloweg von Elsau nach Winterthur der Eulach entlang sehr. Er ermöglicht es mir, mich der Natur nah zu fühlen und die Jahreszeiten erleben zu können. Und es ist erfrischend, im Sommer bei brütender Hitze aufs Velo zu steigen und dabei ein kühles Lüftchen neben sich zu spüren, das wie ein junger Hund neben einem her trotzt.

Klar: Velofahren bedeutet im Winter auch kalte Hände und steifgefrorene Ohren. Und als Familie mit zwei Kindern bedeutet Velofahren auch, dass immer, wirklich immer ein Licht kaputt, ein Bremskabel gerissen oder ein Platter zu flicken ist. Früher handelte es sich bei solchen Reparaturtätigkeiten um eine Männerangelegenheit. Diese Zuweisung von Tätigkeiten nach Geschlecht ist heute immer mehr verschwunden. Nur: zahlreiche Tätigkeiten, so auch das Veloflicken, sind zunehmend zu einer komplexeren Angelegenheit geworden, sodass oft eine Fachperson beigezogen werden muss. Oder es sind Computerkenntnisse gefragt, denn ich musste mich kürzlich beim Schlauchwechsel mittels eines Youtube-Films anleiten lassen ... In einer Zeit, in der Systeme sich zunehmend schneller verändern und komplexer werden, ist es also kein leichtes Unterfangender nachfolgenden Generation Fähigkeiten beizubringen oder weiter zu geben.

Fähigkeiten aufzubauen ist eine zentrale Aufgabe der Volksschule. Diese Kompetenzorientierung liegt der Beschreibung der Lernziele im Lehrplan 21 zugrunde. Der Plan definiert, was alle Schülerinnen und Schüler wissen und können sollen. Die Kompetenz zum Veloflicken muss ich wohl selbst weitergeben und kann diese nicht an die Schule delegieren... Auf die Oberstufe bezogen kommt dem Thema «Velo» und einem damit verbundenen Verkehrsunterricht geringere Bedeutung zu. Dafür bieten Elsau und die verschiedenen Clubs den Jugendlichen ein vielfältiges Angebot – neben musischem – den sportlichen Ausgleich zu suchen. Und die Oberstufe widmet ihre Projektwoche, welche in einem Dreijahresrhythmus stattfindet, wiederum dem Sport. An dieser Sportwoche, die in Filzbach stattfindet, ist die gesamte Schule beteiligt. Daneben ist das Thema Velo eng mit dem Thema Sicherheit auf dem Schulweg verbunden. Das Oberstufenschulhaus verfügt nur über eine geringe Anzahl bezeichneter Parkplätze. Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, können unübersichtliche Situationen bei der Posthaltestelle verursachen, welche

Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Donnerstag, 2. April
Osterlauf
von 13 bis 16 Uhr in Elsau

Samstag, 4. April
Osterbrunch
von 8.30 bis 11 Uhr in der Mehrzweckhalle

Donnerstag, 21. Mai
Besuchstag II
Ganzer Tag nach Stundenplan

Dienstag, 26. bis Freitag, 28. Mai
Sportwoche
in Filzbach

die Schülerinnen und Schüler der Primar- als auch der Oberstufe gefährden. Die Sensibilisierung der Eltern auf diese Risiken ist ein wiederkehrendes Thema. Ich möchte Sie auch gleich auf den Besuchstag der Oberstufe hinweisen, welcher am 21. Mai stattfindet. Besuchen Sie unsere gute Schule – wie, ist Ihnen überlassen.

Philipp Berni
Präsident Oberstufenschulpflege
Elsau-Schlatt



Osterbrunch der 1. Klassen der Oberstufe Elsau-Schlatt

Samstag, 4. April 2015, Mehrzweckhalle, 8.30 – 11.00 Uhr

Preise: Erwachsene Fr. 20.-
Kinder bis 12 Jahre Fr. 10.-
Jugendliche Fr. 15.-

Anmeldung erwünscht bis Samstag, 28. März 2015
unter osterbrunch@oberstufe.ch oder 052 368 71 73

Erlös zugunsten der Sportwoche Filzbach 2015

Die Klassen 1A und 1B freuen sich, Sie zu verwöhnen!

Wenn ich ein Fahrrad wäre...

Die Texte entstanden als Auftrag zur Anwendung des Konjunktivs, der gerade im Bereich «Grammatik» im Fach Deutsch der Klasse 2A vermittelt wird.

Wenn ich ein Fahrrad wäre...

Wenn ich ein Fahrrad wäre, wäre ich ein Hightech-Fahrrad. Ich hätte einen extrem starken Antrieb mit einer Düse, so dass ich fliegen könnte. Ausserdem hätte ich ein Cockpit mit vielen verschiedenen Knöpfchen und Schaltern und alle hätten eine andere Funktion. Ich flöge dann jeden Tag mit meinem Besitzer herum und wäre sogar genug starkm, um ihn bis in den Weltraum mitzunehmen.

Ich bräuchte nicht mal Strom, weil ich auf meinem Cockpit eine riesige Solarzelle hätte, die genug Strom für fünf von mir produzieren würde. Den überschüssigen Strom würde ich in eine Batterie pumpen, in der er gelagert wird, bis ich ihn einmal bräuchte. Dies würde nur zutreffen, wenn meine Solarzelle kaputt gehen würde, aber das würde sowieso nie passieren, denn ich hätte ja eine Reparaturanlage, so dass ich immer einsatzbereit wäre. Es gäbe nicht viel, was mich aufhalten könnte, doch ich hätte eine Schwäche für Öl. Denn Öl wäre so unglaublich lecker, dass ich es jeden Tag trinken könnte. Ich würde es lieben, wenn ich mit meinem Besitzer flöge. Es wäre so herrlich, wenn man über den Wolken glitte und alle seine Sorgen vergässe. Denn dort oben scheint immer die Sonne, es gibt nie Regen und man ist wunschlos glücklich.

Sascha Schmid, 2A

Wenn ich ein Fahrrad wäre...

Ich wäre das perfekte Velo für Girlies. Die Farbe wäre natürlich ein zartes Schweinchen-Rosa. Ausgestattet wäre ich mit einem pinken Körbchen vorne am Lenker, einer goldenen Klingel und einem extra Flaschenhalter mit einer mit Glitzersteinen besetzten Trinkflasche. Meine Besitzerin dürfte nur das beliebteste Mädchen der Stadt sein, denn wer hätte es mehr verdient? Niemand. Mein Alltag sähe immer gleich aus. Meine Besitzerin käme jeden Morgen in meine persönliche Garage um mich gut zu polieren. Danach würden wir eine kurze Velo-Tour machen, bevor es in den Wasch-Salon ginge. Jeden zweiten Tag führen wir an eine völlig überbewertete

Modeschau für Fahrräder. Meine Besitzerin würde wahrscheinlich vor Wut explodieren, wenn sie nicht jedes Mal gewänne. Und wenn ich einen Platten auf dem Nachhauseweg produzieren würde, wäre mit ihr nicht mehr gut Kirschen essen. Sie würde mich einmal mehr zum Mechaniker schleppen, um mich aufmotzen zu lassen. Dabei wäre ich ja nur ein naives schweinchen-rosarotes Fahrrad. Doch gottseidank bin ich ein Mensch und nicht das arme Velo einer arroganten Göre.

Svenja Truninger, 2A

Wenn ich ein Fahrrad wäre....

Wenn ich ein Fahrrad wäre, würde ich ein Rennfahrrad sein. Eines, das blutrot und sehr aerodynamisch wäre.

Freude am Wohlfühlen

Möchten Sie Ihr Zuhause verschönern?

Wir beraten Sie gerne in allen Bereichen der Innendekoration. Egal ob Vorhänge, Bodenbeläge oder Polstermöbel – wir bringen unser Fachwissen und die Liebe zum Detail ein.

Zur Inspiration haben wir diverse Musterkollektionen aller Bereiche für Sie bereit.

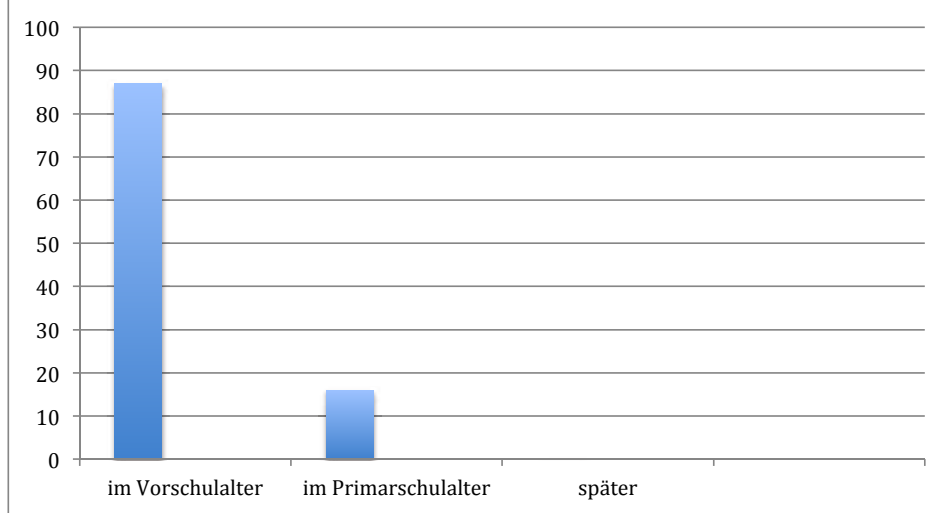
DiSaBa
Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Richard Häuptli, im Landgebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

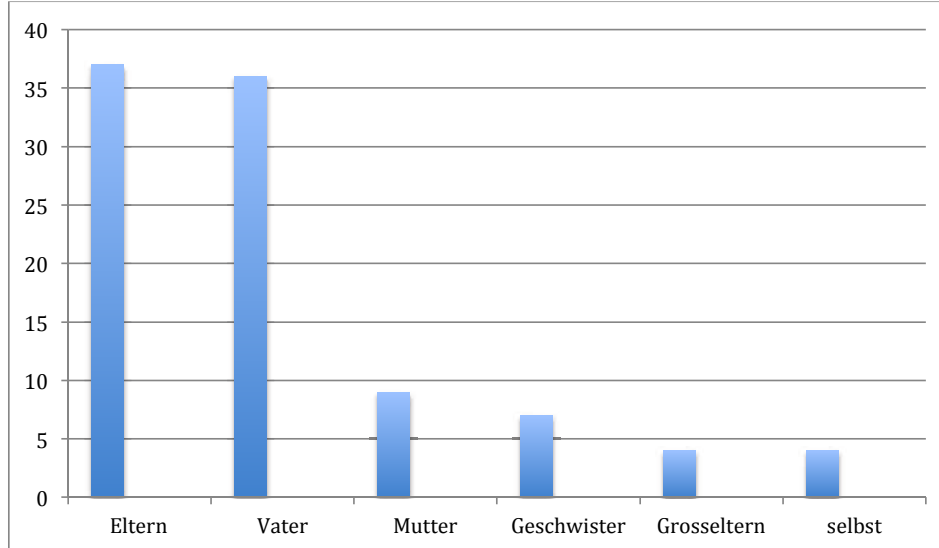
Welchen Stellenwert hat das Velo?

Umfrage in den Lerngruppen für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt (103 Auswertungen)

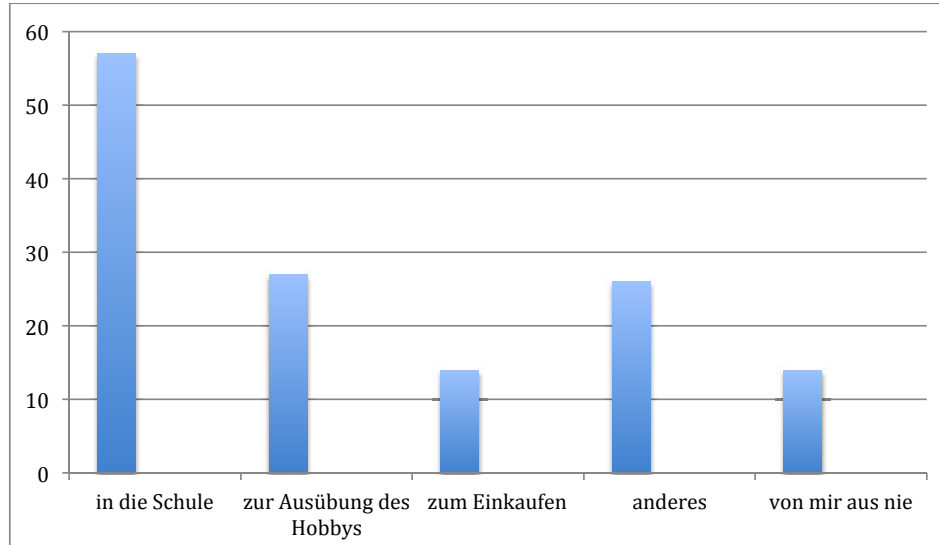
Mit welchem Alter hast du das Velofahren für die Strasse erlernt?



Wer hat es dir beigebracht?



Bei welcher Gelegenheit fährst du Velo?



Bei "anderes" wurde genannt: im Sommer in den Wald, in der Freizeit, in den Ferien, bei Familienausflügen, wenn ich von der Schule aus muss, mit Kollegen und / oder Freunden zusammen, im Skate Park usw.

China-Restaurant Lido Blume
 Familie Lau
 Heinrich Bosshardstr. 32
 Rümikon / Elsau
 Tel. 052 363 21 77
 www.lido-blume.ch

Chinesische Spezialitäten geniesst man im Restaurant Lido Blume in Rümikon!

Öffnungszeiten: Montag 11.30 - 14.00 Uhr, Mittwoch bis Samstag 11.30 - 14.00 und 17.30 - 22.00 Uhr, Sonntag 17 - 22.00 Uhr



Schonend waschen

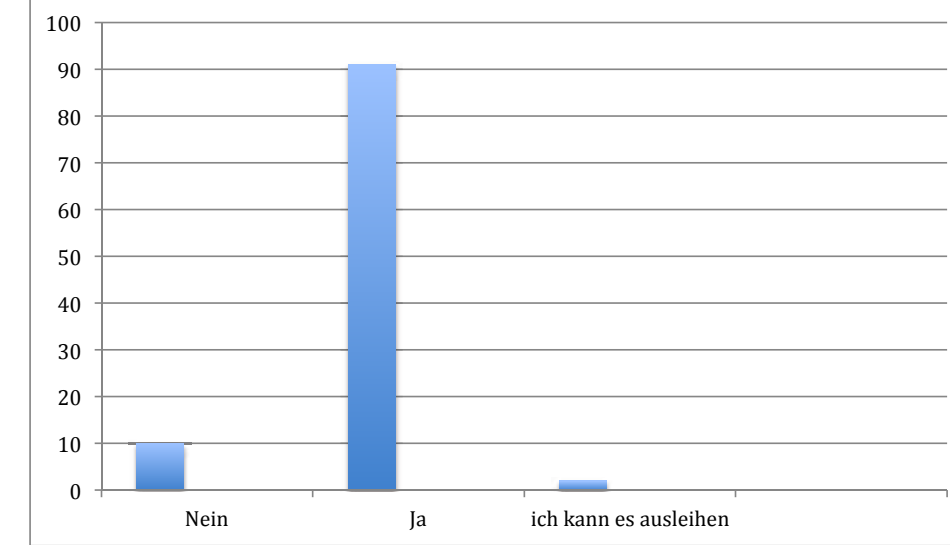
Führend in der Wäscheschonung



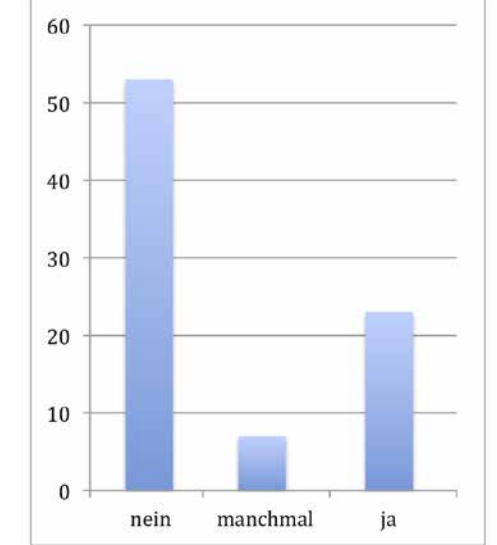
Dank der einzigartigen Schontrommel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet. Kommen Sie vorbei!

Miele
Hofer
 Spenglerei / Sanitär AG
 Haushaltapparate
 Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau
 Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
 www.hoferag.ch

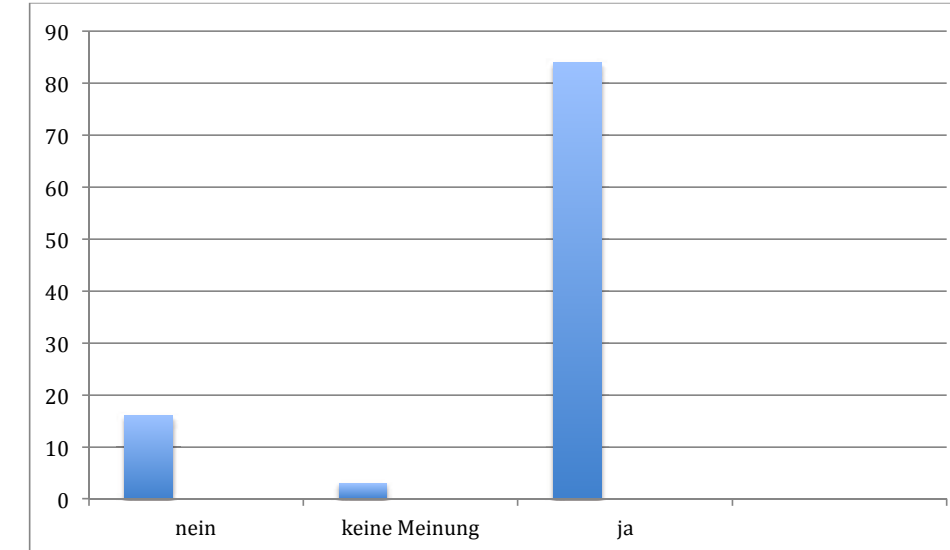
Besitzt du ein fahrtüchtiges Velo?



Fährst du mit Helm?



Ist Velofahren in deinem Alter zeitgemäss?



NEIN, weil...

- ich keine Lust habe
- ich zu Fuss gehe oder mit dem Bus
- weil es mit dem Töffli oder dem Bus schneller geht und ich ein Abo habe
- weil es normal ist, Velo zu fahren
- weil die meisten Bus fahren
- es Besseres gibt
- ich fast nicht mehr Velo fahren kann, da ich einen viel zu weiten Schulweg fürs Velo habe
- ich nicht gut fahre und unsportlich bin und heute alle mit öV fahren

JA, weil...

- man Sport treibt und es je nach Verkehr schneller ist als mit dem Auto
- es eine gute Alternative ist zu Bus, Mofa, etc.
- alle Velo fahren und es ist praktisch ist
- praktisch, cool und gesund ist
- man sich bewegt
- ich es gerne mache
- es nützlich und ein gutes Fortbewegungsgerät ist
- ich im Wald kreuz und quer fahre
- es gesund und schonend für die Umwelt ist
- Velofahren normal und wichtig ist
- es für mich alltäglich ist
- sportlich ist und Spass macht
- Sport sehr wichtig ist
- ich sonst fett würde
- man kurze Strecken schnell zurücklegen kann
- man es braucht, um schnell in die Schule zu kommen, da es bei mir keinen Bus gibt
- es die schnellste Variante neben dem Bus ist in unserem Alter
- für den Schulweg nützlich ist, da ich ich einen längeren Schulweg habe
- man dadurch nicht zu spät in die Stunde kommt
- man viele Sachen damit machen kann
- man das in diesem Alter gut gebrauchen kann
- wir noch nicht volljährig sind und so doch eine Möglichkeit haben, unabhängig zu sein
- es bei uns das beste Gefährt ist, um irgendwo hinzukommen
- das Velowegnetz heute sehr gut ausgebaut und gross ist
- sich nicht jeder ein Mofa leisten kann
- weil wir alt genug sind und Verantwortung auf der Strasse übernehmen können
- das Velo ein gutes Fortbewegungsgerät ist
- es viele Leute tun...

- das heutzutage fast jeder hat und es gut tut
- man es das ganze Leben lang tun kann

Fazit

Das Velo scheint für die Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler doch ein gutes Fortbewegungsmittel für Schule und Freizeit zu sein. *Elsbeth Stamm*

Wir suchen 15 Personen
 die mit unserem Konzept,
 mit persönlicher Betreuung,
 in 3 Monaten
5 - 15 Kg
 zu- oder abnehmen möchten.
Damaris Hoppler
 078 790 40 55

Sportwoche 2015 in Filzbach

Alle drei Jahre findet an der Oberstufenschule Elsau-Schlatt eine Projektwoche statt. Jede Schülerin und jeder Schüler kann in der Regel einmal in seiner Oberstufenschulzeit an einer Projektwoche teilnehmen und in einem aussergewöhnlichen Setting das Lernen als besonderes Ereignis erfahren.

Dieses Jahr ist es wieder soweit. Sie findet in der Kalenderwoche 22 vom 26. bis 29. Mai statt und zwar in Form eines Sport- und Kreativlagers im Sportzentrum in Filzbach. Bisher waren unsere Projektwochen Unikate und reichten thematisch von Kunst, naturwissenschaftlichen Projekten über Film bis Musik und sogar Pausenplatzverschönerung. Dabei blieben wir in den meisten Fällen vor Ort. Die vorletzte grosse auswärtige Projektwoche war die Reise an die Expo 01 – alle, die damals dabei waren, erinnern sich sicher gerne an diese Woche, in der auf verschiedenen, zum Teil abenteuerlichen Routen, die einzelnen Schülergruppen ihren eigenen Weg nach Biel fanden und deren Höhepunkt der gemeinsame Besuch der Expo 01 war. Die Erfahrungen mit auswärtigen Wochen, damals wie vor drei Jahren, waren äusserst positiv und die vielen, gemeinsamen Erlebnisse hatten noch lange Auswirkungen auf den Schulalltag. So findet also dieses Jahr im Juni eine «Wiederholung» statt oder die Woche bildet vielleicht den Beginn einer Tradition. Schülerinnen und Schü-

ler hören viele Geschichten, Gerüchte und Berichte von älteren Kolleginnen und Kollegen und nicht zuletzt darum sind schon verschiedentlich Erwartungen und Hoffnungen an eine Reprise dieser Art formuliert worden. Die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren und wir sind froh, dass wir bereits auf Erfahrungen aufbauen können. Da der Fokus auf sportlichen Aktivitäten liegt, welche das ordentliche Schulfach Sport nicht bieten kann, sind wir auf ausserordentliche Leitungskräfte angewiesen, welche sich in einer bestimmten Sportart virtuos, eventuell sogar professionell bewegen. Wir stützen uns dabei auf Leitungspersonen aus der Gemeinde und der näheren Umgebung, welchen die Jugendförderung im Sport am Herzen liegt oder die ihre besonderen Kenntnisse gerne weitergeben, weil ihnen die Nachwuchsförderung wichtig ist. Wir sind überzeugt, dass auch das diesjährige Programm attraktiv und unvergessliche Erfahrungen und Erlebnisse bieten wird. Wir werden also am Dienstagmorgen, den 26. Mai als «Gesamtpaket Ober-

stufe Elsau-Schlatt» mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder vielleicht sogar teilweise mit eigener Antriebskraft nach Filzbach reisen, das Gelände erkunden und am Nachmittag mit den ersten Schnupper- oder Vertiefungskursen in Sport und bildender Kunst starten. Die Schülerinnen und Schüler wählen im Voraus aus rund 50 verschiedenen Angeboten aus: Badminton, Bike, Einrad fahren, Handball, Hip-Hop, Kyokushikaikarate, Orientierungslauf, Snakeboarden, Sportaerobic, Squash, Taekwondo, Tumbling, Wandern, Wasserball, Waveboarden, Yoga, Animationsfilm, Blog, Kreatives Schreiben, Manga, Playbacktheater, Seifen schnitzen, Schweizer Volkslieder, Theatersport u.v.a.m. Natürlich wird dann auch mit Spannung das erste Nachtessen im Restaurant ersehnt, nach den Ämtli gib't das Abendprogramm und die erste Nacht soll verdient sein...

Der Aufwand übersteigt den üblichen Schulbetrieb zu Hause, aber auch die traditionellen Projektwochen im Schulhaus in vielerlei Hinsicht – auch finanziell. Die Schülerinnen und Schüler der sechs Klassen sind daran, jahrgangs- oder klassenweise ihren Zustupf zu verdienen – sei es mit dem traditionellen Osterbrunch am Ostersonntag, einer Mitarbeit an einem Anlass des Wüst-Fonds, einem Sponsorenlauf oder mit individueller Eigenarbeit bei Privatpersonen.

Elsbeth Stamm



Durch Sport und Bewegung Wohlbefinden und Leistung

Das Gehirn ist mit dem Körper auf viele Arten verbunden. Unsere Gedanken haben eine Wirkung auf das Wohlbefinden des Körpers. Und umgekehrt beeinflusst der Zustand des Körpers unser Wohlbefinden.

Konzentrationsfähigkeit

Bewegung kann die Konzentrationsfähigkeit auf zwei Arten verbessern: erstens werden die Gedanken «gelockert», dadurch, dass man das Gehirn entspannen und auf etwas Neues richten kann und zweitens werden durch Bewegung Hormone produziert, welche bewirken, dass wir mehr leisten können. Auch wird durch Bewegung die Durchblutung des Gehirns verbessert und Verknüpfungen im Hirn können gebildet werden. So merken viele, dass sie nach der Bewegung konzentrierter arbeiten können.

Ruhiger Schlaf

Schlafstörungen sind in unserer Gesellschaft stark verbreitet. Oft halten uns nervige Gedanken vom Einschlafen ab. Bewegung hilft einerseits tagsüber die

Gedanken zu lösen, andererseits macht sie den Körper müde. Somit schläft man abends leichter ein.

Kopfschmerzen

Oft werden heute für Kopfschmerzen statt Tabletten alternative Massnahmen vorgeschlagen: gesunde Ernährung, regelmässige Bewegung und Entspannung sind dabei von zentraler Bedeutung. Kopfschmerzen sind ein Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt. Wer den Körper in Schwung bringt und gesund hält, kann chronische Probleme wie Kopfschmerzen vermindern.

Ausgleich

Tagtäglich müssen wir unser Gehirn in der Schule anstrengen. Da ist es klar, dass wir uns auch mal eine Pause gönnen und etwas ganz anderes machen müssen. Jede Form von Bewegung eignet sich hervorragend für einen Ausgleich. Der Körper kommt aus der Starre, die Muskeln werden gelockert und auch die Gedanken bewegen sich freier.

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Selbstwert

Wer sich regelmässig bewegt, hat ein höheres Selbstwertgefühl. Man ist zufriedener mit sich und dem, was man erreicht. Man hat ein verbessertes Körpergefühl, lernt sich selber besser kennen und dadurch mehr schätzen. Mit der Zeit entsteht ein positiver Kreislauf: Durch das gesteigerte Selbstwertgefühl trauen wir uns mehr bei Bewegung und Sport mitzumachen. Dadurch machen wir Fortschritte, was unser Selbstwertgefühl weiter stärkt.

Andrea Raths,
Schulsozialarbeiterin Oberstufe

Quelle und weitere Informationen: feel-ok.ch
(Fachinheit der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX; internetbasiertes Interventionsprogramm für Jugendliche).

High End Musik hören
ohne Stereoanlage:
Vorführungen am 28. März
von 10 bis 17 Uhr bei
D&H in Winterthur



Die Focus XD von Dynaudio ist kein Lautsprecher – es ist die High-End-Anlage fürs 21. Jahrhundert. Total digital. Total aktiv. Total hochauflösend. Der Lautsprecher wird direkt an die Musikquelle angeschlossen – oder drahtlos verbunden. Integriert ist ein perfekt angepasster Digitalverstärker – inklusive Lautstärkeregelung. Der gesamte Signalweg ist in 24 Bit/192 kHz ausgelegt, sodass die beste Musik nichts von ihrem Klangniveau verliert. Genial einfache Multiroom-Installationen sind ebenfalls möglich.

Winterthur Obertor 37 und Elsau Im Halbiacker 5a | dietiker-humbel.ch



Dietiker&Humbel
Für Klang und Bild.

Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau
 Wiesendangerstr 7, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 11 71
 Fax 052 363 29 71
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch, www.kircheelsau.ch

Stellvertretungen (Amtswochen, Weiterbildungen, Freisonntage, Ferien)

22. März, Gottesdienst

Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

19. April, Gottesdienst

Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

20. bis 25. April, Amtswoche

Pfr. Gerhard Fleischer, Reutlingerstr. 112, 8404 Winterthur, Tel. 052 242 83 25

26. April, Gottesdienst

Pfr. Markus Schär, Schützenhausstr. 24, 8353 Elgg, Tel. 052 366 16 46

3. Mai, Gottesdienst

Pfr. Peter Wabel, Stemmerstr. 49, 8238 Büsingen/De, Tel. 052 533 52 03

Sekretariat

Françoise Schöni,
 Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 12 16 MO / DI / DO oder
 Anrufbeantworter, Fax 052 363 13 18,
 E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch

Vertretung DI in Ferienzeiten:
 Beatrice Schurter, Rheinfallweg 13,
 8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31
 Öffnungszeiten: Dienstag, 8 – 12 Uhr

Sigristen

Beat und Sonja Knupfer
 Kirchgasse 2, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 14 93, Fax 052 534 71 46,
 E-Mail: sigristen.elsau@zh.ref.ch
 Vertretung in Ferienzeiten:
 Dania Leuenberger, Am Bach 17,
 8352 Elsau, 052 363 23 80

Gottesdienste

Sonntag, 22. März, 09.30 Uhr
 Gottesdienst Pfrn. Heidi Profos
 Mariam Poghosyan, Orgel
 Sonntag, 29. März, 10.00 Uhr
 Gottesdienst zur goldenen
 Konfirmation, Pfr. Andreas Gygli
 Dina König, Gesang (Altistin)
 Manuel Kaupp, Orgel
 Apéro für alle im Anschluss
 Mittagessen für geladene Gäste im
 Anschluss
 Freitag, 3. April, 09.30 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst zu
 Karfreitag, Pfr. Andreas Gygli
 Nora Rixius, Geige
 Manuel Kaupp, Orgel
 Sonntag, 5. April, 09.30 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst zu Ostern
 Pfr. Andreas Gygli
 Musik: Barbara und Peter Schlenker,

Querflöte
 Manuel Kaupp, Orgel
 Eiertütschen und Umtrunk im
 Anschluss
 Sonntag, 12. April, 09.30 Uhr
 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
 Pfr. Andreas Gygli
 Manuel Kaupp, Orgel
 Sonntag, 19. April, 09.30 Uhr
 Gottesdienst
 Pfrn. Heidi Profos
 Manuel Kaupp, Orgel
 Sonntag, 26. April, 09.30 Uhr
 Gottesdienst
 Pfr. Markus Schär
 Manuel Kaupp, Orgel
 Sonntag, 3. Mai, 09.30 Uhr
 Gottesdienst
 Pfr. Peter Wabel
 Manuel Kaupp, Orgel
 Sonntag, 10. Mai, 19.00 Uhr
 Gottesdienst «Musik und
 Wort» zum Muttertag
 Pfr. Andreas Gygli
 Harmonika Club Elsau,
 Regina Hotz
 Donnerstag, 14. Mai, 10.30 Uhr
 Gottesdienst zu Auffahrt auf dem
 Berghof in Wiesendangen
 Pfr. Michael Baumann
 Pfr. Andreas Gygli
 Musik: Schwarzbach Musikanten
 Grillzmittag im Anschluss
 Sonntag, 17. Mai, 09.30 Uhr
 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
 Pfr. Andreas Gygli
 Manuel Kaupp, Orgel
 Jugendgottesdienst im Anschluss
 Sonntag, 24. Mai, 09.30 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst zu
 Pfingsten, Pfr. Andreas Gygli
 Manuel Kaupp, Orgel
 Sonntag, 31. Mai, 09.30 Uhr
 Gottesdienst
 Pfr. Andreas Gygli
 Manuel Kaupp, Orgel

Taufsonntage 2015

12. April, 17. Mai, 7. Juni, 30. August,
 13. September, 8. November,
 13. Dezember
 Anmeldungen der Taufen bei:
 Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarr-
 amt Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352
 Elsau
 Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29
 71, E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern
 und/oder Grosseltern, jeweils Donners-
 tag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächst-
 mals 9. April und 7. Mai, anschlies-
 send Beisammensein mit Znüni im
 Kirchgemeindehaus.
 Leitung: Barbla Peer Frei (evang.),
 Berghaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schot-
 tikon, Tel. 052 363 16 53
 Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,
 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80
 Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr.
 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04
 Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils
 Freitag von 15.45 bis 16.45 Uhr (aus-
 genommen Schulferien), im Kirchge-
 meindehaus (Kursraum).
 Nächste Daten: 20./27. März,
 8./15./22./29. Mai
 Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
 Ab Mai: Dania Leuenberger, Am Bach
 17, 8352 Elsau, 053 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse,
 ausgenommen Schulferien, jeweils
 Montag 15.45-16.45 Uhr, Kirchgemein-
 dehaus (Kursraum). Nächste Daten:
 23. (nur bis 16.30 Uhr)/30. März,
 13. April, 4. 11./18. Mai (Abschluss
 Untijahr)
 Elternabend rpg-Angebote
 2.-9. Klasse: 8. April, 20.00 Uhr,
 Kirchgemeindehaus Elsau (Saal)
 Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62,
 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse,
 jeweils Dienstag 15.45 bis 16.45 Uhr,
 Kirchgemeindehaus (Kursraum),
 ausgenommen Schulferien. Nächste
 Daten: 24./31. März, 7./14. April,
 5./12./19./26. Mai (Abschluss Untijahr)
 Elternabend rpg-Angebote
 2.-9. Klasse: 8. April, 20.00 Uhr,
 Kirchgemeindehaus Elsau (Saal)
 Leitung:
 Katharina Peter-Schoen, Unterherten
 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse
 Block 5

Freitag, 27. März, 17.00 Uhr, Kirchge-
 meindehaus (Kursraum), bis 20.00 Uhr
 Samstag, 28. März, 09.00 Uhr, Kirch-
 gemeindehaus (Kursraum), bis 12.00 Uhr
 Block 6 (Abschluss Untijahr)
 Freitag, 8. Mai, 17.00 Uhr, Kirchge-
 meindehaus (Kursraum), bis 20.00 Uhr
 Samstag, 9. Mai, 09.00 Uhr, Kirchge-
 meindehaus (Kursraum), bis 12.00 Uhr
 Elternabend rpg-Angebote 2.-9.
 Klasse: 8. April, 20.00 Uhr, Kirchge-
 meindehaus Elsau (Saal)
 Ansprechpersonen:
 Katharina Peter-Schoen, Unterherten
 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schul-
 jahr – JuKi 5
 Samstag, 11. April, 09.00 bis 15.00
 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum,
 Wehrlinzimmer)

Ansprechpersonen:
 Katharina Peter-Schoen, Unterherten
 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49
 Monika Nägeli, Dorfstrasse 3, 8468
 Guntalingen, Tel. 052 745 23 93

Jugendgottesdienste

17. Mai, 10.45 Uhr, Kirchgemein-
 dehaus (Saal).
 Pfr. Andreas Gygli, Wiesendangerstr.
 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 11 71

Konfirmandenkurs

für Jugendliche im letzten (9.) Schul-
 jahr, Kirchgemeindehaus (Saal)
 Gruppe A: 25. März, 17.30-20.45 Uhr,
 Gruppe B: 27. März, 17.30-20.45 Uhr
 1.-3. Mai 2015 Konfirmandenreise (Ort
 offen)
 Leitung: Pfrn. Maria-Inès Salazar,
 Kirchstrasse 6, 8542 Wiesendangen,
 052 337 29 44, mi.salazar@zh.ref.ch
 Vermischtes:



Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in
 Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
 St. Gallerstrasse 33
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 363 11 83



SPENGLEREI
LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätterschen

www.spenglerei-lyner.ch

Bevor Ihnen
das Dach
über dem Kopf
wegrostet...

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käftele» - besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!

7. Juni, 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus

Ökumenisches Bibel-Café

14. April, 19. Mai, 16. Juni, 16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau

Hände weg!?: Warum man die Bibel nicht lesen sollte – und warum doch
Es gibt viele Gründe, die Bibel nicht zu lesen. Wer den obigen Titel des Büchleins liest, das wir in der nächsten Runde des Bibel Café lesen und diskutieren wollen, wird vielleicht zuerst stutzen. Begreiflich: soll da etwa provoziert werden?

Nun ja, wer erwartet, dass uns ein freundlicher Erzähler von Anfang an bei der Hand nimmt und auf geradem Wege durch den Text begleitet, um am Ende «unbeschadet» wieder entlassen zu werden, wird enttäuscht werden. Denen, die es gerne leicht haben, ist deshalb vom Bibellesen abzuraten; doch auch diejenigen, die beispielsweise vor den frauenfeindlichen, gewalttätigen und intoleranten Seiten der Bibel lieber die Augen verschliessen: Bibellesen – so könnte man zusammenfassen – ist nicht ungefährlich für den Glauben.

Indem der Bibelwissenschaftler Joachim Kügler solcherart zunächst mit einer gehörigen Portion (Selbst-)Ironie vom Bibellesen abrät, weist er auf tatsächlich vorhandene Probleme hin, welche eine Bibellektüre erschweren können. Zugleich gibt er Hinweise darauf, wie und warum man diese einzigartige, faszinierende Buch lesen sollte!

Das Taschenbuch, welches uns in vier Zusammenkünften beschäftigen wird, kann über jede Buchhandlung bezogen werden.

Hier die Angaben: Joachim Kügler, Hände weg!?: Warum man die Bibel nicht lesen sollte – und warum doch, Echter Verlag. Preis: CHF 15.90 (ISBN 978-3-429-03025-4)

Zum Autor: Joachim Kügler, Dr. theol., geb. 1958, ist Inhaber des Lehrstuhls für Biblische Theologie an der Universität Bamberg.

Es ist erwünscht, das Büchlein selber zu besorgen und sich anzumelden bei: Pfr. Andreas Gygli (ref.), Tel. 052 363 11 71, Email: andreas.gygli@zh.ref.ch oder bei Dieter Müller (kath.), Gemeindeleiter, Tel. 052 337 16 28; Email: dieter.mueller@martin-stefan.ch

Strickgruppe

Wer Freude und Lust am Stricken, Häkeln und Basteln hat, ist in der Strickgruppe herzlich willkommen. Wir stricken für Bedürftige und auch auf Bestellung.

8. April und 13. Mai, 08.30-11.00 Uhr Kirchgemeindehaus (Wehrlinzimmer)
Auskünfte und Leitung: Anni Baumann, Alfred Huggenberger-Str. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90

Seniorenprogramm

Internationale Tänze

24./31. März, 7./14./28. April, 5./12./19./26. Mai, jeweils von 14.00 bis 15.45 Uhr im Kirchgemeindehaus (Saal)

Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Seniorenmittagstisch

8. April und 13. Mai, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Anmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an:
Beat Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Seniorenspielnachmittag

20. April und 18. Mai, 14.15 bis 16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung und Auskunft: Brigitte Sigg, Haldenstr. 14, 8352 Elsau, Tel. 052 213 70 60

Seniorenachmittag

Mittwoch, 25. März, 14.30, Kirchgemeindehaus (Saal)

Reise nach Japan

Rita Hobi zeigt Fotos von ihrer Reise nach Japan, dem Land der aufgehenden Sonne. Ein faszinierendes Land mit einer alten und reichen Kultur und modernen Städten. Lassen Sie sich verzaubern von Bildern und Eindrücken über ein Land, das den Meisten unbekannt ist. Danach folgt der gemütliche Teil mit Kaffee und Kuchen und genügend Zeit zum Plaudern.
Ich freue mich auf eine rege Teilnahme.
Rita Hobi, Tel: 052 363 28 03



Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 1. Februar, 22. und 29. März
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst nach Wiesendangen
Sonntag, 5. April
Oster-Gottesdienst, Ostertrunk und Eiertütschen

Sonntag, 12. April
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst nach Wiesendangen zur Erstkommunionfeier der Elsauer Erstkommunikanten

Sonntag, 19. und 26. April, 3. Mai
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst nach Wiesendangen

Sonntag, 10. Mai
Familiengottesdienst als Dank zum HGU-Abschluss, Chilekafi

Sonntag, 17. Mai
Sonntagsgottesdienst, mit dem Cantilena Vokalensemble

Fahrdienst

Wenn kein Gottesdienst in Elsau stattfindet, holen wir Sie zu Hause zum Gottesdienst von 10.00 Uhr in Wiesendangen ab. Der Fahrdienst nach Wiesendangen und wieder zurück ist gratis. Bitte melden Sie sich unter Tel. 052 363 24 44.

Besonderes:

Freitag, 20. März, 19.30 Uhr
GV Vereinigung Elsauer Katholiken im Rest. Landhaus in Ricketwil (auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!)

Samstag, 28. März, 17.30 Uhr
Firmung in St. Stefan Wiesendangen, mit «Al Catone», Apéro

Montag, 30. März, 20.00 Uhr
Versöhnungsfeier in St. Stefan Wiesendangen

Donnerstag, 2. April, 19.30 Uhr
Gottesdienst zum Gedächtnis

des Letzten Abendmahls in St. Stefan Wiesendangen
Freitag, 3. April, 11.00 Uhr
Familienkreuzweg in St. Josef Sulz
15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie in St. Stefan Wiesendangen
Samstag, 4. April, 21.30 Uhr
Osternachtfeier in St. Stefan Wiesendangen, mit Cantus Sanctus, Eiertütsche
Montag, 6. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst am Ostermontag in St. Stefan Wiesendangen
Donnerstag, 9. April, 09.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
Samstag, 11. April, 18.00 Uhr
Gottesdienst mit der 1. Oberstufe in St. Josef Sulz
Sonntag, 12. April, 10.00 Uhr
Erstkommunionfeier der Elsauer Kinder in St. Stefan Wiesendangen, Apéro
Dienstag, 14. April, 16.00 Uhr
Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus
Montag, 4. Mai, 19.30 Uhr
Maiandacht der Pfarreien St. Georg Elgg, St. Martin Seuzach und

**Welpenspielstunden * Kind und Hund
Erziehungskurse * Problemhunde * Privatstunden**

SAUTIS-HUNDESCHULE
«Die Hundeschule die Spass macht»

Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

**Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr
Hunde-Spiel-Treff, Informationen und
Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.**

Eintritt jederzeit möglich!
**Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-**

**Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen eingezäunten Wiese,
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.**

Telefon 079 236 16 49
www.sautis-hundeschule.ch

**De Coiffeur für
Fraue, Manne
und Chind
für Farb, Forme
und Welle!**

zum haarschopf...

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052 366 66 44
Mobile 079 288 14 21

Öffnungszeiten:
Montag 8 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 8 bis 17 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Wir verwenden Naturfarben und Naturprodukte!

Besuchen Sie uns auf
www.zum-haarschopf.ch

St. Stefan Wiesendangen, in
Wiesendangen, anschliessend Apéro
Donnerstag, 7. Mai, 09.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
Sonntag, 10. Mai, 11.15 Uhr
Familiengottesdienst als Dank zum
HGU-Abschluss, Chilekafi
Donnerstag, 14. Mai, 10.00 Uhr
Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
in St. Stefan Wiesendangen
Dienstag, 19. Mai, 16.00 Uhr
Bibel-Café im ref. Kirchgemeinde-
haus, 20.00 Uhr Kirchgemein-
deversammlung in St. Martin Seuzach

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Mittwoch, 25. März, 14.30 Uhr
Seniorenachmittag (für Fahrdienst:
052 337 16 28)
Montag, 20. April, 14.15 Uhr
Spelnachmittag
Montag, 18. Mai, 14.15 Uhr
Spelnachmittag

Internationale Tänze
(jeweils dienstags um 14.00 Uhr im ref.
Kirchgemeindehaus):
Nächste Daten: 24. März / 31. März /
7. April / 14. April / 28. April / 5. Mai
/ 12. Mai / 19. Mai

Senioren-Mittagstisch:
Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch
im Monat. Tel. Anmeldung bei B. Knup-
fer, Tel. 052 363 14 93.
Abholdienst vorhanden unter Tel. 052
363 22 03
Nächste Daten: 8. April / 13. Mai

Strickgruppe
(jeweils mittwochs um 8.30 Uhr im ref.
Kirchgemeindehaus):
Nächste Daten: 8. April / 13. Mai

Auf Anfrage nehmen wir gerne Ihre
Wünsche entgegen und stricken für Sie!
Kontaktperson: Anni Baumann, Tel.
052 363 18 90

Herzlichen Dank
Der Vorstand der Elsauer Katholiken
bedankt sich bei der Sigristin Sonja
Knupfer, ganz herzlich für die langjäh-
rige Zusammenarbeit bei den verschie-
denen ökumenischen Anlässen und
gemeinsamen Projekten und wünscht
ihr für die berufliche sowie private
Zukunft alles, alles Gute und Gottes
Segen.

Gaby Leutenegger,
Vereinigung Elsauer Katholiken

Mit uns sind Sie
auf der sicheren Seite



Zürcher Landbank
persönlich flexibel nachhaltig

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach
www.zuercherlandbank.ch

Kaminschutz

**Schützen Sie
Ihren Kamin...**

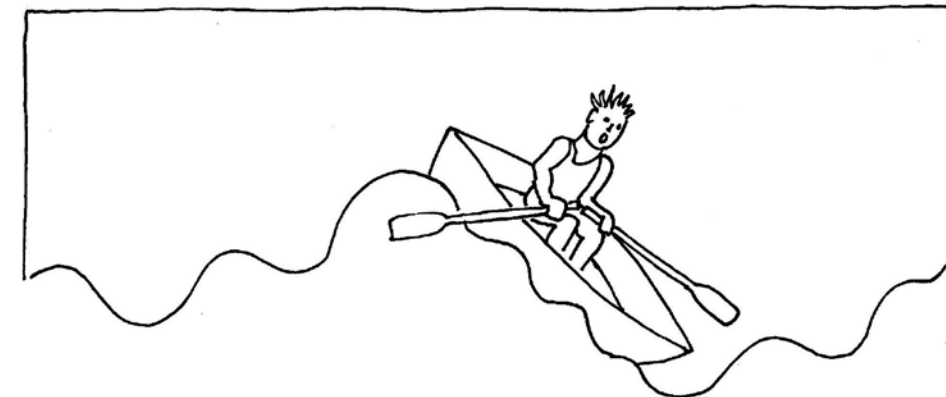


...denn durch Risse dringt Wasser in den
Kamin und zerstört den Verputz. Durch
eine gut hinterlüftete Kaminummante-
lung schützen wir Ihren Kamin und sor-
gen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Krisen

Wenn man Nachrichten liest, hört oder sieht, stecken wir überall in
Krisen. Die Ukraine-Krise bringt uns an den Rand eines grösseren
Krieges, Griechenland riskiert mit seiner Politik den Staatsbank-
rott und in mehreren Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas
wüten terroristische Gruppen mit unfassbaren Grausamkeiten.



Auch in der Schweiz sind wir nicht von
Krisen verschont. Die Masseneinwan-
derungsinitiative und die bilateralen Ver-
träge miteinander in einen wünschens-
werten Einklang zu bringen scheint ein
Ding der Unmöglichkeit zu sein. Der
starke Franken lässt manchen Unter-
nehmer und die Tourismusverantwor-
tlichen Blut schwitzen.
In all den Krisen werden Fachleute zu
Rate gezogen. Aber auch diese sind sich
über mögliche Lösungen gar nicht einig.
Man hat den Eindruck, dass sie ebenso
ratlos sind wie der sogenannte Mann
von der Strasse.

Manche Menschen stecken in persön-
lichen Krisen. Die einen sind krank
und leiden, ohne dass sie ein Ende
ihrer Schmerzen sehen. Andere haben
Probleme mit der Arbeit und dem Ver-
dienst, sie können am Ende des Monats
ihre Rechnungen nicht bezahlen. Viele
leiden auch in ihren Beziehungen. Es
klappt mit dem Partner nicht mehr, die
Kinder bringen einen an den Rand der
Verzweiflung. Auch hier ist guter Rat
oft teuer.
Glücklich ist, wer in aller Not und Hilf-
losigkeit einen Ort hat, wohin er sich
zurückziehen kann und auch akzeptiert

cgwo
**(Freikirche Christliche
Gemeinde Winti Ost)**
St. Gallerstrasse 70, Rätterschen
Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr
Sonntagschule, Kinderclub jeden
Sonntag 10 Uhr
(ausser Schulferien)
Weitere Auskünfte:
www.cgwo.ch
oder Tel. 052 363 17 85

ist, ohne dass er sich verstellen oder
irgendeine Rolle spielen muss, die so
gar nicht der Realität entspricht.
Ich bin dankbar, dass ich einen solchen
Ort gefunden habe: Er ist da, wo ich mit
meinem Gott im Gebet sprechen kann.
Meinem himmlischen Vater darf ich
absolut alles sagen. Er hört mich immer,
bei ihm darf ich alles deponieren, was
mich bewegt. Nicht dass er mir alle
meine Wünsche erfüllt oder alle Steine
sofort aus dem Weg räumt. Nein, aber er
gibt mir festen Boden unter die Füsse.

Jesus sagt (Matthäus Kapitel 11 Vers
28): Kommt alle her zu mir, die ihr euch
abmüht und unter eurer Last leidet! Ich
werde euch Ruhe geben.

Arnold Brügger

**Supporter
Gewerbering**

**Elsau
Rätterschen**

Garage Geiselweid AUDI-Vertretung 8400 Winterthur	Autospritzwerk Meyer AG Fröschenweid 4 8404 Winterthur	Pedrett-Sport Stegackerstr.5 8409 Winterthur	Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur
Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur	Brot Scann & Kopiertechnik 8370 Sirmach	Coiffeursalon Uschi H.Bosshardstr.6 8352 Rümikon	Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt
MS-Print Fröschenweidstr.12 8404 Winterthur		Landi Eulachtal Roland Müller 8352 Rätterschen	Zlauwien Treuhand GmbH 8604 Volketswil ZH

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:
 Vakant. Leitung ad interim: Pro Senectute Kanton Zürich, DC Winterthur, Herr Jürg Niklaus, Tel. 058 451 54 00,
 Mail: juerg.niklaus@zh.pro-senectute.ch

➤ **Angebote unter Pro Senectute Kanton Zürich: Bewegung + Sport**

Seniorenport für Bewegung und Begegnung

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Ebnet.
 Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00
 und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle Ebnet.
 Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00
 und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

➤ **Weitere Angebote in der Gemeinde Elsau**

Seniorenwanderungen und 55+plus

Auskunft: Rosmarie und Peter Rutishauser,
 Tel. 052 363 10 91. Daten und detaillierte Angaben
 finden Sie in jeder Elsau Zytig und unter
 www.agenda-elsau.ch

Seniorenwalking

am Montag um 8 Uhr.
 Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.
 Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

➤ **Wichtig für unser gesamtes Angebot: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.**

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Esther Baumgartner, Tel. 079 817 08 54

Untere Schärerstr. 22 **Im Schrändler 4**

Meine Referenzen:
 "Die versprochenen 200% hat Herr Niederberger übertroffen."
 E. und S. Weiss aus Elsau

Meine Referenzen:
 "Verbessern? Wir waren mit dem ganzen Ablauf mehr als Zufrieden!"
 M. Spigig aus Elsau

Mit 200% Einsatz in Elsau

Der Frühling steht vor der Tür. Nutzen Sie mein Frühlingsangebot für eine kostenlose und unverbindliche Schätzung Ihrer Liegenschaft. Im Wert von:

SFr. 750.--

Nach dem Motto: Ein Elsauer für Elsau!

Rolf Niederberger 079 303 14 29
 selbst. Immobilienmakler, rolf.niederberger@remax.ch
 Katharina Sulzer-Platz 4, 8400 Winterthur

RE/MAX Winterthur

Meine Referenzen:
 "Engagiert, kompetent und 100% vertrauenswürdig. Wir haben uns sehr wohl gefühlt."
 Fam. Rickert aus Elsau

Heidenbüel 13 **C.F. Meyerstr. 16**

Halbtageswanderung «Volken - Henggart»

Mittwoch, 15. April 2015

- Abfahrt > 12:34 Uhr ab Rätterschen (S35)
- Rückkehr > 16:54 Uhr mit S35 (Rätterschen)
- Route > Volken - Desibach - Breiten - Henggart
- Strecke > ca. 8.5 km, je ca. 170 Hm auf- und abwärts
- Wanderzeit > 2 bis 2¼ Std.
- Kosten > Billettkosten ca. Fr. 7.- (Gruppenbillett, Halbtax)
 Unkostenbeitrag Fr. 6.-
 Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 14. April, 12 Uhr an R. + P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91,
 Mobile: 079 774 09 16
 Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Velo-Tagestour «Dreibrunnen-Littenheid»

Donnerstag, 7. Mai 2015

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau - Schneit - Hagenbuch - Matzingen - St. Margarethen - Gloten - Busswil - Littenheid - Wiezikon - Balterswil - Ettenhausen - Elgg - Elsau
- Strecke > Länge ca. 51 km, Höhenmeter ca. 470 m; alles auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt Restaurant Mühli Matzingen, Mittagessen Pizzeria Hirschen Wiezikon; Unkostenbeitrag Fr. 8.-
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs mitnehmen. Bei schlechter Witterung findet die Velotour nicht statt.
- Anmeldung > bis Mittwoch, 6. Mai, 12 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder
 Mail: august.huber@bluewin.ch

Tageswanderung M «Fricktaler Höhenweg»

Donnerstag, 30. April 2015

- Abfahrt > 08:04 Uhr ab Rätterschen
- Rückkehr > 17:24 Uhr in Rätterschen
- Route > Gipf - Oberfrick - Ruine Tierstein - Sandacher - Wittnau
- Strecke > ca. 12 km, 370 Hm aufwärts, 350 Hm abwärts
- Wanderzeit > ca. 3 Std.
- Verpflegung > Kaffeehalt in Gipf, Oberfrick
 Mittagessen: Verpflegung und Getränke aus dem Rucksack
- Kosten > Billette mit HT-Abo ca. Fr. 27.-
 Unkostenbeitrag Fr. 8.-
 Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 28. April an:
 Irene Rickenbach, Tel.: 052 363 25 11
 Mail: jrene.rickenbach@gmx.ch

Tageswanderung L «Insel Reichenau»

Mittwoch, 20. Mai 2015

- Abfahrt > 07:57 Uhr ab Elsau, Dorf (Postauto)
- Rückkehr > 17:58 Uhr in Elsau, Dorf (Postauto)
- Wichtig > ID / Pass und Euros mitnehmen!**
- Route > Rund um den westlichen Teil der Insel. Nach dem Mittagessen zu Fuss zur Schifflanlegestelle.
- Streckenlänge > ca. 7 km in flachem Gelände
- Wanderzeit > total ca. 2 Std.
- Verpflegung > Mittagessen im Rest. Zum alten Mesmer
- Kosten > Billett ca. Fr. 25.- (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 8.-
 Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 19. Mai, 12 Uhr an R. + P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 /
 Mobile: 079 774 09 16
 Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden (gilt für alle Veranstaltungen)

thommy's pneu'shop
 8352 Rätterschen
 052-366 00 00

TAXI ZENTRALE
 WINTERTHUR TZW AG
 366 66 66
 233 33 33

BRUGGMANN AG
SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag
 Küchen Türen Schränke Innenausbau
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Aktuelles aus dem Forst

Das Schneeschloss von Räterschen hat es bis in «Der Landbote» gebracht. Kompliment an den Erbauer, seiner Phantasie, aber auch seiner Ausdauer wegen. Die Schneeeisfiguren haben mich beeindruckt.

Angesichts des erlebten Winters mit Schnee und Minustemperaturen tönt es paradox, wenn der Bundesrat Massnahmen gegen die Klimaerwärmung ergreifen will. Aber gerade weil niemand mit Sicherheit weiss, was sich da in unserer Umwelt alles verändert, ist es notwendig, alles Mögliche zu unternehmen, um unsere Lebensbedingungen zu erhalten. Mehr Velo statt Auto zu fahren, wäre ein kleiner Beitrag.

Das Baumvelo

Nein, das Velo ist nicht wirklich mein Thema. Das was ich im Kofferraum meines Subarus verstaut habe (weil ich überzeugt bin, es mitführen zu müssen), hat auf keinem Velopackträger Platz. Die Motorsäge mit Kanister, Feile, Ersatzsägekette, oder die Messkluppen und Stammnummern, die verschieden farbigen Spraydosen, dazu noch Schutzhelm, Stiefel und Regenschutz... darum bleibe ich beruflich beim Auto. Wir kennen aber ein spezielles Velo im Wald, das Baumvelo. Sie haben noch nie jemanden mit einem Velo einen Baum

Baumvelo: Rechtes Bein wird höher gestellt (Zum echten Baumklettern fehlen noch Handschuhe und auf dem Kopf ein Schutzhelm)



hinauf fahren sehen? Ich auch nicht. Es ist auch kein Velo mit Rädern, hat keine Beleuchtung, keine Glocke, kein Tretlager und auch keine Fahrradkette. Und trotzdem kostet es mit über 2000 Franken deutlich mehr als mancher normale Drahtesel. Es gleicht überhaupt nicht einem Velo und niemand würde es erkennen, ausser ein paar wenigen, die es schon gesehen haben, das Baumvelo, und das sind alles Forstleute.

Das Baumvelo ist eine typisch schweizerische Erfindung. In den späten 40er-Jahren erfunden, ursprünglich für die sichere Samenernte von Waldbäumen entwickelt, wurde das Gerät immer mehr auch für die Wertastung (schonendes Entfernen von abgehenden Ästen im untersten Stammbereich zur langfristigen Gewinnung von astfreiem Holz) eingesetzt. Das Gerät besteht aus zwei ungleich langen Bügeln, jeder unten mit einer Trittfläche (man steht mit dem Schuh darauf und fixiert diesen mit Gurten) und oben mit einem rostfreien, in der Länge verstellbaren Metallreifen versehen. Beide Reifen werden um den

Linkes Bein wird nachgezogen



Stamm gelegt, eingefädelt und fixiert. Der Forstmann steht auf den Trittflächen und sichert sich mit einem Klettergurt am Baum. Will er nun den Baum hinauf, verlagert er das Gewicht aufs linke Bein und zieht das rechte Bein mit dem Bügel etwa 30cm hoch. Dann verlagert er das Gewicht auf das rechte Bein und zieht das linke nach. Durch das Hebelgewicht wird jeweils der Metallreifen über einen Puffer an den Baum gedrückt. Zum Schluss rutscht er das Sicherungsseil um den Baum ebenfalls in die Höhe. Der ganze Bewegungsablauf sieht bei einem geübten Baumkletterer aus, als würde er Velofahren, was dem Gerät zu seinem eigentümlichen Namen verholfen hat.

Heute hat die forstliche Samengewinnung sehr viel an Bedeutung verloren. Die natürliche Verjüngung hat sie grösstenteils überflüssig gemacht. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war das forstliche Saatgut aus erwählten Baumbeständen aber neben dem Holzverkauf eine wichtige Einnahmequelle der Forstbetriebe. Man glaubte, dass man die Erbanlagen der Waldbäume überwachen müsse und versuchte mit Pflanzungen (künstliche Verjüngung) die Qualität der künftigen Baumbestände unter Kontrolle zu halten. Verschiedene Experimente mit Saatgut aus nördlichen Ländern sind fehlgeschlagen und deren Ergebnisse teilweise heute noch zu sehen.

Nun wird das Sicherungsseil eine Stufe höher gelegt, damit die nächste Etappe mit dem Baumvelo «gefahren» werden kann.



Schneebruch und Schneedruck

Ergänzend zum Text in der EZ 202 noch einmal das Thema, weil sehr wichtig. Vielen Dank all jenen Waldbesitzern, die ihr Waldeigentum kontrolliert und die geschädigten Bäume aufgerüstet haben. Je nach Temperaturen werden Mitte April die Borkenkäfer schwärmen. Vor allem der Buchdrucker und der Kupferstecher dürfen keine brutfähigen Bäume vorfinden. Darum ist es enorm wichtig, dass alle vom Schneedruck geschädigten Bäume kontrolliert und, wenn nicht überlebensfähig, aufgerüstet worden sind. Sobald der Schnee eine vernünftige Begehung zulässt, werde ich jede Waldparzelle absuchen und mich mit den Waldbesitzern in Verbindung setzen, wenn noch heikle Schadbäume vorhanden sind.

Holzmarkt und Finanzmarkt

Grundsätzlich funktioniert der Holzmarkt ganz anders als der Finanzmarkt. Zum wenigen Gemeinsamen gehört, dass Geld den Besitzer wechselt. Wie eng doch alles miteinander verflochten ist, haben wir am 15. Januar 2015 erlebt. Die Aufgabe des Mindestkurses für den Euro durch die Nationalbank hat die gesamte Schweiz überrascht. Zum Glück, muss man sagen, sonst hätten einige Wenige ein Geschäft zu Lasten Vieler gemacht.

Schon tags darauf wurde im Nadelwald gemunkelt, die Holzpreise würden sinken. In der Woche darauf wurde dies Wirklichkeit – die ersten nach unten korrigierten Preislisten wurden gemailt. Während sich der Eurokurs von Fr. 1.20 nach tiefem Fall auf Fr. 1.00 einpendelte, was minus 16.6% bedeutete, sanken die Holzpreise generell um 15%. Da dies bei den Holzkäufern auf breiter Front geschehen ist, muss davon ausgegangen werden, dass deren Netzwerk gut funktioniert.

Meine Reaktion war, meinen Holzkäufern mitzuteilen, dass ich mit der Preisreduktion zu diesem Zeitpunkt ihre Rohstoffversorgung den Sommer über gefährdet sehe. Mit gutem Gewissen kann ich im ausgehenden Winter keine Waldbesitzer mehr animieren, Holz zu schlagen, wenn nicht Gründe wie Forsthygiene oder Sicherheit der Waldbesucher im Vordergrund stehen. Die Reaktionen waren unterschiedlich, der Tenor aber unisono: Mit der Eurokurs-Parität zum Franken sei die Konkurrenz von verarbeitetem Holz aus dem Euroraum massiv gestiegen. Zudem



Wiederum sind verschiedene Stämme aus dem Elsauer Wald an der Submission angeboten worden.

werde von Bauherrenseite ebenfalls Druck gemacht, einen Euro-Rabatt auf bereits erfolgten Bestellungen zu gewähren.

Bei der Ende Januar stattfindenden Wertholzsubmission hat sich der neue Wechselkurs bereits bemerkbar gemacht. Da mehr als 70% der angebotenen Hölzer im EU-Raum verarbeitet werden, rechnen die Käufer in Euro. Das erklärt die Durchschnittspreise, die gegenüber 2014 spürbar tiefer liegen.

Mittlerweile dümpelt der Eurokurs zwischen 1.06 und 1.07, was rund 11% Abschlag von Fr. 1.20 bedeutet. Wie stark sich die Nationalbank im Hintergrund daran engagiert, wissen wohl

wiederum nur ganz wenige. Trotzdem wird beim Holzverkauf, der durch die Schneedecke und jetzt den Eispanzer bisher verunmöglicht worden ist, der Währungskurs Thema Nummer 1 sein. Und eines habe ich gelernt: Holzmarkt und Finanzmarkt, soweit sie sich auch unterscheiden, es gibt doch Zügel, die beide sehr eng verbinden. Und wer wen an die Kandare genommen hat, ist auch klar.

Mit der Hoffnung, dass sich die wirtschaftliche Situation den Sommer über etwas entspannt, wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Frühling

Ihr Förster Ruedi Weilenmann, Dättnu

HAG
HÖFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr
Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr
Donnerstag: 15:30 – 17:30 Uhr
Freitag: 16:30 – 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr

Vor den Ostern ist die Bibliothek am Donnerstag, 2. April, von 15:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. Karfreitag und Ostersonntag bleibt die Bibliothek geschlossen.

Vor den Frühlingsferien, am Samstag, 18. April, von 10:00 bis 11:30 Uhr, ist die Bibliothek geöffnet. Am Dienstag, 21. April, bleibt sie wegen Reinigungsarbeiten, geschlossen und am Dienstag, 28. April, von 16:30-18:00 Uhr ist sie geöffnet. Ab Dienstag, 6. Mai, sind wir wieder zu den gewohnten Zeiten für sie da.

Bitte beachten Sie auch unsere Seite auf der Homepage der Gemeinde mit dem Zugang zu unserem Onlinekatalog:
Elsau Online > Kultur/Freizeit > Bibliothek

Märchen und Bilderbuchkino

Das Winterhalbjahr neigt sich dem Ende entgegen und wir laden am Mittwoch, 25. März, bereits zum letzten Märchen-nachmittag ein. Unsere jüngeren Besucher können sich auf eine spannende Ostergeschichte freuen und anschliessend ein kleines Ostergeschenk basteln. Um die Wartezeit während der Sommerpause zu verkürzen, laden wir am Samstag, 30. Mai, von 9:30 bis 10:00 Uhr, zum Bilderbuchkino ein. Für vier- bis siebenjährige Kinder projizieren wir die Bilder einer Geschichte an die Leinwand, was einen besonderen Effekt ergibt und wie im richtigen Kino dürfen sie eine Tüte Popcorn dazu knabbern. Sie dürfen ihr Kind gerne begleiten und anschliessend in unsere Bibliothek noch etwas schmökern.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen an den beiden Anlässen:
Märchen, Mittwoch, 25. März 2015, 16:00 – 17:00 Uhr
Bilderbuchkino, Samstag, 30. Mai 2015, 9:30 – 10:00 Uhr

Lesung mit Alex Capus am 17. Februar 2015

Die Lesung mit dem Autor Alex Capus, die wir in Zusammenarbeit mit dem J.R. Wüst-Fonds am 17. Februar bei uns in der Bibliothek durchführen durften, war ein voller Erfolg. Mit seiner lockeren und spontanen Art konnte er die Besucher

vom ersten Moment fesseln. Gebannt lauschten wir den olteren Geschichten und Anekdoten und hätten wohl noch lange zuhören können.

Buchvorstellung mit Daniela Binder am Mittwoch, 18. März

Am Mittwoch, 18. März, war Daniela Binder, von der Buchhandlung Obergass, in unserer Bibliothek zu Gast und stellte Bücher aus der aktuellen Frühjahrskollektion vor. Mit viel Begeisterung präsentierte sie Titel aus den Bereichen Unterhaltung, Biographisches, Beziehungsgeschichten, Krimis und vieles mehr. Sie können die Liste der vorgestellten Bücher bei uns in der Bibliothek einsehen.

Hier ein paar Beispiele:

- Helen Brown, Glück mit kleinen Fehlern, Unterhaltung
- Lea Singer, Anatomie der Wolken, anspruchsvolle Unterhaltung
- Sibylle Knauss, Das Liebesgedächtnis, Beziehungsgeschichten
- Amy Bloom, Wir Glücklichen, Frauenleben
- Oliver Truc, 40 Tage Nacht, Thriller

Auch beliebte Bestseller finden bei uns:

- Martin Suter, Montecristo
- Milena Moser, Das Glück sieht immer anders aus
- Cecelia Ahern, Das Jahr in dem ich dich traf

Wir wünschen Ihnen einen lesefreudigen Frühling

Für das Bibliotheksteam: Gisela Sieber



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Malen wie Corot

An einem verschneiten Morgen mache ich mich auf an die Strehlgasse 10, ins Kunsthaus Elsau. Als ich in die Strehlgasse einbiege, stehe ich vor der ansprechenden und farbenfrohen Skulptur «Der Apfel», von E. Schatzmann. Schon etwas inspiriert öffnet sich beim Haus wie von Geisterhand die Türe und ich werde von Jürg Bischofberger aufs Herzlichste begrüsst. Ich stehe in der sehr geschmackvollen und ansprechenden Eingangshalle, wo nach und nach die Besucherinnen und Besucher eintreffen.

Von Jürg werden wir durch die sehr schön renovierten Ausstellungsräume des ehemaligen Bauernhauses geführt. Mit Liebe und Begeisterung erklärt er uns die eindrücklichen Landschaftsbilder aus Frankreich aus dem 19. Jahrhundert. Neben den Fakten zu den Bildern von Künstlern rund um den Maler Corot

gefallen mir die Geschichten rund um die Gemälde, immer mit etwas Schalk von Jürg Bischofberger erzählt: wie Bischofbergers nach Frankreich reisend zu den Bildern gekommen sind und teilweise die alten Bäume in Natura bestaunen konnten. Auch viele Informationen erhalten wir zum Leben und zur Arbeits-

weise der Künstler. Dadurch wird vieles verständlicher und ich komme dieser Kunst näher.

Nach der Führung erwartet uns ein exzellenter Apéro riche, liebevoll zubereitet von Margrit Bischofberger. Die Auswahl an Getränken und Speisen ist riesig. So gehen die Gespräche, gespickt mit einigen Anekdoten, in der gemütlichen Runde weiter.

Ich möchte mich beim Ehepaar Bischofberger ganz herzlich bedanken für diesen wunderschönen Morgen, und kann das Kunsthaus wärmstens empfehlen. Die Ausstellung dauert noch bis zum 31. März.

Bedanken möchte ich mich auch bei Elsbeth Stamm, die diesen Anlass für den J. R. Wüst Fond organisiert hat.

Christine Hoppler



Wir würden uns freuen, Ihnen Ihre Solar- und Heiztechnik zu liefern.

SOLTOP
SONNE WÄRME STROM

SOLTOP Schuppisser AG
St. Gallerstrasse 3 + 5a
CH-8353 Elgg
Tel. +41 (52) 397 77 77

www.soltop.ch

Vorschau auf die nächsten Anlässe des J.R. Wüst-Fonds

Joscha Schraff Trio

Sonntag, 12. April
Singsaal Oberstufenschulhaus
17.00 Uhr, Türöffnung 16.00 Uhr

Joscha Schraff, piano / composition
Pascal Rüegger, bass, Paul Amereller, drums

Homepage: www.joschaschraff.com ->
J3, Soundcloud: www.soundcloud.com/joscha-schraff, Youtube: www.youtube.com -> Joscha Schraff Trio

Seit über vier Jahren sind diese drei jungen Musiker mit einer unstillbaren Neugier zusammen auf einer intensiven Forschungsreise in der Welt der Musik. Auf diesem Weg erlangen sie ein tiefes gegenseitiges Verständnis, welches ihnen erlaubt, sich spielend gegenseitig herauszufordern und zu überraschen. Ihr Spielplatz liefert der Schaffhauser Jazzpianist Joscha Schraff mit seinen melodiosen Kompositionen, welche –

gepaart mit der unbändigen Spielfreude des Trios – niemanden kalt lassen. «Joscha Schraff schreibt eine singende Musik, der man sich nicht entziehen kann – Elemente aus Pop, der klassischen Musik, sowie der freien Improvi-



sation werden hier in Manier des zeitgenössischen Piano-Jazz Trios gekonnt verschmolzen. Ungerade Rhythmen wie auch atmende, offene Passagen werden mit viel Feingefühl und Leichtigkeit gemeistert. Es ist ein grosser Genuss dem jungen Trio, welches mit viel Verve agiert, zuzuhören. CHECK IT OUT!»

Viele Jugendliche von Elsau und Schlatt kennen Joscha Schraff übrigens als Skilagerleiter der Oberstufe in Grindelwald.

Un jour comme un autre – Liebeslieder für jeden Tag

Sonntag, 10. Mai 2015 (Muttertag)
Singsaal Oberstufenschulhaus
17.00 Uhr Konzertbeginn,
Türöffnung 16.00 Uhr, Kultur-Bistro

Franziska Welti, Gesang
Roger Girod, Klavier

Roger Girod hatte seinerzeit den neuen Flügel an der Oberstufe mit einem klangvollen Konzert eingeweiht. Nun wird er ihn erneut bespielen, diesmal als Begleiter für Franziska Welti. Zusammen haben sie sich ein spannendes Programm ausgedacht:

Ein Tag wie jeder andere – so besang Brigitte Bardot in einem Chanson von Serge Gainsbourg in den Sechzigerjahren den Abschied von einer grossen Liebe. Und diese Liebe ist bekanntlich das alles beherrschende Thema, das den allermeisten Songs, Liedern und Chansons, die je geschrieben und gesungen wurden, zugrunde liegt. Es muss also etwas dran sein, wenn sich Genies und Kleinmeister, Chansonniers und Lied-

komponisten, Songwriters, Cantautori und Liedermacher rund um den Erdball immer wieder mit der schönsten Sache der Welt befassen. Das Erstaunliche daran: es wird trotzdem nie langweilig! So machen sich denn auch Franziska Welti und Roger Girod musikalisch auf den Weg der Liebe, kosten von den verführerischen Früchten verbotener



Bäume in Amors Garten und lassen ihr Publikum am Überfluss ihrer Entdeckungen am Wegrand der erotischen Wildnis teilhaben, dass es eine Freude ist. Eine musikalische Wanderung auf den verschlungenen Pfaden der Liebe, auf denen wir Leidenschaftlichem, Nachdenklichem und Heiterem begegnen!

Wir freuen uns, wenn Sie sich Zeit reservieren für diese beiden besonderen Leckerbissen.

Elsbeth Stamm

El Volero sucht Nachwuchs



Bist Du zwischen 5 und 10 Jahre alt (Jahrgang 2005 bis 2010)?
Spielst Du gerne mit anderen Kindern?
Möchtest Du Dich einmal im Monat sportlich betätigen?
Hast Du keine Angst vor Bällen?

Wann: Samstag, 21. März
Samstag, 30. Mai
Samstag, 27. Juni

Wo: Mehrzweckhalle Ebnet, Elsau

Zeit: 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Wir vom El Volero Rätterschen freuen uns auf Dein Erscheinen.

Sportliche Grüsse

Katrin Schönbächler
J+S Kindersport-Leitern

Konntest Du alle vier Fragen mit JA beantworten? Dann bist Du genau das Mädchen/der Junge das/den wir suchen.

Neugierig? Dann pack Dein Turnzeug und komm in die Mehrzweckhalle Ebnet. Du bist herzlich willkommen, eine An- oder Abmeldung ist nicht nötig.



pr-kreativ
Beschriftungs-Center Grüze

Wir beschriften alles! www.pr-kreativ.ch

Dagi & Páde Rutschmann und das PR-Kreativ Team beraten Sie gerne persönlich und unverbindlich...
Besuchen Sie uns an der Seenerstr. 143, Industrie Hólderli in 8405 Winterthur-Grúze, Tel. 052 233 03 43

werbetechnik | reklamen | beschriftungen | grossformatdruck

SHABA
ORIENTAL

Die neue Art der Haarentfernung
Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Kein Durst ist uns zu gross!

Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
• Festbestuhlung • Festmobiliar
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer
des Feuerwehrvereins
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt
René Nyffenegger
rene.nyffenegger@ams.ch

Samariter-Reise

Nach längerer Zeit stand in diesem Jahr wieder einmal eine Winterreise auf dem Programm. Da uns unsere Vereinsreise am 21. Februar ins nahe gelegene Toggenburg führte, besammelten sich die 20 Reisetilnehmer/innen etwas später als gewohnt am Bahnhof Rätterschen. Durch die kleine Verspätung unseres Zuges liessen wir unsere Vorfreude auf die Reise nicht trüben.

In Wil angekommen, spazierte die Gruppe gemeinsam zum Café Kuhn. Manche verspürten bereits ein kleines Hungergefühl, da für den Start der diesjährigen Reise ein Brunch angekündigt worden war und so zum Teil auf ein Frühstück verzichtet wurde. Nach einem kleinen «Begrüssungshäppchen» draussen und noch einigen aufwärmenden Schritten in der Fussgängerzone von Wil durften wir die reservierten Plätze beziehen und uns durch die sehr aufmerksame Bedienung mit einem hervorragenden Brunch verwöhnen lassen.

Es waren wohl alle vom reichhaltigen Brunch mit den feinen und frischen Produkten aus der Region begeistert. Mit einem Stück Biberfladen oder Nusstorte – letzteres wohl nur für die Privilegierten – machten wir uns gemeinsam wieder auf zum Bahnhof, um den Zug ins Toggenburg nicht zu verpassen. In Lichtensteig fuhr uns das Postauto in das Städtchen hoch und nahm uns somit einen grossen Teil des steilen Weges ab. Gespannt durften wir sein, was uns wohl in «Fredy's mechanischem Musikmuseum» erwarten würde. Zu

Fondueplausch während der Kutschenfahrt



Beginn der rund eineinhalbstündigen Führung wurden uns die mechanischen Entwicklungsstufen und Erfindungen des 18. und 19. Jahrhunderts demonstriert. So wurde Vögeln zum Beispiel «Pfeiffmusik» aus einer Spieldose vorgespielt, bis sie diese Melodie nachahmten. Unsere Ohren erfreuten sich aber mehr an der Spieluhr oder der selbstspielenden Zither. Mit der Wahl von grossen, runden, mit Löchern versehenen Metallplatten, die ähnlich aussahen wie die späteren Schallplatten, konnten damals Musikstücke abgespielt werden. Da diese Stücke aber zeitlich auf eine Umdrehung beschränkt waren, wurden etwas später Papierrollen erfunden, die auch längere Musikstücke festhalten konnten. An einem Klavier, welches durch Treten gespielt werden konnte, durften wir unsere musikalische Seite testen. Anno dazumal konnte man damit seine Gäste sehr beeindrucken, denn auch die unmusikalischsten Menschen konnten so im Nebenzimmer mit ihren (nicht vorhandenen) pianistischen Fähigkeiten glänzen. Im nächsten Raum faszinierte uns der selbstspielende Flügel, auf dem wir hören und sehen konnten, wie grosse Künstler ihre eigenen Werke oder diejenigen anderer bekannter Komponisten gespielt hatten. Der Rundgang durch das Museum führte uns weiter in einen grossen Saal, wo wir die verschiedenen Orchestrien aus dem frühen 20. Jahrhundert bestaunen konnten. Ob das Orchestrion mit drei selbstspielenden Geigen oder das grösste Weber-Orchestrion, bei welchem ein ganzes Orchester auf Knopfdruck erklang, wir waren von den Leistungen aus den Zeiten des mechanischen Instrumentenbaus beeindruckt. Nach den Klängen verschiedener kleineren aber nicht unbedingt leisen Drehorgeln endete unsere Führung in einem wie ein Café ausgestatteten Raum mit einer Kirmes- sowie einer Tanzorgel.

Den anschliessenden freien Aufenthalt in Lichtensteig nutzten einige der Reisegruppe, um das kleine Städtchen mit den zum Teil engen Gässchen und einer wunderbar ausgestatteten Kirche zu erkunden. Zuletzt trieben uns die noch übrig gebliebene Zeit und die etwas kühleren Aussentemperaturen doch wieder im Café Huber zusammen. Gemeinsam spazierten wir etwas später zum Bahnhof hinunter und reisten nach Bütschwil, wo uns der letzte Höhepunkt unserer Reise erwartete. Bereits als wir aus dem Zug ausstiegen, konnten wir unsere nächsten

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten



Klavierspiel durch Treten



Kirmesorgel

«Transportmittel» riechen. Zwei Pferdengespanne mit Fonduewagen erwarteten uns bereits. Nach der Begrüssung und einer kurzen Einführung, was wir wo im Wagen finden können, wurde das Fondue geliefert und schon ging die Fahrt los. Für einmal war beim Nachtessen Teamwork gefragt, denn heisses Wasser und Weiteres wie zum Beispiel Teebeutel, Punsch oder die Pfeffermühle waren zuvorderst im Wagen platziert. Dagegen waren zum Beispiel Bier oder Wasser hinten verstaut. Wer hat nun wohl den besten Platz ergattert? Das konnte man wohl nicht so genau sagen, denn auch die Personen in der Mitte durften beim Hin- und Hergeben des Gewünschten tatkräftig mithelfen. Eine wahre Herausforderung wurde zwischendurch ein kurzes Stück Feldweg, welches noch vereist war. Durch das heftige Schaukeln war das Treffen des Mundes in diesem Moment nun wirklich keine leichte Aufgabe. Beim feinen Essen und geselligen Beisammensein genossen wir die mit passender Musik untermalte zwei-

stündige Fonduefahrt sehr. Satt, wohlbehalten und mit gut beanspruchten Lachsmuskeln wurden wir wieder zum Ausgangspunkt zurückgefahren, wo wir uns gemeinsam auf die Heimreise nach Rätterschen machten. Es bleiben uns Erinnerungen an einen tollen Tag, den wir bei sehr intensiver und guter Kameradschaft geniessen konnten, und wir danken den beiden Reiseleiterinnen Cornelia und Erika



Drehorgel

Schönenberger herzlich für die gute Organisation dieser sehr gelungenen Reise.

Für den Samariterverein
Andrea Schönenberger

Blutspenden

Am Montag, 23. März, kann zwischen 17.00 und 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau Blut gespendet werden.

Unsere Spitäler sind weiterhin auf Blut angewiesen. Im Bedarfsfall ist es wichtig, dass genügend Blutreserven vorhanden sind. Wir bitten Sie darum, sofern es Ihnen möglich ist, von Ihrem kostbaren Blut zu spenden. Der Blutspendedienst vom Kanton Zürich und somit alle Blutempfänger sind Ihnen für die Spenden dankbar. Blut spenden können gesunde Personen von mindestens 18 Jahren und einem Körpergewicht von mindestens 50 Kilogramm. Vielen Dank, wenn Sie am 23. März im Kirchgemeindehaus Blut spenden.

SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhusen 4 8352 Elsau
052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

VIKING

STIHL



Was macht der Turnverein im Jahr 2015?

Nach der Abendunterhaltung haben die Turnerinnen und Turner mit den Vorbereitungen auf die verschiedenen Wettkämpfe begonnen. In diesem Jahr steht ein turnerischer Höhepunkt auf dem Programm: das Kantonturnfest St. Gallen in Mels. In folgenden Disziplinen treten wir zum Wettkampf an: Steinstossen, Wurf und Weitsprung im ersten Wettkampfteil. Im zweiten Wettkampfteil starten wir mit der Gymnastik auf der Bühne und dem 800m Lauf. Der dritte Wettkampfteil beinhaltet die Gerätekombination und den Pendellauf. Als neue Disziplin turnen wir eine Schulstufenbarrenübung als Einzelwettkampf. Genaue Startzeiten finden sie auf unserer Homepage. Aber auch neben dem Turnen muss der Verein administrativ geführt werden, Ziele und Wegrichtungen werden von den Mitgliedern an

der Generalversammlung bestimmt und beschlossen. In einem kurzen Überblick können Sie Daten und Orte erfahren, wo sie den Verein im Einsatz sehen.

- 27. März, 20:00 Uhr
Generalversammlung im Restaurant Landhaus
- 03. – 05. April
Akrotreffen am Säntis in Waldstatt
- 30. Mai: Munotcup in Schaffhausen
- 31. Mai
Jugendsporrtag WTU Andelfingen
- 06. Juni
Regionalmeisterschaften WTU in Stammheim
- 13. Juni
Kantonturnfest St. Gallen in Mels
- 19. Juni
Kantonturnfest St. Gallen in Mels
- 06. bis 09 August: Akrotreffen Elsau

Voranzeige: Juspo Tag

Am Sonntag, 31. Mai 2015 findet der Kant. Jugendsporrtag in Andelfingen (Schulhaus) statt.

Die Kids absolvieren am Vormittag einen Einzel-Allround-Wettkampf bestehend aus 4 verschiedenen Disziplinen. Am Nachmittag gibt es Spiele wie Jägerball und Linienball und Stafetten.

Die Kinder und wir Jugileiter freuen uns über viele Elsauger Fans vor Ort. Also, bis dann!

Aktuelle Informationen finden Sie laufend auf der Homepage

www.tvraeterschen.ch



Pollenflug! Lassen Sie sich testen.

Naturheilpraxis CASA MANA
 Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
 St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

GUBLER GARTENBAU

 André Gubler
 Hofmannspüntstrasse 12a
 8542 Wiesendangen
 Tel. 052 363 27 20
 Natel 079 336 9 336
 Fax 052 363 10 77

Schülerturnier 2015

Am 14. Februar wurde in der Dreifach-Sporthalle das 16. Elsauger Schülerturnier durchgeführt. Organisiert wurde der Anlass durch die Juniorenabteilung des FC Rätterschen. Auch dieses Jahr haben sich zahlreiche Teams in allen vier Kategorien, vom Kindergarten bis zum Oberstufenalter, angemeldet.

120 Fussballerinnen und Fussballer in 17 Teams haben sich in 50 spannenden Fussballspielen gemessen und ihr Können gezeigt.

Für die Fans, aber auch für die Trainer des FC Rätterschen, ist es immer wieder eine Freude, die Entwicklung der Jugendlichen zu beobachten. Kinder, welche vor vielen Jahre zum FC kamen und ihre ersten zaghaften Versuche mit dem Ball gemacht haben, sind heute die reinsten Fussballvirtuosen. So werden sich auch die Kleinsten der Kategorie A, welche an diesem Tag mit ihrer unbekümmerten Art und ihrem Kampfgeist für sehr heitere Momente gesorgt haben, in ein paar Jahren entwickeln. Traditionell bekommen am Schülerturnier alle Kinder, ob Sieger oder Verlierer, das gleiche Andenken als Dankeschön für ihren Einsatz.

Die Siegerteams in den verschiedenen Kategorien

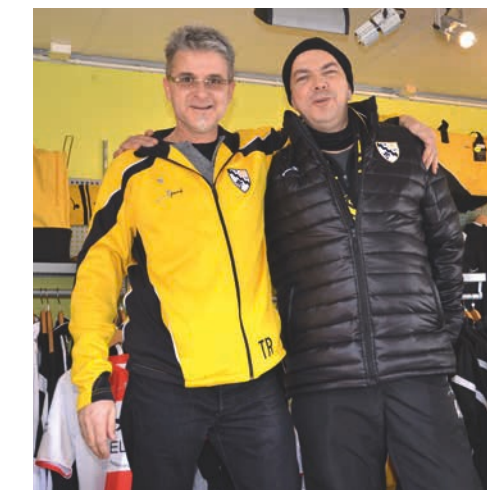
- Kategorie A: «Top Sechs»
- Kategorie B: «Die Unbesiegbaren»
- Kategorie C: «No Name»
- Kategorie D: «Thanks God is Friday»



Für das leibliche Wohl der Fans und der Spieler war unser Kiosk zuständig. 200 Hotdogs, 70 Sandwiches, 120 Kaffees, 10 Kuchen, 100 Liter Getränke, Süssigkeiten und vieles mehr sind über die Theke gegangen. An dieser Stelle wollen wir uns sehr herzlich bei allen

Wir bedanken uns für die fairen Spiele, die tolle Unterstützung der Fans sowie die unfallfreie Durchführung des Anlasses und freuen uns auf das Schülerturnier 2016.

Das OK



Eltern bedanken, welche alle diese feinen Kuchen für unseren Kiosk gebäcker haben. Auch dieses Jahr war der Verkaufsbuss des FCR Ausrüsters vor Ort. Zu kaufen gab es zahlreiche Fanartikel und Tenues. Zum Schluss wollen wir noch alle daran erinnern, dass der Erlös des Turniers vollumfänglich in die Juniorenkasse des FC Rätterschen geht. Somit kommt dieser direkt den Kindern zugute.



Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth

Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 20 02
 dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin,
 Mitglied ZVMN, anerkannt von ASCA,
 EMR und diversen Krankenkassen

Massagen, Schröpfen, Reflexologie


heinz schmid ag
 Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik
 Starkstrom
 Satelliten-Anlagen
 Telefon
 EDV-Installationen
 Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
 Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch



Elsau, Fulau, Räterschen, Rümikon, Schnasberg, Schottikon, Tolhusen

Unternehmen Sie ...

... gerne etwas mit Kindern?

Haben Sie ...

... Zeit, ein paar Stunden pro Jahr in eine sinnvolle Tätigkeit zu investieren?

Sind Sie ...

... interessiert, Ihr Hobby Kindern näher zu bringen?

Möchten Sie ...

... dazu beitragen, dass das Elsauer Sommerferienprogramm auch dieses Jahr viele abwechslungsreiche Aktivitäten anbieten kann?

Haben wir ...

... Ihr Interesse geweckt?

Wenn ja, melden Sie sich doch bis zum 20. März 2015 bei einem der Mitglieder des Elsauer Sommerferien-OKs:

Nicole Bochsler, nicoleengel@yahoo.com
 Monica Keel, monicakeel@hotmail.com
 Kirsten Merhof, kirsten.merhof@gmx.ch
 Sandra Ronner Velasco, sandra.ronner@mac.com
 Christina Leemann-Schmid, lisa@gmx.ch

Weisheit Himmel
Kreativität

Türkis – die kühle Farbe des klaren Denkens.

Die Farbe Türkis ist hell, klar und opak. Ästhetisch ist sie hygienisch, rein und technisch. Symbolisch steht Türkis für heilig, Himmel und Weisheit. Die psychischen Wirkungen sind eigenwillig, kreativ, ruhig und schützend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
 T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
 info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

GARAGE **haWago** GmbH
 Erich Sulliger
 www.hawago.ch

Alte Sankt Gallerstrasse 33 • 8352 Elsau/Schottikon

FRÜHLINGSAUSTELLUNG

Samstag, 25. April 2015
 9–16 Uhr

Sonntag, 26. April 2015
 10–16 Uhr



rewaco
 refreshes your life.

Neue Spiele in der Ludo

Camel Up..

...ist ein schnelles, einfaches und unerhört spannendes Familienspiel, das auch für grössere Spielrunden bestens geeignet ist. Werdet Zeugen des verrücktesten Kamelrennens aller Zeiten! Denn wo sich Kamele übereinander stapeln und ganze Pyramiden auf den Kopf gestellt werden, da geht es im wahrsten Sinne des Wortes drunter und drüber. Als Mitglieder der ägyptischen Oberschicht kommt ihr in der Wüste zusammen, um diesem Spektakel beizuwohnen. Doch hier spielt nicht nur das Glück eine Rolle. Gutes Timing und die Fähigkeit, den Ablauf des Rennens zu lesen, sind mindestens genauso wichtig, wenn es darum geht, auf die richtigen Kamele zu setzen.

Für 2 bis 8 Spieler ab 8 Jahren



Winterthurer Memo

Für das Winterthurer Memo wurden 36 Sujets aus der Stadt Winterthur ausgewählt. Schönes, Einzigartiges und Originelles, eine farbenfrohe Vielfalt, die für diese Stadt typisch ist.

Für 2 bis 8 Spieler ab 4 Jahren

Leiterlispil

Das Leiterlispil ist ein Klassiker unter den Familienspielen, ein reines Glücksspiel mit allerlei Ueberaschungen. Wer viel Glück hat, kann ganz schnell die Leitern hinauf klettern. Aber Vorsicht, ebenso schnell kann es wieder abwärts gehen, da heisst es einen kühlen Kopf bewahren und erneut sein Glück versuchen.

Für 2 bis 5 Spieler ab 5 Jahren

Scotland Yard Junior

Scotland Yard Junior ist eine vereinfachte Version des bekannten Spieles Scotland Yard, bei dem es darum geht, gemeinsam einen Ganoven namens Mister X zu fangen. Quer durch London geht die Jagd, mit allen verfügbaren Verkehrsmitteln, die man möglichst geschickt nutzen muss. Doch weiss man nie genau, wo Mister X gerade wirklich steckt und welches Transportmittel er benutzt. Jeder Mitspieler darf mal Ganove und die anderen die Polizisten sein.

Für 2 bis 4 Spieler ab 6 Jahren

Feuerdrachen

Bei diesem Spiel geht es um einen explosiven Sammelwettbewerb. Im Tal der Feuerdrachen brodelt es gefährlich unter der Erdoberfläche, der mächtige Vulkan Rubino steht kurz vor dem Ausbruch. Die Drachenreiter können es kaum erwarten, denn aus dem Vulkan sprudeln laut einer alten Sage wertvolle Drachenrubine. Wer mit taktischem Geschick und Würfelglück seine Figuren um den Vulkan zieht und die meisten Drachenrubine einsammelt, wird am Ende als unbesiegbare Drachenreiter in die Geschichte eingehen. Ein superspannendes Familienspiel!

Für 2 bis 4 Spieler ab 5 Jahren



Diverse neue Spiele

Neben einfachen Puzzles für Kleine und zwei neuen Sets von Lük, mit denen auf spielerische Art Schulwissen geübt werden kann, haben wir auch eine neue Duplo-Eisenbahn und tolle neue Züge für die Briobahn erworben. Von Playmobil sind neu ein Auto mit Pferdetransportanhänger, eine Ritterburg, ein Katapult und ein Palisadenfort mit Soldaten und Indianern.

Alle diese Sachen und vieles mehr ist bei uns in der Ludothek ausleihbar. Wir haben am Dienstag- und Donnerstag-nachmittag (ausser in den Ferien) von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Wir befinden uns mit der Bibliothek in der ehemaligen Turnhalle des Primarschulhauses.

Ariane Baumgartner

Erfolgreich in der Immobilienbranche – ein Elsauer für Elsau

Rolf Niederberger ist ein aufstrebender Immobilien-Makler, kommt aus unserer Gemeinde und wohnt im beschaulichen Weiler Fulau. Dank seinem erfolgreichen Geschäftsjahr 2014 wurde er mit einem Swiss-Gold-Award ausgezeichnet.

Seit bald zwei Jahren hat Rolf Niederberger in die Selbständigkeit gewechselt. Im Franchise-Verbund der Firma RE/MAX Winterthur hat er den Grundstein zu seiner eigenen Firma gelegt. Rechtlich ist jeder Franchise-Nehmer ein eigenständiger Unternehmer, trägt also Risiken selber, freut sich aber auch über den eigenen Erfolg.

Für Rolf Niederberger war 2014 ein sehr erfolgreiches Jahr. Speziell in Elsau konnte er anfangs Jahr verschiedene Marktwertermittlungen (Schätzungen) vornehmen. Somit waren bereits wichtige Weichen für den Fortgang des Jahres gestellt. Dies wurde auch ersichtlich an den verschiedenen grossen Verkaufsschildern in unserer Gemeinde, worauf uns Rolf Niederberger immer wieder freundlich entgegen lächelte – schliesslich konnte er im letzten Jahr eine Vielzahl von Immobilien in Elsau und Umgebung verkaufen.

«Die Vermarktung jeder Immobilie ist eine neue Herausforderung, die ich immer mit viel Freude und den gewohnten 200% Einsatz annehme», sagt Rolf Niederberger. «Mir geht es darum, Liegenschaften und Menschen zusammen zu bringen, die auch zusammen gehören. Ich denke, dass meine Offenheit, Flexibilität und mein Einfühlvermögen einen grossen Anteil daran hatten, dass mir dies auch gelang und ich somit immer wieder von zufriedenen Kundin-

nen und Kunden empfohlen wurde.» Auf die Frage, was jeweils sein persönlicher Höhepunkt nach einem abgeschlossenen Geschäft ist, antwortet Rolf Niederberger: «Mich freut es immer sehr, wenn ich nach einem erfolgreichen Geschäftsabschluss zusammen mit der Verkäufer- bzw. Käuferschaft auf einen neuen Lebensabschnitt anstossen kann und die Stimmung unter allen Anwesenden herzlich, ja sogar familiär ist.»

Im Gespräch mit Rolf Niederberger merkt man, dass ihm seine Tätigkeit in der Immobilienbranche viel Freude bereitet und er für seine Kundinnen und Kunden 200% Einsatz bringt. Dazu Rolf Niederberger: «Gegenseitiges Vertrauen ist die wichtigste Grundlage einer erfolgreichen Geschäftsbeziehung. Meine Kunden schätzen es ausserordentlich, wenn sie abends und am Wochenende auf meine Erreichbarkeit, bzw. meinen Einsatz zählen können. Zudem informiere ich sie regelmässig über den aktuellen Stand der Dinge, komme aus der Gemeinde und kenne somit unsere Marktsituation bestens. Daher ist ein Makler, der selbst in der Region wohnt immer ein entscheidender Vorteil für Eigenheimbesitzer.»

Offenbar hat Rolf Niederberger alles richtig gemacht, denn das neue Jahr startete für ihn mit einem Highlight. Im Januar fand im KKL Luzern die grosse RE/MAX Award-Night statt. Bei dieser



Rolf Niederberger (in der Mitte) gewann an der diesjährigen RE/MAX Award-Night den Swiss-Gold-Award

Preisverleihung werden aus über 350 Immobilienmaklern aus der ganzen Schweiz die Besten ausgezeichnet. Kriterien für eine Auszeichnung sind unter anderem eine hohe Kundenzufriedenheit, Umsatz sowie der engagierte Einsatz in der eigenen Gemeinde. Rolf Niederberger hat die hohen Erwartungen erfüllt und durfte aus den Händen von Christa Rigozzi, die durch den Abend führte, den Swiss-Gold-Award entgegen nehmen. Ausserdem erhielt das Team von RE/MAX Winterthur erneut den Titel als Bestes von 115 RE/MAX-Büros in der ganzen Schweiz. «Das war wirklich ein toller Moment für mich und das ganze Büro in Winterthur. Natürlich gilt der Dank unseren Kunden, die uns immer wieder Ihr Vertrauen entgegen bringen.»

Für das laufende Jahr plant Rolf Niederberger einige Überraschungen für die Elsauerinnen und Elsauer. Vieles kann man ihm aber nicht entlocken, nur eines hat er uns zugesichert. «Gerne werde ich einige Institutionen und Vereine in unserer Gemeinde unterstützen.»

Wir dürfen also gespannt sein, wie viele Verkaufsschilder wir im Jahr 2015 in Elsau erblicken werden und welches Fazit Rolf Niederberger nächstes Jahr zieht. Eines hat er uns zum Schluss aber versichert: «Gerne stehe ich allen Einwohnern von Elsau zu jeder Zeit mit Rat und Tat zum Thema Immobilien zur Seite». Ebenfalls darf sich jeder aus unserer Gemeinde bei ihm für eine kostenlose Schätzung melden. «Ich freue mich auf jeden Kontakt.»

Zürcher Landbank AG baut 2014 das Kundengeschäft deutlich aus

Die Zürcher Landbank AG (ZLB) hat im vergangenen Jahr das Kundengeschäft deutlich ausgebaut. Sowohl die Ausleihungen (+6.5 %) als auch die Kundengelder (+5.2 %) zeigten überdurchschnittliche Steigerungsraten. Der Bruttogewinn stieg in der Folge um erfreuliche 6.4 %. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine unveränderte Dividende von 19 % auszuschütten.

Trotz intensivem Wettbewerb und anhaltend tiefem Zinsniveau konnte der Zinsertrag auf Vorjahreshöhe gehalten werden. Obwohl die Zinsen weiter gesunken sind und die Schweizerische Nationalbank Negativzinsen eingeführt hat, ist die ZLB eine der wenigen Banken, die noch auf sämtlichen CHF-Konten Zins vergütet. Die lebhaftere Börsenentwicklung führte zu einer markanten Steigerung des Kommissions- und Dienstleistungsertrags. Insgesamt konnte so der Betriebsertrag um 3.5 % auf CHF 9.34 Mio. verbessert werden. Dank aktiver Kostenkontrolle und konstanten Personalkosten, stieg der Geschäftsaufwand unterdurchschnittlich um 2.4 % auf CHF 6.74 Mio. Der Anstieg resultiert vor allem aufgrund höherer IT-Verarbeitungskosten. Dank der erfreulichen Geschäftsentwicklung erhöhte sich der Bruttogewinn um stolze 6.4 % auf CHF 2.60 Mio. Nach Abschreibungen und Rückstellungen resultiert ein Jahresgewinn von CHF 1.55 Mio.

Bei den Kundenausleihungen von CHF 629.73 Mio. dominieren die Hypothekarkorderungen mit CHF 594.08 Mio., was einer Steigerung von 5.7 % entspricht. Die Kunden haben der ZLB Gelder in der Höhe von CHF 497.03 Mio. anvertraut (+ CHF 25 Mio.).

Äussere Einflüsse und neue Geschäftsleitung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die ZLB als regional tätige Bank entschieden, nicht am US-Steuerprogramm teilzunehmen. Zudem mussten zahlreiche neue regulatorische Vorgaben umgesetzt werden. Hier ist vor allem die Erhöhung des «antizyklischen Kapitalpuffers» für Hypothekarkredite zu erwähnen, was zu einer höheren Auslastung der Eigenmittel führte.

Der Verwaltungsrat hat auf Ende 2014 die Geschäftsleitung neu zusammenge-

stellt. Neben dem Vorsitzenden Hans-Ulrich Stucki bilden Roger Bernhard als Stellvertreter und René Sieber als Mitglied das Dreiergremium.

Die Generalversammlung findet am 24. April 2015 in Rickenbach statt. Die ZLB nutzt die neue Mehrzweckanlage in Rickenbach, um die Generalversammlung dieses Jahr am ZLB-Standort Rickenbach durchzuführen. Neben den informativen, statutarischen Geschäften, wird ein kultureller Programmteil für gute Unterhaltung sorgen.

Zürcher Landbank AG (ZLB)

Die ZLB mit Hauptsitz in Elgg sowie Geschäftsstellen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach beschäftigt 32 Mitarbeitende. Sie gehört mit einer Bilanzsumme von CHF 688 Mio. zu den traditionsreichen und unabhängigen Regionalbanken in der Schweiz. Seit 1851 verfolgt sie eine transparente und vorsichtige Geschäftspolitik. Sie bietet Dienstleistungen für Privatkunden, Gewerbetreibende und Institutionen – persönlich, flexibel und nachhaltig.



v.l.n.r. Roger Bernhard, Mitglied und Stellvertreter, Hans-Ulrich Stucki, Vorsitzender, René Sieber, Mitglied

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

052 233 15 25

AWD GARAGE

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr freier Subaru Spezialist

Raiffeisenbank Aadorf feiert runden Geburtstag!

Die Raiffeisenbank Aadorf begeht 2015 das 100-Jahr-Jubiläum. Mit vielen illustren Gästen aus Politik und Wirtschaft feierte die Bank ihr Geburtstagfest in Aadorf.

Die Raiffeisenbank Aadorf lud zur festlichen Zeitreise und gegen 200 Gäste liessen sich gerne darauf ein. Als Reiseführer hat die Bank den bekannten Showmaster Beat Antenen engagiert. Mit Filmen der bewegtesten Momente aus den vergangenen 100 Jahren liessen Antenen und sein «Swiss-Team» die Gäste eintauchen in die Zeit, als die Raiffeisenbank noch eine Darlehenskasse war, der neue Hauptsitz in Aadorf gebaut wurde oder Elgg und Wiesendangen zur Bank hinzu stiessen. Unter der illustren Gästeschar

aus Wirtschaft und Politik im festlich dekorierten Saal waren unter anderem auch Raiffeisen-CEO Dr. Pierin Vincenz, Ständerätin Brigitte Häberli oder Regierungsrätin Carmen Haag. Rudolf Strehler, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Aadorf, warf bei einer kurzen Begrüssung während des Apéros ebenfalls einen Blick zurück in die Anfangszeiten der Bank. «Vor genau 100 Jahren traten rund zwei Dutzend Persönlichkeiten der Gemeinde Aadorf im Restaurant zum Falken zusammen, um den Grundstein

für die Darlehenskasse Aadorf zu legen, welche auf dem System Raiffeisen basiert. Es waren vorwiegend Kleinbauern und Kleingewerbler.» Die Männer hätten damals aber nicht aus purer Lust eine Bank gegründet, dieser Schritt sei eher aus der wirtschaftlichen Notwendigkeit geboren. «Rundherum herrschte Krieg und die Kleinbauern und Gewerbler gehörten nicht zur Zielgruppe der etablierten Banken, also mussten sie selbst aktiv werden.» 100 Jahre nach der Gründung durch diese Pioniere stehe die Raiffeisenbank Aadorf stärker da ja als je zuvor und das sei ein guter Grund zum feiern. Das Jubiläumsjahr stellt die Bank unter das Motto «100 Jahre Fairplay – Raiffeisenbank Aadorf». Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Raiffeisenbank Aadorf haben für die Feier keine Kosten und keine Mühen gescheut, um ihren Gästen einen unterhaltsamen Abend zu bieten. Speziell war sicher, dass es einen moderationsfreien Abend für alle gab! Tänzerinnen des «Swiss-Team» in historischen Skikleidern bewegten sich elegant auf der Bühne und dem Laufsteg im Saal, die Gruppe «Sam Singers» entführte mit ihren Liedern in die 50er-Jahre und die 85-jährige Moderatorin Elisabeth Schnell erzählte aus ihrem spannenden Arbeitsleben bei Theater, Film und Funk. Auch weitere Gäste hatten ihren Auftritt an diesem Abend, mussten sich dazu jedoch nicht von ihrem Stuhl erheben und ans Mikrophon bemühen. Bis auf die Begrüssung von Rudolf Strehler wurden alle Reden schon im Vorfeld aufgezeichnet und im Gemeindesaal per Videoeinspielung vorgetragen. Pierin Vincenz lobte die Aadorfer als sehr engagierte Bank, die sich auch mal zur Wehr setzt, wenn ihr Anweisungen aus St.



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



„FÜR UNSERE KUNDEN VERNETZEN
WIR UNSER KNOW-HOW, UNSERE
ERFAHRUNGEN UND BEZIEHUNGEN.“

RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch



Gallen nicht gefallen. Lobende Worte für die Bank gab es auch von Ständerätin Brigitte Häberli, Regierungsrätin Carmen Haag, Gemeindeammann Bruno Lüscher oder Paul Lüthi, Präsident des Gewerbevereins Aadorf. Zum Schluss des Abends liess es sich Bankleiter Peter Bühler, treibende Kraft hinter der Raiffeisenbank Aadorf, dann doch nicht nehmen und griff doch noch kurz zum Mikrophon. Er dankte allen Mitwirkenden für die

gelungene Feier und präsentierte zusammen mit dem ehemaligen Ortsvorsteher von Ettenhausen und Autor, Dr. Louis Hürlimann, die Chronik, «100 Jahre Raiffeisenbank Aadorf», von der alle Gäste später am Abend ein Exemplar (neben einer Fest-Schokolade und Jubiläumsbier!) mit nach Hause nehmen durften. An der eigens für das Fest in den Gemeindesaal transportierten grossen Nostalgiebar liessen die Gäste den schönen, Glamour-Abend ausklingen.



Prominente Gäste: Dr. Pierin Vincenz und Ständerätin Brigitte Häberli

Als nächste Anlässe im Jubiläumsjahr stehen bei der Raiffeisenbank Aadorf am 18. März das Gewerbe-Frühstück im Gemeindezentrum Aadorf und am 30. Mai die grosse Jubiläums-Generalversammlung in der Olmahalle in St. Gallen an.



Reden Sie mit uns über Ihr Eigenheim.

Raiffeisenbank Aadorf - www.raiffeisen.ch/aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen - Tel. 052 368 00 00

RAIFFEISEN

Jürg Frutiger – unser Kandidat aus Elsau für den Kantonsrat

Die FDP Elsau hat es sich seit vielen Jahren unter anderem zum Ziel gesetzt, die FDP Winterthur-Land mit einem guten Kandidaten oder einer guten Kandidatin im Kantonsratswahlkampf aktiv zu unterstützen. 2014 stellt sich Jürg Frutiger, unser Gemeindepräsident, zur Verfügung. Grund genug, ihm ein paar Fragen zu stellen.

Warum kandidierst du für den Kantonsrat?

Ich unterstütze damit aktiv und aus Überzeugung die jüngeren Kantonsratskandidatinnen und Kandidaten auf der FDP Liste 3. Zudem geht es mir darum, Präsenz der Gemeinde Elsau im Kanton zu markieren.

«Nachhaltig gesunde Staatsfinanzen» sind dir wichtig. Was verstehst du genau darunter?

Das bedeutet, dass wir für jeden Bürger über ein Nettovermögen verfügen. Wir gewährleisten damit Spielraum und Handlungsfreiheit für unsichere Lagen und künftige Entwicklungen. Aktuell ist dies in Elsau der Fall.

Es gilt aber auch unsere Ausgaben strikte unter Kontrolle zu halten und in der Tendenz zu reduzieren. Auf Wünschbares müssen wir auch einmal verzichten können.

Steuer, Gebühren und übrige Staatseinnahmen sollen massvoll, vernünftig und verständlich erhoben werden.

Was liegt dir als gestandener Unternehmer und Gemeindepräsident besonders am Herzen?

Günstige Rahmenbedingungen und Voraussetzungen liegen mir am Herzen. Das heisst, weniger Bürokratie und Administration – mehr Eigenverantwortung, Engagement, Interesse und konstruktiver Austausch untereinander. Zudem müssen wir dem Grundsatz «Wer zahlt befiehlt» wieder vermehrt zum Durchbruch verhelfen.

Welche Themen auf kantonaler Ebene sind für Elsau wichtig?

Das sind die Richt- und Raumplanung, die Erschliessung mit öffentlichem und individuellem Verkehr, sowie ein gerechter Finanzausgleich.

Wo siehst du die Chancen für Elsau?

Dank der Entscheide im neuen Richtplan haben wir an Wachstumspotenzial gewonnen. Zusammen mit der laufenden Revision unserer BZO (Bau- und Zonenordnung), die wir selber in der Hand haben, gilt es, diese grosse Chance zu nutzen.



Aber auch die eigene Identität von Elsau, eine naturnahe Gemeinde mit viel Lebensqualität und zugleich den Standortvorteilen in der Agglomeration Winterthur, gereicht uns zum Vorteil. Schliesslich schätze ich die konstruktive bürgerliche Zusammenarbeit in unserer Gemeinde als grosse Stärke und guten Nährboden um Neid und Missgunst als politische Treiber zu stoppen.

Weshalb ist es für Elsau am besten, dazu die FDP zu wählen?

Die FDP setzt sich seit jeher konsequent ein für Freiheit, Leistung und Eigenverantwortung von Bevölkerung und Unternehmen. Aus Liebe zu Elsau. Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Daniel Schmid, FDP Elsau

Regierungsrats- und Kantonsratswahlen

Die letzte Phase der Wahlen vom 12. April 2015 ist angebrochen. Die Parteien versuchen nun, sich im besten Lichte zu positionieren. Die SVP steigt mit einem gewissen Optimismus in diese Wahlen. Die markanten Sitzgewinne bei den Kantonsratswahlen in Bern und in Basel-Land waren für die SVP sehr erfreulich.

Nachdem die Nationalbank im Januar den Schweizerfranken vom Euro abgekoppelt hat, ist die Schweiz gezwungen, in geeignetem Masse zu reagieren. In erster Linie ist die Politik gefragt. Doch die Rezepte der Parteien könnten unterschiedlicher nicht sein.

Die Sozialdemokraten haben u. a. folgende Rezepte propagiert:

- Einführung eines Kündigungsschutzes
- Arbeitszeitverkürzung
- Verstärkung der flankierenden Massnahmen

Die beiden erstgenannten Massnahmen haben u.a. Italien an den Rand der Pleite geführt. Die EU Kommission verlangt dagegen von den südlichen Euro-Ländern, dass eben solche gesetzliche Schranken gelockert werden.

Die SVP dagegen setzt sich für ein Stopp des Regulierungswahns ein. Unsere KMUs wurden von Regulierungsvorschriften geradezu überschwemmt. Es bewahrt sich einmal mehr das Sprichwort: «Von der Wiege bis zur Bahre, schreibt der Schweizer Formulare».

Wichtig ist deshalb, dass alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Abstimmung teilnehmen.

Hier nochmals unsere Kandidaten und Kandidatinnen für die Kantonsratswahlen:

Peter Uhlmann	bisher
Karin Egli-Zimmermann	bisher
Martin Hübscher	neu
Marco Calzimaglia	neu
Urs Müller	neu
Peter Matzinger	neu
Stefan Schär	neu
Alle auf Liste 1 der SVP	

In der Regierungsrat wählen wir Ernst Stocker und Markus Kägi

Zum Schluss noch dies:

Die EZB (Europäische Notenbank) kauft für 1'140.000.000.000 Euro Staatsanleihen von EU Staaten. Damit soll endlich die Inflationsrate angehoben werden. Art. 101 des EG-Vertrag besagt u.a.ebenso verboten sind der unmittelbare Erwerb von Schuldtiteln

durch die EZB oder die nationalen Zentralbanken. So wird in der EU das Recht nach Gutdünken zurecht gebogen.

Urs Gross

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten, Selbstgeräuchertes, Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli, Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann, Tel. 232 51 69

Landi EULACHTAL
Genossenschaft

LANDI in Rätterschen
AGROLA Tankstelle
St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 10 22

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 24

Hagenbuch
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

Ettenhausen
Agrola Tankstelle
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

Elgg
AGROLA Tankstelle
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 30

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 21 79

Ihr Partner für alle Fälle!

Besuchen Sie uns und profitieren Sie von unserem vielseitigen Sortiment!

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent
Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!

www.landieulachthal.ch

FDP
Die Liberalen

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

In den Regierungsrat:
Thomas Heiniger und Carmen Walker Späh

LISTE 3

Ein starkes Team.

www.fdp-zh.ch Aus Liebe zur Schweiz. Kantonsratswahlen fdp-bezirkwinterthur.ch

Wir packen an – packen Sie mit uns an!

Kantons- und Regierungswahlen vom 12. April 2015

Die SP Winterthur Land hat von den sieben Kantonsratssitzen, die dem Wahlkreis Winterthur Land zustehen, einen Sitz: unsere bisherige Kantonsrätin Theres Agosti (Turbenthal) führt die Landliste auch dieses Jahr an. Doch wir wollen mehr erreichen, wir möchten unseren eigenen Kantonsrat aus der Gemeinde Elsau.

Mit Andreas Meier haben wir auf der Liste 2 einen engagierten Gemeindepolitiker, der als langjähriges Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Elsau (seit 2006) und als Präsident der SP Elsau (seit 2008) die Sorgen und Anliegen der Landgemeinden kennt und uns im Kantonsrat kompetent vertreten wird.

Er ist überzeugt, dass der Kanton Zürich für alle Gemeinden, auch für Hofstetten und andere abgelegene Gemeinden, da sein und eine konstruktive Weiterentwicklung der Gemeinden unterstützen und fördern soll. Dass der Steuerfuss nach 2017 für unsere Aussenwachen nur noch ansteigt ist der falsche Weg. Entvölkerung, Wohn- und Gewerbe ruinen wären die Folge.

Gesunde Kantonsfinanzen sind ihm ein grosses Anliegen. Dazu gehört, dass Steuern und Einnahmen nicht noch mehr zurückgefahren werden: «Ich finde, unser Staat und unsere

Gemeinden leisten viel, und wir profitieren direkt davon. Es braucht z.B. ein gut ausgebautes Verkehrsnetz, und dazu zahlen wir Steuern.» Er findet es nicht fair, wenn Grossbetriebe bevorzugt werden und ihre Millionengewinne steuerfrei im Ausland parkieren dürfen, während die KMU ihre kleinen Erträge versteuern müssen. Auch ist unser Kandidat überzeugt, dass es für einen gut funktionierenden Markt Regeln braucht, die der Staat durchsetzt: «Deregulierung schwächt unsere Wirtschaft und drückt auf die Wettbewerbsfähigkeit.»

Andreas Meier ist 51 Jahre alt, verheiratet (3 Kinder) und von Beruf Maschinenmechaniker und Sozialpädagoge. Er arbeitet als Betreuer und Abteilungsleiter in einer sozialen Einrichtung, die psychisch beeinträchtigten Menschen einen Arbeitsplatz bietet – Menschen, die weniger leisten können und Begleitung benötigen. Andreas Meier ist der Meinung, Firmen ab einer gewissen Betriebsgrösse sollten solchen Menschen Arbeit anbieten müssen. Der Mehraufwand und die nötige fachliche Unterstützung zu tragen ist Aufgabe der Allgemeinheit.

Auch zur Volksschule hat Andreas Meier eine klare Meinung: er ist überzeugt, dass es hier ein Rückbesinnen auf den Kernauftrag braucht, auf den Lernprozess der



Kinder und Jugendlichen, der von den Lehrpersonen begleitet wird. Also weg von den Diskussionen um Klassengrössen, Frühfranzösisch und altersdurchmisches Lernen. Die Frage ist, was den Schülerinnen und Schülern beim Lernen hilft, und dazu sollen sie und ihre Eltern auch gefragt sein, damit diese Erfahrungen in die Verbesserung des Unterrichts einfliessen können.

Geben Sie Elsau in Zürich eine Stimme! Am besten ist das zu erreichen, wenn Sie Andreas Meier 2x auf ihre Liste schreiben, und am allerbesten, wenn sein Name 2x auf der Liste 2 steht. Für alle statt für wenige.

Und in den Regierungsrat: 2x Fehr. Neben dem bisherigen Regierungsrat Mario Fehr ist Jacqueline Fehr unsere Regierungsratskandidatin. Jacqueline Fehr ist in Elgg und Winterthur aufgewachsen und wohnt in Winterthur – unsere perfekte Vertreterin in der Regierung!

Esther Bischof



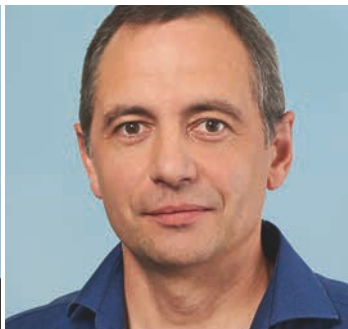
THERES AGOSTI MONN
(bisher), Turbenthal



MICHAEL STAMPFLI
(bisher), Winterthur



MARTINA LATTMANN
(neu), Elgg



ANDREAS MEIER
(neu), Elsau

Kandidaten/innen SP Winterthur Land

KANTONS RAT LISTE 2

Mario Fehr (bisher) und Jacqueline Fehr (neu) in den Regierungsrat.

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

www.spwinti.ch | PC 84-2726-7

WIR PACKEN AN!

SP

Elsauerin unter Weltstars – Lara Braun an der «Art on Ice»

(al) Zusammen mit Weltstars ist Lara Braun acht Mal an der «Art on Ice» aufgetreten. In Zürich und Davos hat sie ihr Können in der Rolle als junge Sarah Meier gezeigt. Im letzten Jahr hat sie viel Sicherheit gewonnen und der Auftritt passt in ihre noch junge Laufbahn als Eiskunstläuferin. Wer soviel trainiert, darf auch mal belohnt werden.



Nelly Furtado, Stéphane Lambiel, Marc Sway, Sarah Meier, Tom Odell – noch ist Lara Braun nicht mit Bild auf dem «Art on Ice»-Flyer vertreten, aber ihren Soloauftritt hatte auch sie.

Die 15-jährige Lara Braun hat als junges Sarah-Meier-Double ihr Können unter Beweis gestellt. Sie stellt Sarah Meier dar, als diese als 14-Jährige Schweizer Meisterin wurde. Sie trägt ihr violettes, mit Swarovski-Steinen besetztes Eiskunstkleid von damals, gleitet in einer eleganten Schrittpassage über das Eis und springt sicher einen Doppelrittberger. Lara liebt Sprünge. Der Auftritt erfordert grosse Konzentration, denn in kürzester Zeit muss Lara die volle Leistung zeigen, ohne sich auf dem Eis an die Situation vor soviel Publikum und ans Rampenlicht gewöhnen zu können. Aber Lara geniesst die Abende, das Zusammensein mit so talentierten Eiskunstläufern, erhält Komplimente und freut sich, die Stars hautnah erleben zu dürfen.

Wenn man sie nach ihren Zielen fragt, ist «Art on Ice» nicht dabei, denn dort tritt die Weltspitze auf und es scheint Lara doch etwas vermessen, einen Auftritt dieser Grössenordnung ins Auge zu fassen. Sie setzt sich realistischere Ziele, wie eine Teilnahme an den Schweizermeisterschaften. Bereits viermal ist ihr dies gelungen und dieses Jahr erreichte sie gar den 13. Rang in der Kategorie Nachwuchs U15. Sie trainiert sechs Mal in der Woche, zusammen mit den Trockentrainings wie Ballett, Tanz oder Krafttraining erreicht sie so 13 Stunden pro Woche.

Was motiviert sie, so viele Trainingsstunden auf sich zu nehmen? Das Eiskunstlaufen selbst! Nicht in erster Linie der Erfolg, das klatschende Publikum oder das Scheinwerferlicht, sondern das Gleiten, Tanzen, Springen auf dem Eis. In den Trainings freut sie sich auf die körperliche Herausforderung, einen neuen Sprung einzuüben und diesen sicher springen zu können. Im Moment sind dies vor allem Doppelsprünge, doch die Dreifachsprünge sind in Reichweite. Komplizierte Schrittfolgen sind weniger Laras Ding, sie bevorzugt schnelle Bewegungen. Die schmerzenden Füsse, die in den engen Schlittschuhen arg strapaziert werden, rücken in den Hintergrund. Sie gehören einfach zu dieser Sportart. Wenn Lara dann mit einem unerwarteten Auftritt an der «Art on Ice» belohnt wird, geht ein grosser Traum in Erfüllung.

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Frischwahn bei Lebensmitteln

In der letzten EZ wurde viel über Lebensmittel geschrieben. Bravo. Viel Neues und Verlorengegangenes oder verdrängtes Wissen wurde dem Leser präsentiert. Sind doch gerade wir Konsumenten am Gedeih und Verderb der Lebensmittel entscheidend involviert. Der Konsument will frische, möglichst billige aber qualitative hochwertige Lebensmittel – vor allem im Frischebereich. Doch was heisst für uns denn genau das Wort frisch? Schauen wir einmal genau den Werdegang beim Paradebeispiel Brot an.

Sie kaufen bei Ladenöffnung ein frisches Brot. Dieses Brot ist zu diesem Zeitpunkt ca. 4 Std. frisch. Sie wollen dieses Brot am Abend um 19.00 Uhr der Familie vorsetzen. Zu diesem Zeitpunkt ist das Brot also 15 Stunden «frisch». Die Familie lobt das frische Brot und ist mit dem Einkauf zufrieden.

Jetzt kommt ein anderes Brot ins Spiel. Der Grossverteiler backt im Filialbackofen um 17.00 Uhr Brot, das um 18.00 Uhr zum Verkauf angeboten wird. Von diesem Brot wird nun aber nicht mehr alles verkauft und so landet das eine Stunde frische Brot im Tierfutterkübel. Würde es am nächsten Tag bei Ladenöffnung zum Verkauf angeboten, wäre es erst 14 Stunden alt, also noch

eine Stunde frischer als das andere Brot, das um 19.00 Uhr gegessen wurde. Aber der Konsument will ja kein «altes» Brot und somit landen viele Frischlinge am Abend im Tierfutterkübel.

Andere Ausgangslage bei Früchten und Gemüse

Bei Früchten und Gemüsen verhält es sich etwas anders. Aber auch hier ist der Wunsch des Kunden klar. Frisch, günstig und eine 1a-Qualität. Diese Vorgabe ist im Endverbrauchspreis schon berücksichtigt. Schauen sie sich die beiden Gemüse auf Seite 4 der letzten EZ an. Links die 1a Qualität, rechts der Ausschuss, der nicht in den Verkauf kommt und somit vernichtet wird.

Der Produzent sowie der Grossverteiler haben diesen Verlust bereits beim Verkaufspreis der 1a-Ware eingerechnet. Deshalb zahlen wir einen höheren Preis und wundern uns, warum unser Gemüse so teuer ist. Bei den Früchten ist es noch extremer. Nehmen wir als Beispiel ein Netz Clementinen. Eine Clementine ist faul. Was wird mit diesem 2kg Netz Clementinen gemacht? Es wandert in den Tierfutterkübel. Also werden hier 1,9 kg gute Clementinen vernichtet, nur weil eine Frucht faul war. Früher wurden diese Netze aufgemacht und die gesunden kamen in den Offenverkauf. Aber das rentiert bei den Grossverteilern nicht mehr. Höhere Personalkosten würde diese Arbeit verursachen und es muss ja gespart werden. Also bezahlt der Konsument einen höheren Preis, bei dem der Verlust schon berücksichtigt wurde und wundert sich, warum die Früchte so teuer sind.

Abfall überall

Wienerli, Schinken, Joghurt und Käse etc., die bei Ladenschluss nicht verkauft werden können, landen im Abfall und nicht bei karitativen Organisationen. Dies käme logistisch zu teuer und wird somit auch nicht praktiziert. Auch alle anderen Produkte von der Tafel Scho-



kolade bis hin zur Zahnpasta, die am Abend abgelaufen sind, landen im Kübel. Aber man sieht ja kaum Abfallsäcke vor den Verkaufsstellen? Diese werden durch die Zentrale vernichtet, damit erfährt der Kunde nichts vom Schicksal dieser Produkte.

Priorität 1: Personalkosten senken

So sieht es hinter den Kulissen aus, liebe Konsumenten. Mir graute vor diesem Vernichtungsprozess jeden Tag und dies 40 Jahre lang. Ich war täglich Augenzeuge und weiss wovon ich schreibe. Doch die Vorgaben des Grossverteilers sind klar und müssen vom Personal eingehalten werden. Personalkosten müssen gesenkt werden, Jahr für Jahr auf Teufel komm raus. Bezahlen müssen meist langjährige und damit auch teurere Mitarbeiter. Sie erhalten die Kündigung schnell, weil zu teuer. Mit den gesparten Löhnen können junge und billigere Leute eingestellt werden, zwar nicht vom Fach, aber was solls, Haupt-

sache es wurde gespart. Aber wir bezahlen ja schliesslich diesen Wahnsinn und darum haben wir auch immer frische und qualitativ schöne Ware in unseren Verkaufsstellen. Wir schimpfen nur über die teuren Preise und gehen dann zur Tagesordnung über. Versuche mit Zweitklass-Ware zu einem günstigeren Preis scheitern meistens und rentieren beim Grossverteiler nicht. Wir wollen grosse und schön runde Äpfel und keine mit «Schönheitsfehlern». Unser Konsumverhalten tangiert auch die ärmeren Länder, wo Hunger alltäglich ist. Grosse Plantagen produzieren Ananas, Mangos, Bananen etc., die die Einheimischen aber nicht kaufen können, da die schöne Ware zu uns nach Europa kommt und die schlechte auch hier vernichtet werden «muss». Den Einheimischen helfen wir dann mit grösseren Geldbeiträgen, die dann in verschiedenen Taschen «verloren» gehen, womit der Hunger der Einheimischen immer noch nicht gestillt ist. Wie würden sie sich freuen, wenn sie unsere abgelaufe-

nen Lebensmittel essen könnten. Aber auch hier ist es logistisch nicht möglich und zu teuer. So hungern sie halt weiter. Auch im Textilbereich funktioniert dieses Muster. Kinder und Erwachsene in Hungerländern müssen unter unwürdigen Zuständen für uns arbeiten, nur damit wir billige Kleider kaufen können. Es lebe der Detailhandel.

Sie sehen, liebe Leser, wir wollen und haben alles, schliesslich haben wir auch genug Geld, um dies zu bezahlen. Erdbeeren im Winter, Trauben im Sommer etc. Wir können alles einfliegen lassen, bezahlen und unsere Gelüste damit stillen. Weihnachtsgebäck im Frühherbst, Fasnachtschüechli zu Weihnachten und Osterhasen zur Fasnacht. Der Grossverteiler erfüllt alle Wünsche.

Können wir denn etwas dagegen machen fragen sie sich vielleicht? Ja wenn wir gezielt und bewusst einkaufen. Keine Fasnachtschüechli an Weihnachten, keine Erdbeeren im Winter, vermehrt Schweizer Ware kaufen und nicht von Bern ins Ausland zu Aldi fahren, den Grossverteilern aufzeigen, was wir nicht wollen und beim nächsten Einkauf weniger «zicken», wenn es um die Frage geht «Ist es frisch?».

Hans Schmid, Pensionierter Geschäftsführer eines Grossverteilers

Die Profis für Fixnet, Swisscom TV und mobile Kommunikation.

AMS All Mobile Service AG
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
Tel. 052 212 50 00
info@ams.ch
www.ams.ch

Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen.
Haus- und Heimbefuche auf Anfrage.

Sibel Keller
Eidg. Dipl. Zahnärztin
Dipl. Zahnprothetikerin

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschienen
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschutzschienen
- Unterfütterungen
- Notfalldienst

Praxis für Zahnprothetik Keller
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

Spichers Hypnose

Brauchen Sie Hilfe? Wollen Sie sich besser kennen lernen?

Bestimmt sind Sie bei mir richtig!

Diplomierte Hypnosetherapeutin,
Reinkarnationstherapeutin
Master (mit Traumaarbeit)
und autogenes Training Oberstufe.

Romy Spicher
spichershypnose@gmail.com
052 363 29 18
Auf Facebook

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...

...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkästen, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Appenzeller Unterhaltungsnachmittag in Wülflingen

Die Unzufriedenheit unserer Besucher betreffs der Gastronomie im Hotel Zentrum Töss bewog den Verein, es auf eigene Regie mit einem geeigneten Partnerverein zu lösen.

Die Frauen- und Männerriege Rätterschen meldete sich auf unseren Aufruf und schon nach der ersten Zusammenkunft war klar, dass einer Zusammenarbeit nichts im Wege steht.

Am 23. November war es soweit. Der Saal war restlos ausverkauft und die Frauen- und Männerriege konnte mit ihrem Service beginnen. Und wie sie es machten löste bei den Appenzellern richtige Begeisterung aus. Man hörte nur das allerbeste, die Zufriedenheit war riesig und da das Unterhaltungsprogramm wie immer toll war, konnten erstmals alle Beteiligten am Abend restlos zufrieden nach Hause gehen, mit der Erinnerung an einen sehr schönen Unterhaltungsnachmittag.

Herzlichen Dank

An dieser Stelle bedanke ich mich bei der Frauen- und Männerriege Rätterschen für den super Einsatz. Ihr habt es toll gemacht, es war eine Freude. Es macht mich als Vorstands- und Chörlimitglied besonders stolz, einen Verein aus meiner Gemeinde verpflichten zu dürfen. Einen schönen Nebeneffekt hatte dieses Engagement auch auf die Besucherzahl. Ich durfte manche Sportkollegen und Bekannte aus der Gemeinde begrüßen, die allesamt zum ersten Mal den Appenzeller Nachmittag besuchten.

Auf Wiedersehen

Wir hoffen dass wir uns alle wiedersehen und zwar am Sonntag, 22. November 2015 in Wülflingen. Wir freuen uns.

Hans Schmid
Appenzeller Verein Winterthur

Zentralisation bei der Post



Ist Ihnen aufgefallen, dass die Briefträger nicht mehr von Rätterschen sondern von Hegi zu ihren Verträgereuren in der Gemeinde Elsau starten? Über die Gründe könnten bei der Post Auskunft geben. Auf jeden Fall aber bedeutet dies Änderung eine Zurückstufung der Poststelle in unserer Gemeinde. Der individuelle Briefverkehr nimmt ab. Im Briefkasten finden wir nur noch Reklame, Bettelbriefe und Rechnungen. Wer modern sein will korrespondiert per E-Mail. Dass die Post auf diese Entwicklung reagiert ist verständlich.

Trotzdem, wir sind auf die Post in unserer Gemeinde angewiesen. Den wirksamsten Beitrag können wir durch unsere Kundentreue leisten. Benutzen wir ihre Dienste, das gilt auch für Billette, wenn der Ticketautomat bei der Bahnstation wieder einmal nicht funktioniert. Als Kunden sind wir in der Post Rätterschen noch keine Nummern, sehr im Gegensatz zur Situation in der Hauptpost von Winterthur!

Was für die Post gilt, trifft auch für die Ladengeschäfte und die Bank zu. Diese Infrastruktur ermöglicht eine sachgerechte und dabei menschliche Abwicklung unserer Geschäfte.

Josef Winteler

Gedanken zur Attraktivität und Wohnqualität in Elsau

Vor ein paar Jahren gab es eine Studie, wie Elsau/Rätterschen attraktiver gestaltet werden könnte. Diese Ideen, Pläne und wohl auch Träume motivierten mich, die Besitzerin des Gleis Drü, im Bahnhof Rätterschen, weiterzumachen. Dem Gleis Drü die Chance zu geben, sich zu entwickeln, die Umsätze zu steigern (auch ich lebe nicht von Frohsinn und Herzblut alleine...)

Ich hoffte auf eine lebendige Strasse, mit Ladengeschäften, Café, Blumenladen. Landi und Bank waren ja schon da, der Kiosk hat das ganze abgerundet...

Ich bin seit 2007 vor Ort und sehe mit Schrecken, was rundum geschieht. Die Landi verlässt den Dorfkern, Waldburgers Dorfladen steht schon lange wieder leer, der Kiosk schliesst im Februar. Vom Restaurant Sternen, der seit Jahren leer steht, redet niemand mehr. Eine traurige Bilanz für die St. Gallerstrasse. Ausserhalb, Richtung Winterthur entsteht Gewerbe, das ist erfreulich!

Liebe Elsauer(innen), unterstützt das lokale Gewerbe, geht in «unseren» Coop, zu Michi Steiner in die Metzger. Bezieht Marken, Billete etc. bei der Post, kauft eine Flasche Wein im Stazione del Gusto, kommt hin und wieder ins Gleis Drü zu Kaffee und Kuchen, kauft Blumen und Setzlinge bei Köbi.

Ich befürchte, dass sonst ein «Lädeli» ums andere verschwindet. Wir werden an Lebensqualität einbüßen, wenn die Post oder der Coop verschwinden, wenn wir nur noch hier wohnen, aber nicht mehr leben. Es wird keine Begegnungen mehr geben, weil jeder ins Auto/Zug steigen muss, um den täglichen Bedarf abzudecken. Für mich persönlich bedeutet Wohnqualität und Attraktivität eines Wohnortes, dass das Dorf lebt, dass man einkaufen, Geschäfte tätigen, sich treffen kann. Bleiben wir doch dran und versuchen das Bestehende zu erhalten, damit der momentanen Tendenz Einhalt geboten werden kann.

Ich hoffe, dass meine Zeilen Ansporn geben, das eigene Kaufverhalten zu beobachten, anzuschauen und vielleicht zu überdenken.

Mit hoffnungsvollen Grüssen
Silvana Berger vom Gleis Drü

Marktplatz

Nachhilfe

ETH-Studentin gibt Nachhilfe in Mathematik für alle Stufen
Kontakt: 079 450 22 57

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

Malerei Wülser

& Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt
Telefon/Fax 052 223 13 23 • www.malerei-wuelser.ch

Café mit alkoholischen Getränken

Bier im Offenausschank

Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – bis bald!

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

café eulach

Garage Steinmann
8418 Unterschlatt
Tel./Fax 052 363 11 77
www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen –
Service – Reparaturen

Metzgerei Steiner

Mehr als Fleisch.

Uns ist nicht wurst, was drin ist!

Deshalb schmecken unsere Würste auch so gut.

www.metzg-steiner.ch

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm²
Verteilung durch die Post Elsau

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Meier (dm), Andrea Lips (al)
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41
ul-privat@swissonline.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
204	03. Mai	22. Mai
205	21. Juni	10. Juli
206	06. September	25. September
207	08. November	27. November

Schlusspunkt

Velopendeln ist mein Alltag

Carmen Bartholet – seit dem 18. Februar stolze Mutter von Wayne Joël – pendelt mit dem Velo von Elsau nach Zürich. Auch Unfälle konnten sie nicht bewegen, aufs Auto umzusteigen.



Angefangen hat es damit, als ich feststellte, dass ich mein Auto nur noch für die Arbeit brauchte. Da mir dies unsinnig erschien, entschloss ich mich aufs Velo umzusteigen. Ich wohnte damals in Kloten, mein Arbeitsweg der Glatt entlang nach Schwamendingen betrug nur 7 km. Als FAGE arbeite ich dort bei der Spitex und pedalte mit meinem Mountain-Bike auch die Spitex-Touren ab. Als ich dann nach Elsau zog, entschied ich mich, ein E-Bike anzuschaffen (Raleigh), welches meine Fahrt bis 45 km/h unterstützt. Mit dem Mountain-Bike hätte ich über 75 Minuten für die Strecke gehabt und zusammen mit den Spitex-Touren wären täglich etwa 60 bis 70 km zusammengekommen.

Nachdem ich mit dem Rauchen aufgehört hatte, wollte ich auch wieder fitter werden. Ich habe zusätzlich zum Velofahren Ausdauer und Kraft trainiert und mit Pilates die feinere Muskulatur gestärkt. Schon bald merkte ich, dass ich mehr Luft in der Lunge hatte und allgemein weniger krank wurde. Dadurch, dass ich bei jedem Wetter gefahren bin, hat mich das sicher auch abgehärtet.

Damit ich die Lichtsignale umgehen kann, fahre ich schon früh um halb sechs los. Mein Weg führt mich über Hegi zum Deutweg, dann über die Breite, am Schwimmbad Töss vorbei Richtung Kempththal, dann Tagelswangen, Basersdorf, Dietlikon, Glatzentrum und in der Überlandstrasse links nach Schwamendingen. Die ganze Strecke fahre ich in 45 Minuten, auf dem Heimweg gibt mir der Höhenunterschied von Kempththal nach Töss ziemlich Schuss, so dass ich etwa 5 Minuten weniger brauche.

Auf meiner Strecke habe ich nur bis zum Glatzentrum Velowege. Einerseits geben sie mir das Gefühl, eine eigene Spur zu haben, andererseits muss ich auf Autos aufpassen, die den Radstreifen ohne Seitenblick zum Rechtsabbiegen brauchen und mir so den Weg abschnei-

den, wie so oft am Deutweg. Dann fahre ich lieber ohne Velostreifen, bin eine Verkehrsteilnehmerin wie andere auch und nehme mir meinen Platz.

Gerade auf Strassen ohne Radwege habe ich selbst zu Hauptverkehrszeiten gute Erfahrungen gemacht. Da ich immer Seitenblicke mache und Handzeichen gebe, war es nie ein Thema, dass mir der Vortritt genommen wurde. Die Autofahrer waren im Gegenteil sehr tolerant und haben mich als vollwertige Verkehrsteilnehmerin akzeptiert. Allgemein glaube ich sowieso, dass es im Strassenverkehr mit etwas mehr gegenseitiger Toleranz friedlicher wäre.

Schlimm und gefährlich finde ich Biker, die in meinem Windschatten fahren. Das ist etwas anderes, wenn man in einer Gruppe fährt, wo man sich kennt. Wenn ich plötzlich bremsen muss, dann kracht's. Verantwortungslos finde ich auch Velofahrer, die bei Rot über die Kreuzung rasen, die gefährden nicht nur sich. Oder Autofahrer, die mich anschauen, dass ich auf's Trottoir gehören würde und nicht merken, dass mein E-Bike wie ein Töffli eine gelbe Nummer hat. Bei mir sehen die Autofahrer nur, dass ich in die Pedale steige und unterschätzen die 45 km/h oft. Das kann beim Rechtsabbiegen des Autos ins Auge gehen, was mir auch schon zum Verhängnis wurde.

Drei Mal hatte ich Kollisionen mit Autos. Wie schon erwähnt beim Rechtsabbiegen des Autos, ein anderes Mal weil mich der Fahrer wegen vereister Autoscheiben nicht gesehen und mir den Vortritt genommen hat. Ich hatte Hirnerschütterungen, Kratzspuren, Prellungen und wurde auch auf die Kühlerhaube geschleudert, so dass ich mein Schienbein verarzten lassen musste. Die Unfälle haben mich aber nie entmutigt, vielleicht habe ich mehr Respekt, bin vorsichtiger und schaue sehr weit voraus. Vor allem wenn Autos mit hoher

Geschwindigkeit auf eine Kreuzung zufahren, bin ich in Bremsbereitschaft oder bremsen präventiv.

Zudem trage ich gut sichtbare, knallige, ans Wetter angepasste Kleidung, den obligatorischen Helm und mein Bike ist in technisch einwandfreiem Zustand. Ich kann Velofahrer, die ohne Licht oder Leuchtstreifen und vielleicht noch mit Kopfhörern daherschliessen nicht verstehen. Die sehe ich zum Teil im letzten Moment und habe dann mit meiner Geschwindigkeit kaum eine Chance zu bremsen, geschweige denn ein Auto. Gerade Licht und Leuchtstreifen kosten vielleicht 20 bis 30 Franken und manchmal frage ich mich schon, ob diesen Leuten ihr Leben nicht einmal eine Taschenlampe wert ist. Zudem setzte ich den gesunden Menschenverstand ein. Im Zusammenhang mit Autos und Lastwagen beachte ich die Dimensionen und denke daran, dass der Stärkere gewinnt, auch wenn das Strassenverkehrsgesetz anders lautet.

Aufgezeichnet von Denise Meier (dm)

Carmens Velo-Tipps

- Bevor man sich ein E-Bike anschafft, sollte man sich intensiv damit beschäftigen. Probefahrten und Kurse helfen, unangenehme Überraschungen zu entgehen.
- Die richtige Ausrüstung und ein technisch einwandfreies Velo sind wichtig, damit man gesehen wird und sich in kritischen Situationen auf sein Fahrzeug verlassen kann.
- Als diplomierte Fusspflegerin rate ich zu einer guten Fusspflege mit Fussbädern und Eincremen. Zudem sollten die Fussnägel nicht zu lang sein, damit bei engen Veloschuhen keine schmerzenden Umläufe oder durch die Feuchtigkeit Fuss- oder Nagelpilz entstehen.